

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 68 (1959)  
**Heft:** 13

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserat: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnement:* Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.00, 2 Monate Fr. 5.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstr. 19. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

*Announces:* Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - *Redaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 13 Basel, den 26. März 1959 Erscheint jeden Donnerstag 68. Jahrgang 68e année Paraît tous les jeudis Bâle, 26 mars 1959 N° 13

## Mitgliederbewegung Mouvement des membres

Neuaufnahmen - Admissions	Betten Lits
M. Frédéric Beutter, adm., Motel Mon Moulin	
Charrat VS . . . . .	20
M. Gédéon Barras, Hôtel Royal, Crans s/Sierre	70
Hr. Joseph Huonder-Andereggen, Hotel Post, Disentis . . . . .	45
Hr. Werner Merki, Landgasthof Sonne, Emmenbrücke . . . . .	10
M. Pierre Emery, Hôtel de Lens, Lens VS . . . . .	8
Waldrand A. G., Hotel Waldrand, Leukerbad . . . . .	30
M. Jean Fournier, Hôtel des Postes, Monthey . . . . .	20
Hr. Ernst Hongler-Bouvard, Kurhaus und Erholungsheim, Oberhalbberg SO . . . . .	50
M. Eric Bisek, Hôtel Terminus & Buffet Gare, Orsières . . . . .	30
M. Hermann Nigg, Hôtel Nikita, Sion . . . . .	22
M. Pierre Brucher, Hôtel de Verbier, Verbier . . . . .	79
Hr. Walter Obrist, Hotel Beau-Rivage & Löwen, Weggis . . . . .	65

die Mehrheit beschliesst, hat nach gut demokratischer Sitte auch für die Minderheit zu gelten. Sodann teilte er mit, dass der Zentralverband des Verbandes Schweiz. Uhrenmacher alle Mitglieder aufgefordert hat, unverzüglich aus den Kreditkartenorganisationen auszutreten und alle entsprechenden Signete aus den Schaufenstern und Kästen zu entfernen.

Als erster ergriff Herr Ernst Scherz, Präsident des Groupement des hôtels de tout premier rang, das Wort und gab bekannt, dass das Groupement in ausserordentlicher Generalversammlung in geheimer Abstimmung mit überwältigendem Mehr beschlossen hat, keinem Kreditkartensystem irgendwelcher Art zuzustimmen, solange dem Hotelier daraus irgendwelche finanzielle Belastungen erwachsen. Sodann legte er die Gründe dar, die das Groupement zu dieser Ablehnung geführt hat und die bereits in der letzten Nummer der Hotel-Revue ausführlich wiedergegeben wurden.

Zentralpräsident Dr. F. Seiler verlas ein Schreiben von Herrn Fricker, Mitglied des Zentralvorstandes, der seine persönliche Auffassung dahin formulierte, dass eine Kostenüberwälzung auf die Hotellerie unter keinen Umständen in Frage kommen dürfe. An der weiteren Diskussion beteiligten sich die Herren Armleder (Genf), als Verbindungsmann zwischen den Reiseagenturen und der AIH, Gauer (Bern), der bereits vor einigen Wochen seinen Standpunkt in der Hotel-Revue dargelegt hat, ferner die Herren Elwert (Zürich), Kienberger (Basel) und Escher (Bern).

### Beschlüsse:

Der Antrag des Zentralvorstandes stiess auf keine grundsätzliche Opposition. Er wurde nach einer redaktionellen Änderung mit folgendem Wortlaut einstimmig gutgeheissen:

### Aus dem Inhalt:

#### Lire entre autres dans ce numéro:

	Seite/Page
La SSH maintient sa décision dans la question des cartes de crédit . . . . .	2
Le tourisme français en 1958 . . . . .	3
Januarloch füllt sich aus . . . . .	4
Le tourisme lausannois . . . . .	6
Hotelneubauten in der Ostschweiz . . . . .	18
Pâques d'ici et d'ailleurs . . . . .	20
La chronique littéraire de Paul André . . . . .	20
Der letzte Sommer ohne Düsenflugzeug . . . . .	20

## Die Präsidentenkonferenz bestätigt den bisherigen Kurs in der Kreditkartenfrage

Die Frage der touristischen Kreditkarte, die durch den Kampf zweier grosser amerikanischer Kreditorganisationen auf europäischen und auf Schweizer Boden getragen worden ist, hat auch in unsern Kreisen zu Diskussionen Anlass gegeben und den Zentralvorstand bewogen, möglichst rasch Klarheit zu schaffen.

Zu diesem Zwecke hatte er eine Spezialkommission einberufen. Die Anträge dieser Kommission wurden vom Zentralvorstand durchberaten und leicht modifiziert. Da es sich um eine Frage von grosser Tragweite handelt, erachtete er es als notwendig, eine Sektionspräsidentenkonferenz einzuberufen mit dem Ziel, einen einheitlichen Kurs in der Kreditkartenfrage festzulegen, damit unsere Mitglieder wissen, woran sie sich zu halten haben, und die herumgebotenen Gerüchte und Zweifel über Rückenmarkerweichung zu zerstreuen.

Obson an der Kreditkartenfrage vorwiegend die grösseren Hotels interessiert sind, so war die Präsidentenkonferenz doch von fast allen Sektionen erfreulich gut besucht, was beweist, welch grosses Interesse dieser Frage entgegengebracht wird.

Unser Zentralpräsident, Herr Dr. Franz Seiler, eröffnete am Nachmittag des 18. März im Kongresshaus Zürich die Sektionspräsidentenkonferenz und führte ungefähr folgendes aus:

Die Kreditkartenfrage beschäftigt uns seit Monaten sehr intensiv. Es handelt sich um eine der wichtigsten Fragen; gilt es doch, dafür zu sorgen, dass eine neue Bewegung, die sich auf dem Gebiet des Reiseverkehrs angebahnt hat und recht stark zu verbreiten scheint, der Hotellerie nicht über den Kopf wächst.

Die Frage beschäftigt nicht nur uns, sondern auch andere Wirtschaftsgruppen in Handel, Gewerbe und Industrie, ja die öffentliche Meinung überhaupt. Auch die Schwesterorganisationen im Ausland befassten sich eingehend mit der Kreditkartenfrage. Schon viel Tinte ist darüber vergossen worden, und wir sind noch nicht am Ende der Diskussion.

### 1. Warum darf der SHV der Sache nicht einfach ihren Lauf lassen und es seinen Mitgliedern freistellen, mitzumachen oder nicht?

1. Da sind nun einmal die Vorschriften unserer Preisordnung Art. 13 und 16, in denen festgelegt ist, welche Vergünstigungen die Mitglieder des SHV gewähren dürfen und welche nicht. Diese Vorschriften haben sich bewährt und sind für alle Mitglieder verbindlich.

2. Durch den Vertrag zwischen der FIAV (Fédération internationale des agences de voyages) und der AIH (Association internationale de l'hôtellerie), der vorsieht, dass Kommissionen nur für feste Reservationen an anerkannte Reisebüros bezahlt werden dürfen, ist auch der SHV gebunden. Es wäre notwendig, diese Verträge zu revidieren, wenn wir uns auf eine obligatorische Kommission mit den Kreditkartenorganisationen einlassen würden.

3. Wenn die Kreditkartenbewegung weitergriffe, bestünde die Gefahr einer Preiserhöhung. Diese Gefahr darf auch deshalb nicht bagatellisiert werden, weil die Reaktion des barzahlenden Gastes in Rechnung zu stellen ist. Diese

Kundschaft beginnt sich bereits zu organisieren, um gegebenenfalls Barzahlungsrabatte zu verlangen.

4. Die ganze Frage greift also in unser altherwährtes Preisgebäude ein, das ein Grundpfeiler unserer Hotellerie ist. Wenn wir hier nicht Ordnung schaffen, dann lässt sich überhaupt kein Preisreglement rechtfertigen.

5. Wir haben die Pflicht, die Interessen der Gesamtheit unseres Berufsstandes zu wahren und den Anfängen zu wehren. Wenn wir den kleinen Finger geben, so nimmt man uns die ganze Hand. Die Konzessionen, die wir dieser oder jener Kreditorganisation gewähren, müssten wir dann auch einer andern Organisation einräumen. Es ist deshalb absolut notwendig, dass wir diese neue Entwicklung in die Hand bekommen und die Bedingungen festlegen, unter denen wir es unsern Mitgliedern freistellen könnten, ohne Schaden für sich und vor allem für die Gesamtheit mitzumachen. Durch die Haltung des SHV sind bereits merkliche Fortschritte erzielt worden, indem entgegenkommendere Bedingungen von seiten der Kreditkartenorganisationen Ersparnisse von vielen Millionen bedeuten.

### II. Die Rolle der AIH

Die Kreditorganisationen glaubten, dass eine Land gegen das andere ausspielen zu können. Glücklicherweise hat sich aber seit einiger Zeit eine europäische Hotelpolitik herausgebildet. In den vier Nachbarländern blieb - abgesehen von verhältnismässig wenigen Ausnahmen - eine solidarische Front gegen Kreditkartenvorschläge, die dem Hotelier (Kreditgeber!) Kosten aufbürden wollen, aufrechterhalten, ebenso in England, wo nur sporadisch eine Reihe von Restaurants sich mit dem Kreditkartensystem eingelassen haben, jedoch neuerdings davon mehr und mehr wieder abzukommen scheinen. Das Exekutivkomitee hat kürzlich einen Beschluss gefasst, der den Mitgliedern der AIH in folgendem Zirkular bekanntgegeben wurde:

#### Résolution

« Le Comité exécutif de l'Association internationale de l'hôtellerie, réuni à Paris le 13 mars 1959, confirme son opposition absolue à l'acceptation des cartes de crédit, quels qu'en soient les émetteurs, impliquant le paiement d'une commission, sous quelque forme que ce soit.

Le Comité exécutif se déclare prêt à cesser cette opposition au cas où aboutirait un accord satisfaisant pour l'hôtellerie, stipulant un paiement garanti aux hôteliers sans qu'ils aient à supporter de commission ou frais inhérents au crédit.

En outre des pourparlers qu'il poursuit avec l'American Express, le Comité exécutif donne tout pourvoir à M. Marcel Bourseau, vice-président délégué de l'AIH, pour continuer les négociations avec la FIAV et l'ASTA, dont les propositions relatives à un projet nouveau de carte de crédit semblent être de nature à donner entière satisfaction aux membres de l'AIH. »

Nous référant au dernier paragraphe de cette résolution, nous vous informons que le

Conseil des délégués de la FIAV se réunit du 16 au 19 mars courant à Jérusalem.

Ultimeurement, les délégués de la FIAV et de l'ASTA doivent se rencontrer en Europe au début d'avril pour mettre au point leur initiative tendant à la création d'une carte de crédit.

L'AIH prendra connaissance de ces études conformément aux indications reçues, au fur et à mesure de leur développement.

En conséquence, des informations circonstanciées, tant au sujet du problème des Cartes de crédit en général, que des pourparlers avec l'American Express, et de ceux relatifs aux initiatives de la FIAV et de l'ASTA, seront rapportées à La Haye en avril, où le Conseil de l'AIH sera en mesure de prendre une décision définitive.

Le président: J. G. Meijer

### III. Der heutige Stand der Angelegenheit

Gegenwärtig ist alles im Fluss. Die Lage ist gekennzeichnet durch den Konkurrenzkampf zwischen Diners' Club und Amexco. Für uns handelt es sich darum, zu verhindern, dass wir die Kosten dieser Konkurrenz des Kreditkartensystems überhaupt mittragen müssen. Gabe es nur eine einheitliche Kreditkarte, so könnte eine solche zu einem wesentlich höheren Preis an die Bezüger verkauft werden. Unser Zentralpräsident gab Kenntnis von einem ausführlichen Telegramm der Amexco, die mit neuen Vorschlägen an die Hotellerie herantritt. Diese stellen nach Auffassung des Zentralvorstandes einen erheblichen Fortschritt auf dem Wege zu einer Verständigung dar, doch sind noch verschiedene Punkte näher abzuklären. Der Text des Vertragsentwurfes, der uns in Aussicht gestellt wurde, ist noch nicht eingetroffen. Er muss in Übereinstimmung mit der AIH genau geprüft werden. Der Verwaltungsrat der AIH wird in der zweiten Hälfte April zusammenreten. Sodann wird der definitive Entschluss in der Materie gefasst werden müssen.

Wir werden auf Grund dieses Beschlusses unsere Mitglieder endgültig informieren. Im Interesse der internationalen Solidarität dürfen wir aber nicht aus der Reihe tanzen.

Im weiteren wies Herr Dr. Seiler auf den Unterschied zwischen den Verträgen des Diners' Club und der Amexco hin und betonte den Grundsatz, der bei allen Verhandlungen weitgehend bleiben müsse, dass dem Hotelier keine Kommission und keine besonderen Risiken aufgezungen werden dürfen und dass er innerhalb angemessener Frist Barzahlung erhält.

Zentralpräsident Dr. F. Seiler verlas hierauf den Antrag des Zentralvorstandes. Es geht darum, die Ordnung in der Freiheit und die Freiheit in der Ordnung zu erhalten. Er schloss seine Ausführungen mit einem eindringlichen Appell an die Mitglieder, einig zu bleiben und die Sonderinteressen dem Gesamtwohl unterzuordnen.

### IV. Diskussion

Der Vorsitzende eröffnete die Diskussion mit der Einladung, sich sachlich mit der Frage auseinanderzusetzen und ermahnte die anwesenden Mitglieder, die Beschlüsse zu respektieren. Was

«Die Preisordnung des SHV wird durch folgenden neuen Absatz nach Art. 2 des Artikel 16 ergänzt:

Die Annahme von Kreditkarten irgendwelcher Art ist nur unter der Bedingung gestattet:

- dass der Hotelier (Kreditgeber) weder mit Kommissionen noch mit kommissionsähnlichen Kosten, wie z. B. sog. Publizitätsbeiträgen, belastet wird;
- dass seitens der Organisationen, die Kreditkarten herausgeben, für angemessene Risikodeckung gesorgt wird;
- dass die Bezahlung der Rechnungen in der Regel innerhalb 30 Tagen seit Abreise des Gastes resp. seit Vorweisung der Faktoren erfolgt

Auch ein zweiter Antrag des Zentralvorstandes fand einhellige Zustimmung.

In Anbetracht der Tatsache, dass die bisherigen Kreditkartenvorschläge mit den alten und neuen Bestimmungen der Preisordnung des SHV nicht vereinbar sind, fordert die Präsidentenkonferenz des SHV die Mitglieder zur Vermeidung von Schwierigkeiten dringend auf, bereits unterzeichnete Verträge aufzu-

lösen und vorderhand keine neuen Verträge zu unterzeichnen.

Bei Aufrechterhaltung der im Interesse der Hotellerie unbedingt erforderlichen Solidarität in unseren Reihen besteht begründete Aussicht, dass die noch schwebenden Verhandlungen zu einer Lösung führen können, die den von der Präsidentenkonferenz im Einvernehmen mit der AIH aufgestellten Bedingungen entspricht. Bis spätestens Ende April, das heisst unmittelbar nach der Tagung des Verwaltungsrates der AIH in Haag, sollen unsere Mitglieder endgültigen Bescheid erhalten.

Das Ergebnis der Abstimmung wurde mit grossem Beifall aufgenommen.

### TCS-Führer und TCS-Schild

Die Sektionspräsidentenkonferenz nahm Stellung zum TCS-Führer und TCS-Schild. Vor einem Jahr hat der Touring-Club der Schweiz einen Reiseführer herausgegeben, der eine Klassifizierung der Häuser nach bestimmten Merkmalen vornimmt. Der SHV hat sich vergeblich bemüht, den TCS auf die Willkürlichkeit solcher Klassifizierungen aufmerksam zu machen und

ihn von diesem Vorhaben abzubringen. Nun hat der TCS auch noch eigenmächtig ein neues Hotelschild geschaffen, ohne vorher mit dem SHV eine Verständigung herbeizuführen. Auch dieses Schild enthält eine Klassifikation der Betriebe. Der TCS verlangt noch, dass kein ausländischer Club sein Schild an ein Hotel abgeben darf, das nicht auch das TCS-Schild führt, und dass für ausländische Schilder nur bescheidene Preise bezahlt werden dürfen. Der TCS seinerseits verkauft sein Schild je nach Grösse und Charakter des Betriebes zu 75, 115 bzw. 150 Franken.

Zwei Redner ergriffen das Wort und sprachen sich gegen die Anwendung des Klassifikationsprinzips bei Führer und Schild aus. Das Schild ist aus grundsätzlichen Überlegungen für die Hotellerie nicht annehmbar. Dem TCS-Schild kann keine Vorzugsstellung eingeräumt werden, und die vorgesehene Verkopplung mit der Bürgerchaftsgenossenschaft, die nichts anderes als eine zusätzliche Belastung der Hotellerie selbst zugunsten dieses Instituts – also nicht eine Beitragsleistung des Touring-Club – bedeutet, muss strikte abgelehnt werden. Die Sektionspräsidentenkonferenz schloss sich dieser Auffassung einmütig an.

## La SSH maintient sa décision dans la question des cartes de crédit

Telle est la décision prise à l'unanimité par la conférence des présidents de section

La question des cartes de crédit touristique que de grandes organisations de crédit américaines tentent actuellement d'introduire en Europe, et par conséquent en Suisse, donne lieu, comme on le sait, dans nos milieux aussi, à des discussions passionnées. C'est pourquoi, le Comité central a décidé de remettre le problème à l'étude et d'en référer à une conférence des présidents de section qui est compétente pour prendre des décisions en de telles occasions.

On sait aussi qu'une commission spéciale désignée pour approfondir la question avait siégé longuement et avait fait une proposition qui a été transmise au Comité central. Après l'avoir examinée très en détail, le Comité central a approuvé la proposition à laquelle il a cependant apporté encore quelques modifications d'ordre rédactionnel, le Comité central a tenu à ce que ce soit une conférence des présidents de section qui détermine notre politique en la matière. La décision prise par la conférence permettra aux membres de savoir comment ils doivent agir eux-mêmes à ce sujet, car il convenait de mettre fin aux hésitations de certains, hésitations provoquées par de faux bruits sur la chancelante volonté de résistance de quelques-uns (les responsables des organisations de crédit semblaient en effet être trop enclins à croire ce qu'ils espéraient).

Bien que les très grands hôtels soient les principaux intéressés dans la question des cartes de crédit, presque toutes nos sections étaient représentées à la conférence du 18 mars à Zurich et cette forte participation prouve une fois de plus l'intérêt soulevé par la question.

Il appartient au Dr Franz Seiler, président central, d'ouvrir la conférence au Kongresshaus à Zurich en faisant l'historique de la question et en résumant les arguments qui ont motivé l'attitude de la SSH. Celle-ci ne s'oppose point aux cartes de crédit en tant que telles, mais aux charges que l'on veut imposer aux hôteliers.

La question des cartes de crédit nous préoccupe intensivement depuis des mois. Le problème est à la fois des plus importants et des plus délicats, car il faut veiller à ce que le nouveau mouvement qui se manifeste actuellement dans le tourisme, et qui semble devoir se répandre rapidement, ne se fasse pas contre l'hôtellerie, mais avec elle, dans l'intérêt du tourisme tout entier, c'est-à-dire également de la clientèle qui paye comptant et qui restera probablement, en Europe en tout cas, la plus nombreuse.

Nous ne sommes pas seuls à nous occuper de cette question, puisque nous sommes en compagnie de divers autres groupements économiques du commerce, de l'industrie et de l'artisanat, sans parler naturellement des organisations hôtelières étrangères qui suivent cette affaire avec la plus grande attention. L'opinion publique elle-même est déjà alertée. En d'autres termes beaucoup d'entre nous ont déjà coulé à ce sujet et nous ne sommes pas encore au bout de la discussion.

### Pourquoi la SSH s'occupe-t-elle si activement du problème?

Pourquoi la SSH ne peut-elle simplement laisser les choses suivre leur cours et laisser la liberté à ses membres d'accepter ou de refuser les cartes de crédit? Telle est la question que l'on

pose souvent. Notre attitude est motivée par les raisons suivantes:

1. Si nous avons immédiatement réagi, c'est d'abord en raison des prescriptions de notre règlement des prix. Les articles 13 et 16 de celui-ci précisent en effet très exactement quand et dans quelle mesure nos membres peuvent consentir des conditions de faveur et quand celles-ci sont inadmissibles. Ces prescriptions, qui sont obligatoires pour tous les membres, ont fait leur preuve et nous ont déjà rendu de précieux services.

2. La SSH est en outre liée par la convention qu'elle a conclue avec l'association suisse des agences de voyages, convention qui a son équivalent dans celle passée entre la FIAV (fédération internationale des agences de voyages) et l'AIH (Association internationale de l'hôtellerie). Cette convention prévoit que des commissions ne peuvent être payées qu'à des agences de voyages dans l'exercice de leurs fonctions et que pour des réservations fermes. Si nous acceptons de payer une commission obligatoire aux organisations de crédit, il serait nécessaire de réviser ces dispositions.

3. Si le mouvement des cartes de crédit s'étendait, il deviendrait quasi inévitable de procéder à une hausse générale des prix d'hôtel. Ce danger ne doit point être bagatellisé, car il faut compter sur la réaction des hôtes qui payent comptant. Cette clientèle commence déjà à s'organiser pour obtenir éventuellement des rabais pour paiement comptant.

La question met donc en cause la structure et le règlement de nos prix qui sont les piliers

## Kleines Bordbuch einer grossen Studienreise

Von unserem Mitarbeiter Werner Wymann (Schluss)

### Eine Million Dollar

hat ein Amerikaner als letztes Angebot für das wohl exklusivste Kunstwerk aus Porzellan gemacht und es, weil zu keinem Preis käuflich – dennoch nicht erhalten!

Die über einen Meter hohe, traumhaft schöne Vase steht im Museum einer der ältesten Porzellanfabriken Böhmens, der Weltfirma «Birkenhammer».

Wenn auch das in der Nähe der Fabrik geförderte Kaolin – ein Grundstoff zur Herstellung von Porzellan – von ganz besonderer Qualität ist und eine Verarbeitung gestattet, die Werke von einer Feinheit und Durchsichtigkeit wie Pergament und einem Klang wie von Silberglöckchen ergeben, so ist bei dem erwähnten Stück vor allem die Bemalung wertvoll: Ein Flame hat vor rund hundert Jahren bei der Dekoration der Vase das Kunststück fertiggebracht, dass ein inmitten einer Jagdscene stehender, prachtvoller Hirsch sich immer vom Beschauer abwendet, von welcher Seite her man ihn auch betrachten mag – und also, einer Weidmannsregel gemäss, nicht erlegt werden kann. – Wie schon viele vor mir, habe auch ich vergeblich versucht, das Rätsel dieses Sichabwendens zu ergründen.

Es gibt noch viele andere Wunderwerke in dieser Sammlung: Doppel der Bestellungen von gekrönten und ungekrönten Herrschern aus aller Welt; Schöpfungen von unbeschreiblicher Schönheit und Prunkservice, die einen jeden mit der Gastronomie Verbundenen begeistern müssen.

Ein Wunder ist auch, dass die unschätzbaren Werte seinerzeit nicht den Weg in Görings «Kunstsammlung» gefunden haben. Alles war während Jahren einfach

«verschwunden», und selbst den bewährtesten Spezialisten der Gestapo gelang es nicht, das Schweigen der wenigen Eingeweihten zu brechen.

### Slivowitz trinkt man anders!

Ich habe mir eingebildet, wenn auch von Getränken wenig, so doch einiges vom Trinken zu verstehen. In den reizenden Degustierstuben der slowakischen Steinobstbrennerei wurde mir aber bewusst, dass ich beim Trinken, wenigstens was den köstlichen Zwischengasenfaktor angeht, kläglich versagte.

Der Slivowitz, eine unserem «Pflümi» ähnliche Spirituosenart, erreicht seinen höchsten Wohlgeschmack und Geruch erst, wenn er 20 bis 25 Jahre alt ist.

Wenn du nun glaubst, ein solches «Säfflein» schlürfe man behaglich durch die Lippen ein und geniesse es in Mund und Hals, so irrst du dich genau so wie ich. Ich aber habe nun das Geheimnis direkt an der Quelle «ergründet». «Slivowitz» – belehrt man mich – «muss vom Magen aus wirken.» Man setzt das Glas, das mindestens soviel enthält wie bei uns zwei Gläserl zusammen, an den Mund und giesst, schwupp, mit möglichst viel Schwing, den ganzen Inhalt so direkt in den Magen, dass dabei weder die Lippen noch der Mund «darunter leidet!» Hernach spült man den Mund mit dazu gereichtem Mineralwasser und – wartet. Komisch, nicht wahr? – Nach einer Weile aber fühlst du aus deinem Magen eine sehr sympathische Wärme aufsteigen und geniesst mit Willstut das, was da von unten her, über den verkehrten Weg, deine Geruchs- und Geschmacksnerven betört!

Am Rande vermerkt: Hast du auch gewusst, dass es für Juden einen speziellen, unter strenger Aufsicht eines Rabbiners hergestellten Slivowitz gibt?

### Im «wärmsten» Kurort der Slowakei

Beim Durchlesen meines Berichts über das «Bäderland» finde ich bereits dreimal die Bezeichnung: weltberühmt. Und trotzdem sehe ich mich genötigt, dieses Prädikat noch einem weiteren Kurort zuzugestehen, nämlich Pistyán. (Das haben zwar auch schon andere vor uralter Zeit getan!)

Piestany, wie es auf slowakisch heisst, liegt in einem klimatisch sehr günstigen Tal der Slowakei. Sein Ruhm reicht Jahrhunderte zurück, und sein Wahrzeichen – die Statue eines Mannes, der auf dem wieder gesunden Knie seine Krücke zerbricht – hat es sich im Laufe der Zeiten wohlverdient.

Die vor 300 Jahren erschlossene Hauptquelle beweist uns einmal mehr eines der grossen Wunder der Natur, dringen doch seit dieser Zeit ununterbrochen täglich 30000 Hektoliter 67 Grad warmes Mineralwasser aus einer Tiefe von 1600 Metern an die Erdoberfläche. Diese Quelle versorgt nicht nur die täglich rund 2500 Badegäste, sondern heizt gleichzeitig den ganzen Kurort gratis!

Nicht diese Quelle ist es aber, die den Namen Pistyán zu einem Begriff im Kampf gegen das Rheuma werden liess, sondern der bekannte Heilschlamm, der ebenso unerschöpflich in den «Sümpfen» brodelnd und in grossen Sendungen in viele Länder, zum Beispiel auch in die Schweiz, exportiert wird, um als «Fango» seine guten Dienste zu leisten.

Das bekannte «Therma Palace Hotel» ist vollständig renoviert und zählt zu den gepflegtesten Häusern des Landes.

## Ein Gast meint...

### Die alte Dame

Es gibt «leichte» Gäste und «schwere» Gäste für den Hotelier und für sein Personal. Dabei hat diese Beurteilung mit dem Gewicht rein gar nichts zu tun. Im Gegenteil, es zählen gelegentlich die gewichtigsten Gäste zu den «leichten» Kunden.

Nehmen wir als Beispiel den Fall der alten Dame. Sie ist jährlicher Stammgast des Hauses seit – warten Sie mal, ja seit über 40 Jahren. Sie kennt sich aus im Betrieb, sie weiss, wie der Wagen rollen muss. Wie viele Sekretärinnen, wie viele Kellner hat sie schon mit erlebt! Ja, selbst als der Ober eintrat – und das ist jetzt weiss Gott lange her –, war die alte Dame schon Stammgast.

«Sie ist etwas merkwürdig und schwer zufriedenzustellen», sagte der Vater des jetzigen Hoteliers zu seinem Sohn, «aber es lohnt sich, weil sie Stammgast ist. Man muss sich halt Mühe geben!»

Der Sohn wurde älter, verheiratete sich und gab sich Mühe mit der alten Dame, und doch hofft er insgeheim Jahr für Jahr, dass sie nicht mehr kommen werde. Sie ist ein «sehr schwerer» Gast.

Doch nun traf ihre Anmeldung ein, kurz, sehr deziert und herrisch: «Ab 15. des nächsten Monats, Zimmer 122 mit Balkon, wie gewohnt, für 3 Wochen, selbstverständlich zum seinerzeit vereinbarten Preis, Punkt.»

Der Hotelier heisst die Zähne zusammen. Wenn auch 2 der 3 Wochen in die Vorkaison fallen, ist das Zimmer 122 – das schönste Einzelzimmer des Hauses – für diese lange Zeit zu einem Spottpreis blockiert. Er beschliesst einmal mehr, die Reservation noch einmal anzunehmen, aber gleich am ersten Tag mit der alten Dame betreffend des Pauschalpreises ernst zu reden. So geht es also nicht mehr weiter!

Wenn sie wenigstens ein harmloser, gut konsumierender Gast wäre. Aber die alte Dame pflegt das ganze Haus vom ersten Augenblick ihres Aufenthaltes an zu beherrschen. Die Zimmermädchen werden herumgejagt, der Portier muss die ausgefallenen Aufträge entgegennehmen, ohne dass die Kunden je ein Sonderkindergeld aus ihrem verschlissenen Stoffgebeutel entrichtet. Die ganze Küchenbrigade kriegt es zu spüren, wenn die alte Dame im Haus ist, denn selten vergeht eine Mahlzeit ohne Reklamation von Nr. 122.

Am ersten Tag bestellte die klein gewordene Frau mit ihrem Krückstock eine Flasche des billigsten Rotweins, den sie persönlich einzuschmecken beliebt, um pro Essen nicht mehr als maximal ein halbes Glas zu verbrauchen. So lässt sich sparen. Seelenruhig kann sie aber mit ihrer krächzenden Stimme den herbeigekommenen Hotelier darauf aufmerksam machen, dass sie den Empfangsfrüchteteiler in ihrem Zimmer vermisste.

Das schlimmste aber ist, dass dieser «schwere» Gast auch in das Leben der andern Gäste eindringt. Schreiende Kinder müssen vom Personal zur Ruhe gemahnt werden – die Dame am Nebentisch im Speisesaal spricht oder schwatzt zu laut und muss den Tisch wechseln – der rasseneine, tadelloser erzogene Butler von der 2. Etage sollte nach Ansicht der alten Dame nur hinter dem Haus spazieren geführt werden... tausenderlei Argumente findet sie, um sich immer erneut unbeliebt zu machen.

Aber, was wollen Sie, sie ist Stammgast, und Stammgäste pflegt man noch besser als die Abonnenten einer Zeitung.

Jeder Hotelier hat solche «schweren» Gäste. Anteil an der Fingerspitzengefühl erfordernden Lösung dieser Probleme nimmt der A. Traveller

de notre industrie. Si nous n'arrivons pas à faire de l'ordre dans ce domaine, aucun règlement de prix ne pourrait plus se justifier.

5. Nous avons le devoir de sauvegarder les intérêts de l'ensemble de la profession et de la protéger contre des tentatives qui pourraient entraîner très loin.

Si nous donnons le petit doigt, on aura tôt fait de nous prendre la main. De même, si nous faisons des concessions à telle ou telle organisation

### Ausklang

«Fasten seat-belt» – wir gleiten wieder abwärts. Der Rhein ist schon überflossen und unter uns liegt, wie von Kindern aus einem Baukasten errichtet, das blitzsaubere Appenzellerländli, dessen von weissen Zäunen eingefasste Strassen zu uns heraufschimmern; darzwischen die im herblichsten Laub stehenden Bauernhöfe – ein Stück unserer schönen, einem Garten ähnlichen Heimat.

Noch nie – bei all den vielen Reisen, die mich aus den verschiedenen Richtungen der Windrose nach Hause zurückführten – habe ich mich so glücklich gefühlt, wieder heimzukommen, wie diesmal.

Habe ich dir, lieber Leser, zuviel oder zuwenig gesagt? Sei dem wie ihm wolle, jedenfalls ist es nicht leicht, bei all dem Erlebten, Gesehenen und Gehörten einzig und allein beim Thema «Gastronomie und Verwandtes» zu bleiben. Gar vieles wäre noch zu sagen – denn ich habe ausser dem Symphonieorchester in Karlsbad auch manch andere Töne zu hören bekommen und neben festlich gedeckten Tafeln auch karge Kost gesehen! – Doch überlassen wir es jedem selbst, sich seinen Kommentar zu machen. Ich habe zum Glück nur die Aufgabe übernommen, von angenehmen Dingen – vom Essen, Trinken, Reisen und von der Touristik in der Tschechoslowakei zu erzählen.



de crédit, nous devons automatiquement les accorder aux autres. C'est pourquoi il est absolument nécessaire que nous puissions demeurer maître de la situation et fixer les conditions dans lesquelles nos membres seront libres de coopérer ou non, sans dommage pour eux et surtout pour l'ensemble de l'hôtellerie. Grâce à la ferme attitude de la SSH, de remarquables résultats ont déjà été obtenus, puisque les organisations de crédit ont déjà sensiblement réduit leurs prétentions, réductions qui représentent pour nous une économie de plusieurs millions.

### Le rôle de l'AIH

Les organisations de cartes de crédit croyaient pouvoir imposer leurs conditions en se basant sur la forte concurrence qui existe entre l'hôtellerie des divers pays d'Europe. Heureusement, l'on constate depuis quelque temps qu'il existe une véritable politique hôtelière européenne. Entre la Suisse et les 4 pays qui l'entourent, s'est formé — à part quelques rares exceptions — un front de défense solidaire contre les propositions des organisations de crédit qui veulent transférer leurs frais sur l'hôtelier, c'est-à-dire sur le crâncier. Même en Angleterre — où une série de restaurants ont sporadiquement adopté le système de cartes de crédit — on semble maintenant s'en détacher de plus en plus.

L'AIH a traité la question des cartes de crédit dans plusieurs séances de ses comités et, confirmant une fois de plus son attitude, elle vient d'adresser à ses membres la circulaire suivante contenant la plus récente décision de son comité exécutif :

« Nous vous prions de bien vouloir trouver ci-après le texte de la résolution adoptée par le comité exécutif : »

#### Résolution

« Le comité exécutif de l'Association Internationale de l'Hôtellerie, réuni à Paris le 13 mars 1959, confirme son opposition absolue à l'acceptation des cartes de crédit, quels qu'en soient les émetteurs, impliquant le paiement d'une commission, sous quelque forme que ce soit.

Le comité exécutif se déclare prêt à cesser cette opposition au cas où aboutirait un accord satisfaisant pour l'hôtellerie, stipulant un paiement garanti aux hôteliers sans qu'ils aient à supporter de commission ou frais inhérents au crédit.

En outre des pourparlers qu'il poursuit avec l'AMERICAN EXPRESS, le comité exécutif donne tout pouvoir à M. Marcel Bourseau, vice-président délégué de l'AIH, pour continuer les négociations avec la FIAV et l'ASTA, dont les propositions relatives à un projet nouveau de cartes de crédit semblent être de nature à donner entière satisfaction aux membres de l'AIH. »

Nous référant au dernier paragraphe de cette résolution, nous vous informons que le Conseil des délégués de la FIAV se réunit le 16 au 19 mars courant à Jérusalem.

Ultérieurement, les délégués de la FIAV et de l'ASTA doivent se rencontrer en Europe au début d'avril pour mettre au point leur initiative tendant à la création d'une carte de crédit.

L'AIH prendra connaissance de ces études conformément aux indications reçues, au fur et à mesure de leur développement.

En conséquence, des informations circonstanciées, tant au sujet du problème des cartes de crédit en général, que des pourparlers avec l'American Express, et de ceux relatifs aux initiatives de la FIAV et de l'ASTA, seront rapportées à la Haye en avril, où le conseil de l'AIH sera en mesure de prendre une décision définitive.

### Situation actuelle de la question

Actuellement des discussions sont toujours en cours. La situation est caractérisée par la lutte que se livre entre eux le Diners' club et l'Amexco. Pour nous, il s'agit seulement d'éviter que nous fassions des frais de cette concurrence. Si les organisations de crédit pouvaient s'entendre sur une carte de crédit uniforme, il serait certainement possible de la vendre à un prix sensiblement plus élevé à ceux qui désirent en faire usage.

Le président central donna connaissance d'un télégramme très détaillé de l'Amexco, par lequel cette organisation de crédit fait de nouvelles propositions à l'hôtellerie. De l'avis du Comité central, ces propositions constituent un nouveau progrès dans la voie d'un accord éventuel, mais divers points devraient être encore précisés. Le

texte du projet de contrat qui nous est annoncé, ne nous est pas encore parvenu. Il devra être examiné de manière approfondie de concert avec l'AIH. Le Conseil d'administration de l'Association internationale de l'hôtellerie se réunira au cours de la 2<sup>e</sup> moitié du mois d'avril. Il devra alors prendre une décision définitive sur l'ensemble du problème. Les membres de la SSH recevront également des informations définitives sitôt que la décision aura été prise sur le plan international. La solidarité internationale semble devoir faire ses preuves et nous ne devons pas faire cavalier seul.

Le Dr F. Seiler fait en outre ressortir les différences qui existent entre les contrats du Diners' club et de l'Amexco. Il insiste sur le principe qui a présidé et qui doit continuer à présider à toutes les négociations : aucune commission ni aucun risque spécial ne doivent être pris en charge par les hôteliers dans ce domaine. De plus le paiement doit se faire dans un délai convenable.

Le Dr Franz Seiler donne ensuite lecture de la proposition du Comité central. Il s'agit pour nous d'avoir de l'ordre dans la liberté et de jour de la liberté dans l'ordre. Le président central termine ses explications en adressant un vibrant appel aux membres pour qu'ils restent fermes et unis, tout en faisant passer l'intérêt général, avant leurs intérêts particuliers.

### Discussion

Le président ouvre la discussion en invitant les assistants à traiter les questions sur un plan concret et en priant les sections de respecter les décisions prises puisque, selon nos bonnes habitudes démocratiques, les décisions de la majorité sont valables pour la minorité également.

Puis il communique que la Fédération centrale des Associations suisses d'horlogerie a engagé ses membres à donner immédiatement leur démission des organisations de crédit et d'enlever tous les insignes y relatifs de leurs vitrines d'exposition.

Le premier orateur à prendre la parole fut M. E. Scherz, président du groupement des hôtels de tout 1<sup>er</sup> rang. Il fit savoir que, dans une récente assemblée générale extraordinaire, le groupement avait décidé à une majorité écrasante — après un vote au bulletin secret, de n'approuver aucun système de cartes de crédit quel qu'il soit, tant qu'ils imposeraient des charges financières quelconque aux hôteliers. Puis il exposa les raisons qui ont motivé la position négative du groupement, raisons qui ont été publiées en détail en allemand la semaine dernière dans le compte rendu de l'assemblée du groupement. Ces raisons se confondent d'ailleurs avec tous les arguments dont nous avons déjà fait état ici-même contre les systèmes actuels de cartes de crédit. Disons simplement que M. Scherz insista sur le danger d'une hausse générale de prix d'hôtel, hausse qu'il serait absurde d'opérer au profit des organisations de crédit, alors que, dans bien des cas les hôtels en auraient besoin uniquement pour pouvoir faire face à leurs obligations et pour compenser l'augmentation du coût de la vie.

Le Dr Franz Seiler, président central, donna lecture d'une lettre de M. Fricker (Lucerne), membre du Comité central, empêché par la maladie d'assister à la conférence, mais qui avait tenu à exprimer son avis. Il estime qu'il ne saurait être question de transférer les frais de crédit sur l'hôtellerie.

Participèrent en outre à la discussion, MM. J. Armleder (Genève), président de la commission de liaison entre l'AIH et les agences de voyages, J. Gauer (Berne), Ed. Elwert (Zurich), A. Kienberger (Bâle) et J. Escher (Berne). Nous ne nous étendons point sur cette discussion puisque, comme nous venons de le dire, aucun argument nouveau pour ou contre les cartes de crédit n'a été avancé.

### Décision

La proposition du Comité central ne rencontre aucune opposition de principe. Après une petite modification rédactionnelle, le texte définitif suivant fut approuvé à l'unanimité.

#### Décision I

L'article 16 du règlement des prix de la SSH est complété par l'alinéa 3 suivant :

Les cartes de crédit quelles qu'elles soient ne peuvent être acceptées qu'à la condition :

- a) qu'aucune commission ni frais assimilables à une commission, telles que, par exemple, de soi-disant contributions de publicité ne soient mis à la charge de l'hôtelier ;
- b) que les organisations qui émettent des cartes de crédit couvrent convenablement les frais qui en découlent ;

c) que le paiement des notes d'hôtel ait lieu, en général, au plus tard dans le délai d'un mois après le départ du client, respectivement après la présentation des notes.

La 2<sup>e</sup> proposition du Comité central qui a la teneur suivante fut également approuvée à l'unanimité.

#### Décision II

Considérant que les propositions faites jusqu'à présent par les organisations de crédit ne sont pas compatibles avec les anciennes et les nouvelles dispositions du règlement des prix de la SSH, la conférence des présidents de section demande instamment aux membres de la SSH, la conférence des présidents de section les contrats qui auraient déjà été signés, et de ne pas signer pour l'instant de nouveaux contrats.

Si l'on fait preuve dans nos rangs de la solidarité qu'impose absolument la sauvegarde des intérêts de l'hôtellerie, l'on est en droit d'espérer que les négociations encore en cours aboutiront à une solution répondant aux conditions posées par la conférence des présidents de section d'entente avec l'AIH.

Nos membres recevront des informations définitives à ce sujet jusqu'à la fin du mois d'avril au plus tard, c'est-à-dire immédiatement après la séance que le Conseil d'administration de l'AIH tiendra à la Haye.

Le résultat des votations fut accueilli par de longs applaudissements.

### Guide et panonceau du TCS

La conférence des présidents de section prit ensuite position à l'égard du guide et du panonceau du TCS. L'on sait qu'il y a une année, le Touring Club de Suisse a édité un guide touristique dans lequel les hôtels sont classés selon certains signes distinctifs. C'est en vain que la SSH a attiré l'attention du TCS sur l'arbitraire d'une telle classification et l'a invité à y renoncer. Or maintenant, le TCS a encore créé de son propre chef un nouveau panonceau d'hôtel sans s'entendre au préalable à ce sujet avec la SSH.

Ce panonceau porte les signes distinctifs des hôtels d'après le classement opéré par le guide. Le TCS voudrait que seuls les hôtels qui affichent le panonceau du Touring Club de Suisse

## Les résultats de la saison française de 1958

### Régression de 13% pour Paris

Voici les résultats du tourisme international pour l'année 1958. D'abord les arrivées des étrangers dans les hôtels parisiens réparties par nationalités :

Nationalités	1957	1958	% variation
U.S.A.	350.015	317.316	- 9,3
Canada	19.798	24.880	+ 25,7
Grande-Bretagne	290.566	181.602	- 37,5
Belgique	139.317	106.865	- 23,3
Luxembourg	6.585	5.379	- 18,3
Pays-Bas	90.152	63.764	- 29,3
Suisse	63.344	54.261	- 14,3
Allemagne	168.715	148.866	- 11,8
Autriche	14.143	13.502	- 4,5
Italie	97.842	105.727	+ 8,1
Espagne	68.009	95.638	+ 40,6
Portugal	14.811	21.181	+ 43,0
Danemark	16.979	12.542	- 26,1
Norvège	9.994	7.292	- 27,0
Suède	27.044	20.937	- 22,6
Argentine	5.850	8.118	+ 38,3
Bésil	7.121	9.107	+ 27,9
Divers	186.269	175.378	- 5,8
Total	1.576.554	1.372.355	- 12,9

Et voici les commentaires de la direction générale du tourisme :

Les hôtels du département de la Seine ont enregistré une diminution du nombre des arrivées de touristes étrangers au cours du 1<sup>er</sup> semestre, imputable à la récession économique sévissant dans différents pays et aux événements politiques en France. Le 3<sup>e</sup> trimestre, marqué par des conditions atmosphériques très défavorables, a cependant stoppé cette régression : les résultats en furent sensiblement équivalents à ceux de l'année précédente. Le 4<sup>e</sup> trimestre a été satisfaisant, permettant même d'enregistrer une augmentation par rapport au 4<sup>e</sup> trimestre 1957, qui lui-même avait été excellent. Néanmoins, cette reprise des derniers mois de l'année n'a pas compensé la diminution du 1<sup>er</sup> semestre et l'année se solde à Paris par une diminution de l'ordre de 13%.

Sur la Côte d'Azur, le tourisme étranger a connu une brillante saison d'hiver. Les événements du mois de mai ont entraîné un brusque ralentissement des arrivées. Le mois de juillet a marqué une nette reprise, et durant les mois d'été, l'affluence des étrangers fut sensiblement équivalente à celle de l'année précédente. Néanmoins, pour l'ensemble de l'année, on enregistre une diminution de 4%.

Il convient de noter, bien que les résultats ne soient pas encore connus pour la France entière, que c'est surtout à

### Administration SHV

Mit 1. April nächsthin erfolgt die Aufhebung des Präsidialbureaus Zürich, entsprechend der auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Delegiertenversammlung von St. Moritz zwischen dem Zentralvorstand und Herrn Dr. Franz Seiler auf dessen Wunsch hin getroffenen Vereinbarung, wonach der letztere das Präsidium des SHV von nun an im Mandatsverhältnis gemäss O. R. weiterführen wird.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, sämtliche Korrespondenzen und Anfragen, die für die Geschäftsleitung des SHV bestimmt sind, inskünftig nach Basel, Zentralbureau SHV, Gartenstr. 112, zu richten. Nur dringliche Briefe, die persönlich an unseren Präsidenten direkt gelangen sollen, sende man an dessen Privatadresse Freiestr. 88, Zürich 7/3/2, Tel. (051) 32.38.88.

\*

Conformément à la décision de l'assemblée des délégués de St-Moritz autorisant le Comité central à conclure un nouvel accord avec le Dr Franz Seiler au sujet de la présidence de la SSH — et sur la base de l'accord intervenu répondant au vœu exprimé par le Dr Franz Seiler lui-même — le Bureau de la présidence à Zurich sera supprimé dès le 1<sup>er</sup> avril prochain. Le Dr Franz Seiler continuera à exercer ses fonctions sous la forme d'un mandat, conformément au code suisse des obligations.

C'est pourquoi nous prions instamment nos membres d'adresser dorénavant toute la correspondance et toutes les demandes destinées aux organes directeurs de la SSH au Bureau central de la SHH, Gartenstrasse 112, Bâle.

Seules les lettres urgentes et personnelles devant parvenir directement à notre président devront être envoyées à son adresse privée, Freiestr. 88, Zurich 7/3/2, tél. (051) 32.38.88.

puissent être autorisés à acquiescer des panonceaux étrangers obtenus à des prix inférieurs. Pour sa part, le TCS loue son panonceau aux prix de 75, 115 et 150 francs, suivant la grandeur et le caractère de l'établissement.

Deux orateurs prirent la parole pour marquer leur opposition au système de classification utilisé par le TCS pour le guide et le panonceau. Pour des raisons de principe, l'hôtellerie estime que ce panonceau est inacceptable. Il ne peut être consenti une position préférentielle au TCS dans ce domaine et la liaison prévue entre le panonceau et la coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière doit être strictement repoussée. En effet, cela ne constituerait qu'une charge supplémentaire de l'hôtellerie elle-même en faveur de la nouvelle institution de crédit et non une contribution du TCS.

La conférence des présidents de section se rallie à l'unanimité à l'opinion ainsi exprimée.

Paris se fait sentir dans la régression des arrivées de touristes étrangers et que, vraisemblablement, si on doit s'attendre, pour les raisons déjà indiquées, à une diminution du mouvement touristique pour l'année 1958, celle-ci sera sensiblement inférieure à celle enregistrée dans la Seine. Il est permis de penser en particulier que l'affluence des pèlerins étrangers à Lourdes à l'occasion du centenaire des apparitions, aura compensé en partie la diminution enregistrée dans la capitale.

Nous reviendrons dans un prochain numéro sur les résultats d'une saison qui ne peut être considérée comme normale.

Dr W. Bing



### En France, va-t-on vers une modification de la durée des vacances, peu propice aux hôteliers?

Pâques approche et les hôteliers, le long des grands itinéraires de France, attendent les 15 jours de vacances scolaires avec d'autant plus d'impatience que la nouvelle saison doit les indemniser, dans une certaine mesure des pertes ou manques de gain subis en 1958. Il va sans dire que le nouveau gouvernement ne veut prendre la responsabilité – vis-à-vis des industries touristiques – des erreurs et omissions commises par la IVe République. Mais les chiffres de 1958 que nous publions d'autre part montrent que les modifications politiques et sociales qui sont survenues en France, depuis mai 1958, sont – quoi qu'on en dise – à la base de la régression touristique. Le Français est resté chez soi et l'étranger a gardé une certaine réserve. Voilà la cause profonde du recul de 13% que le tourisme étranger a dû subir pendant la saison écoulée.

Si l'accueil courtois et l'excellente cuisine que préparent nos collègues français à leurs clients européens et d'outre-Atlantique sont restés les mêmes, on ne peut en dire autant pour les prix... non que la hausse d'à peu près 4,5% survenue depuis la dévaluation de décembre, puisse être considérée comme un durable élément de cherté dans la vie touristique et notamment dans la branche hôtelière. Mais d'autres facteurs de renchérissement s'accumulent: Electricité, gaz, charbon, essence, tarifs ferroviaires, blanchissage, nettoyage, etc. ont monté de 6 à 15%, depuis juillet 1958. Les frais et prix de revient de l'hôtelier et du restaurateur ne cessent de monter, alors que ses prix de chambre et de pension – ainsi le voudraient du moins les propagandistes du tourisme officiel – doivent rester stables.

#### Un ministre décrète...

Et voilà que le ministre de l'éducation nationale vient de décréter une importante modification de la structure temporaire des vacances scolaires.

La rentrée des classes sera avancée du 30 au 15 septembre. Par contre les vacances de Pâques seront prolongées de 15 jours à trois semaines. La modification des grandes vacances entrera en vigueur cette année, par contre les vacances de Pâques 1959 resteront inchangées.

#### Et les hôteliers protestent...

La fixation de la rentrée scolaire au 15 septembre avait déjà suscité de nombreuses protestations de la part des organismes officiels et chez les professionnels de l'hôtellerie.

Pour sa part, la section nationale de l'hôtellerie saisonnière, par l'intermédiaire de son président, M. Marcel Anthozio, maire d'une station classée, avait fait connaître au ministre de l'éducation nationale la grande émotion soulevée par cette modification. Simultanément, et au nom de la profession toute entière, le président de la FNHM M. Marcel Bourseau, avait souligné les graves répercussions de la nouvelle formule. Celles-ci se résument ainsi:

– Le départ des familles dès le 5 ou le 8 septembre pour préparer la rentrée scolaire équivaut pratiquement à l'abandon d'un mois en matière de réservation.

– La fermeture de la plupart des hôtels saisonniers dès le 31 août – conséquence de ces départs prématurés – videra nos stations balnéaires, thermales et climatiques et entrainera la fermeture de tous les autres commerces saisonniers.

– Ces hôtels ne pourront donc plus recevoir la clientèle étrangère porteuse de devises pendant le mois de septembre, d'où perte pour l'économie française.

– Perte des bénéfices d'un mois entier d'exploitation pour les hôtels qui, dans certaines régions, n'ouvrent que deux mois et demi chaque année, parfois moins.

– Perte correspondante pour le personnel saisonnier, cependant engagé ferme depuis le début de l'année et sous contrat pour la période habituelle, et qui compte sur une période complète de travail.

– Perte sensible pour les familles ayant déjà réservé pour 1959 (les réservations se font en janvier et février) et qui vont devoir ou abandonner tout espoir de vacances, ou faire face à des dépenses plus importantes en juillet et en août, si toutefois elles peuvent encore modifier leurs projets à cette période de l'année.

Pour toutes ces raisons, l'industrie hôtelière française et, surtout, l'hôtellerie saisonnière avaient, par la voix de leurs représentants, vivement insisté auprès du ministre pour que cette partie de son projet soit reconsidérée – sans méconnaître pour autant la portée des objectifs visés par le programme général des réformes – et, qu'à tout le moins, aucun bouleversement n'intervienne avant la saison 1960.

En tout état de cause, cette mesure va à l'encontre de la politique menée dans le domaine du Tourisme et appuyée par les pouvoirs publics en faveur de l'étalement des congés.

Qu'il nous soit permis d'ajouter, qu'une fois de plus, la politique française manque en matière de tourisme de toute coordination entre les divers ressorts ministériels. Le tourisme en général et l'hôtellerie en particulier sont – à ce qu'il paraît – considérés dans les bureaux des chargés de mission du Ministère des transports et du tourisme comme une branche secondaire, et les déclarations qu'a faites M. Buron devant la presse étrangère n'ont pu nous convaincre du contraire.

Le ministre de l'éducation nationale – contre l'avis du Conseil supérieur de l'éducation nationale et sans aucun doute contre l'avis de toutes les organisations professionnelles du tourisme et de l'hôtellerie – a pu prendre une mesure qui touche les habitudes sociales de millions de familles. S'il prend ces mesures sans même avoir consulté les hôteliers, cela nous prouve que ces ministères n'ont pas encore compris ce que doit être un véritable étalement des congés. Et même l'excellente idée d'affecter aux services de contrôle des frontières – passeports et douanes – des charmantes hôtesses d'accueil auxquelles les touristes étrangers, faute de marchandises à dédouaner, peuvent aussitôt déclarer leur amour... ne nous empêchera de constater qu'il manque dans le tourisme français ce qu'on appelle en économie politique, le principe de coordination, la «Ordnungspolitik» de l'école du néo-libéralisme...

Dr W. Bing

### Zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Walter Hunziker

Am 27. März kann Herr Professor Dr. Walter Hunziker, geschäftsleitender Vizepräsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, seinen 60. Geburtstag feiern. – Der Jubilar wurde 1899 in Zürich geboren, schloss 1922 seine wirtschaftswissenschaftlichen Studien an der Universität Zürich ab und bekleidete hernach leitende Stellen in Industrie, im Bankwesen und Zeitungsgewerbe. Seit 1936 steht er im Dienste des Fremdenverkehrs, zunächst als Sekretär des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, bald darauf als Direktor und von 1957 an als Geschäftsführender Vizepräsident.

ser Vereinsorgan wiederholt bemerkenswerte Beiträge zu verdanken hatte, zu seinem fruchtbaren Wirken im Dienste des Fremdenverkehrs und hoffen, dass es ihm noch lange vergönnt sein möge, an verantwortlicher Stelle die Interessen der Fremdenverkehrswirtschaft zu wahren.

H. R.



Grosse Verdienste erwarb sich Prof. Hunziker um die Förderung der touristischen Wissenschaft. So gründete er 1941 das Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen, dessen Direktor er heute noch ist. Schon 1942 erschien der Grundriss der Allgemeinen Fremdenverkehrslehre und ein Jahr später «System und Hauptprobleme einer wissenschaftlichen Fremdenverkehrslehre», zwei Werke, die seine akademische Lehrtätigkeit untermauern. 1946 verlieh ihm das St.-Galler Hochschulinstitut den Titel eines Professors.

Später erschienen aus seiner Feder «Un siècle de tourisme en Suisse 1848-1948» (1947), «Le tourisme social», caractères et problèmes» (1951), «Grundzüge einer Betriebswirtschaftslehre des Fremdenverkehrs» (1958).

Auch im internationalen Rahmen ist Professor Hunziker hervorgerufen, so als Präsident der internationalen Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten (AIEST) und als Präsident der wissenschaftlichen Kommission der «Alliance internationale du tourisme».

In seiner Eigenschaft als hauptamtlicher Geschäftsführer des touristischen Spitzenverbandes unseres Landes vertrat Professor Hunziker als Mitglied der bundesrätlichen Delegationen für die Wirtschaftsverhandlungen mit dem Ausland die touristischen Interessen der Schweiz stets mit grossem Geschick. Im weiteren wirkte er auch in zahlreichen behördlichen und anderweitigen Ausschüssen.

Professor Hunziker befasste sich aber auch mit praktischen Fragen der Fremdenverkehrspolitik. Vor allem auf dem Gebiet des Sozialtourismus erwarb er sich mit der Schaffung der Schweizerischen Reisekasse das Verdienst, grosse Teile der Wirtschaft für die Förderung und Unterstützung des Reisespargedankens gewonnen zu haben. Seit der Gründung der Reisekasse steht er ihr als Präsident vor. Gleichfalls sozialtouristischen Zielen dient die Bildung der «Leyzin Tours SA» in Leyzin, die er ebenfalls präsidiert. Seinen Bemühungen ist auch die Durchführung des 1. internationalen Kongresses für Sozialtourismus 1956 in Bern zu verdanken.

Wir gratulieren Herrn Professor Hunziker, dem un-

in den Resultaten fast aller, insbesondere der mittleren und grossen Winterkurorte wider. In St. Moritz, Celerina und Arosa betrug der Zuwachs an Übernachtungen 9 bis 12, in Lenzerheide 16, in Pontresina, Davos und Klosters 22 bis 26 und in Flims 31%. Die höchste durchschnittliche Bettenbesetzung verzeichnete Arosa mit 91 (im Vorjahr 84%), gefolgt von St. Moritz mit 69 (64) und Davos mit 66 (55)%.

Für die Hotels und Pensionen des Berner Oberlandes ergab sich im Berichtsmontat bei leicht rückläufigem Besuch aus dem Inland (-1%) eine Frequenzsteigerung von 9%. Der Verkehr aus dem Ausland nahm wie in Graubünden um 17% zu. Ins Gewicht fiel namentlich das Plus an Übernachtungen englischer (+15%), deutscher (+48%) und französischer Gäste (+11%). Die Berichte aus den verschiedenen Wintersportplätzen lauteten fast durchwegs günstiger als vor einem Jahr. In Wengen erhöhte sich die Zahl der Logiernächte um 4, in Mürren, Gstaad und Adelboden um 8 bis 10, in Grindelwald, Lenk und Kandersteg um 14 bis 16%. Von 100 verfügbaren Gastbetten wurden in Gstaad 74 (vor einem Jahr 70), in Wengen 61 (60), in Mürren 57 (52), in Lenk 56 (50) und in Grindelwald 52 (46) benutzt.

Die Hotels und Pensionen der Waadtländer Alpen beherbergten im Berichtsmontat bedeutend weniger Gäste aus dem Inland als im Januar 1958 (-16%). Dass die Gesamtfrequenz trotzdem um 5% anstieg, ist den zahlreicher erschienenen Besuchern aus Frankreich (+6%), Grossbritannien (+21%) und den Beneluxstaaten (+32%) zu verdanken. Die Zunahme kam allerdings nur Leyzin und, in geringem Masse, Villars-Chesières zugute. In Château-d'Oex wurde ein merklicher Ausfall registriert.

Auch in den zentral- und ostschweizerischen Wintersportplätzen verlief die Entwicklung uneinheitlich. Amden, Andermatt und Melchsee-Fruyt waren infolge des geringeren Zustroms inländischer Gäste schwächer, die übrigen Zentren stärker besucht als im Januar 1958. Im Gegensatz zum Stoos (+32%), dem oberen Toggenburg (+23%), Braunwald (+22%) und den Flumserbergen (+20%) musste sich Engelberg (+4%) mit einer eher bescheidenen Zunahme begnügen. Die Logiernächtezahlen der Städte Genf, Basel

Unser Freund, Herr Professor Dr. Walter Hunziker, kann an seinem 60. Geburtstag auf eine aussergewöhnlich fruchtbare und erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken, deren Besonderheit darin besteht, dass er in seinem vielseitigen Wirken Theorie und Praxis, Forschung und Realpolitik zu einer geschlossenen Synthese zu vereinen wusste.

Von unermüddlicher Schaffenskraft besetzt, setzte sich der Jubilar mit allen Problemen, vor die sich der Tourismus seit den 30er Jahren unseres Jahrhunderts gestellt sah, gründlich auseinander, wobei ihm sein Scharfblick, sein grosses Wissen, sein kluger Sinn für das Erreichbare und eine erstaunlich rasche Aufassungsgabe zuzustatten kamen.

Was der umsichtige Chef der Direktion des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes zu realisieren vermochte, seitdem ihm durch den unvergesslichen Dr. Fritz Ehrensperger die Leitung dieser Dachorganisation der Fremdenverkehrswirtschaft anvertraut worden war, ist in dem vorausgehenden redaktionellen Artikel dieses Blattes kurz verzeichnet. Man kann eine solche Fülle von Leistungen und Initiativen nur bewundern. Hinter dem weithin ausstrahlenden Werk dieses Mannes steht, was nicht allen ohne weiteres erkennbar wurde, ein guter, für seine Aufgabe leidenschaftlich sich einsetzender Mensch, der stets mit Herzenslust arbeitete, sich keine Müsse gönnte, bestrebt bleibt, Einseitigkeiten zu vermeiden und die Dinge in ihren organischen Zusammenhängen zu betrachten und zu behandeln.

Diese Ganzheitschau war es vor allem, die ihm das Vertrauen der vielen, zum Teil heterogenen Kreise des Tourismus sowie vornehmlich auch der Behörden sicherte.

Grösste Verdienste erwarb sich unser Freund als Mitglied der Verhandlungsdelegationen, die in den Krisenjahre bilaterale Abkommen mit verschiedenen Staaten abzuschliessen hatten, als galt, Handel und Verkehr von den Fesseln der Devisenzwangswirtschaft Schritt für Schritt zu befreien. Mit beweglich zähem Geschick verstand er es, den Fremdenverkehr im Rahmen der sich kreuzenden Wirtschaftsinteressen zum Zuge und zur Geltung zu bringen.

Besonders dankbar sind wir dem Jubilaren nicht zuletzt dafür, dass er bemüht war und ist, die neue Bewegung, die mit dem Worte Sozialtourismus bezeichnet zu werden pflegt, in geordnete Kanäle zu leiten und mit den dominierenden Bedürfnissen des traditionellen Fremdenverkehrs wenigstens einigermaßen in Einklang zu bringen, um einen Preisverfall nach Möglichkeit zu verhüten.

Walter Hunziker verdient unseren tiefgefühlten Dank auch für seine nie erlahmende Hilfsbereitschaft für seine kollegiale Gesinnung. Die Festschrift, die zu seinem 60. Geburtstag – dank der Initiative seines Freundes und engsten Mitarbeiters, Prof. Dr. Kraft – in diesen Tagen erscheint, ist ein bezauberndes, bleibendes Zeugnis der Anerkennung und Würdigung seiner konstruktiven Wirksamkeit. Wir wünschen dem hervorragenden Forscher und Mitkämpfer noch viele, viele Jahre segensreicher Aufbaubarbeit im Dienste eines Wirtschaftsweiges, dessen tiefgreifende Bedeutung auf nationaler und internationaler Ebene mehr und mehr erkannt wird. Herr Professor Dr. Walter Hunziker hat wesentlich dazu beigetragen, dass solche Erkenntnis ins Bewusstsein von Volk und Behörden trat und – was noch wichtiger ist – dass diese Einsicht sich in eine aktive Fremdenverkehrspolitik umzusetzen begann.

Die Früchte reifen... Dr. Franz Seiler

## Das Januarloch füllt sich aus

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Die im ersten Wintermonat festgestellte Aufwärtsbewegung des Fremdenverkehrs hat sich in der Berichtszeit verstärkt. Die Zahl der Logiernächte, die im Dezember in den Hotels und Pensionen um 66000 oder 6% angewachsen war, stieg im Januar gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 112000 oder 9% auf 1,39 Millionen. Gleichzeitig erhöhte sich die Besetzung der verfügbaren Gastbetten um 1 1/2 Punkte auf 34%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Beherbergungskapazität der Hotellerie innert Jahresfrist um 5% vergrössert wurde. In den Gaststätten der unteren Preiskategorien blieb die durchschnittliche Bettenbesetzung mit 23% unverändert, in den Betrieben der mittleren und oberen Preisklassen verbesserte sie sich von 36 auf 38, bzw. von 44 auf 45%.

(+7000), Belgien/Luxemburg (+5800) und den meisten überseeischen Ländern. An der Spitze der fremden Besucher standen wie stets im Januar die Gäste aus Grossbritannien. Den zweiten und dritten Platz nahmen die Deutschen und Franzosen ein, die zusammen mit den Engländern drei Fünftel der Frequenz aus dem Ausland auf sich vereinigten. Rund 52% der Ausländerübernachtungen entfielen auf die Beherbergungsstätten der mittleren und 37% auf die Hotels der oberen Preisklassen. Vergleichlich mit dem Januar 1958, trat eine leichte Verschiebung zugunsten der oberen Rangklassen ein.

Über neun Zehntel des Gesamtzuwachses von 112000 Logiernächten kamen den

#### Wintersportgebieten

zugute, in denen die letztjährigen Januarergebnisse mit unterschiedlicher örtlicher Entwicklung um durchschnittlich 14% übertroffen wurden.

Relativ am kräftigsten – um 19% – erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen im Wallis, wo die Frequenz der Schweizergäste um 5 und jene der ausländischen Besucher um 30% zunahm. Stärker vertreten als vor einem Jahr waren insbesondere die unter den Ausländern vorherrschenden britischen (+29%) und französischen Touristen (+63%). Die Belebung des Fremdenverkehrs in Crans (Zuwachs an Übernachtungen 15%), Champéry (+17%), Zermatt (+22%), Montana (+24%) und Saas Fee (+33%) ist denn auch im wesentlichen den Franzosen oder den Engländern zu verdanken. In Verbier und Leukerbad waren hauptsächlich die Schweizer am Aufschwung beteiligt. Die durchschnittliche Bettenbesetzung erreichte – ausser nur die Winterkurorte mit über 10000 Logiernächten zu nennen – in Zermatt 53 (im Vorjahr 44), in Montana 55 (58), in Verbier 75 (73) und in Crans 76 (66)%. Die leichte Abschwächung in Montana ist eine Folge des stark erhöhten Bettenangebotes.

Im Kanton Graubünden, als dem bedeutendsten Wintersportgebiet, stieg die Zahl der Übernachtungen, die im Dezember um 2% zugenommen hatte, im Berichtsmontat um 16% auf einen neuen Januarhöchststand von 388000. Der Besuch aus dem Inland verstärkte sich um 13, der Besuch aus dem Ausland um 17%, und zwar entfielen auf die Deutschen, Franzosen und Belgier/Luxemburger ein Sechstel, auf die Engländer und die Holländer rund ein Fünftel und auf die Italiener ein Viertel mehr Logiernächte als im Januar 1958. Die günstigste Entwicklung spiegelt sich

(+1%) und Zürich (+2%) haben sich gegenüber dem Januar 1958 nicht oder nur wenig verändert. Grössere Abweichungen wurden in den übrigen Städten festgestellt, und zwar ist die Frequenz in Bern und Biel um 7 und 13% gesunken, in St. Gallen, Lausanne und Luzern um 7 bis 13% gestiegen. – In den

#### Höhensanatorien und Kurhäusern

führte die erneute Abnahme der Aufenthalte ausländischer Patienten (-10%) zu einer Einbusse von 5800 Übernachtungen oder 3%. Da die Zahl der Krankenbetten infolge der Umwandlung weiterer Heilstätten und Kliniken in Hotels und Pensionen etwas stärker zurückging (-5%), hob sich die durchschnittliche Bettenbesetzung um 1,2 Punkte auf rund 70%.

#### Zürcher Fremdenverkehr im Febr. 1958

Rückläufige Bettenbesetzung mit Ausnahme der Hotels erster Ranges und Pensionen

Das Statistische Amt der Stadt Zürich teilt mit: Im Februar kamen die Gäste zwar etwas zahlreicher nach Zürich als im Parallelmonat des Vorjahres, doch blieb die Zahl der gebuchten Logiernächte hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Der Ausfall wurde verursacht durch... (Fortsetzung Seite 6)

#### Fremdenverkehr im Januar 1958 und 1959

Jahr	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Auslandsgäste	Total	Schweizer Gäste	Auslandsgäste	Total
<b>Hotels, Pensionen</b>						
1957	148 454	127 550	276 004	638 509	640 563	1 279 072
1958	157 828	140 941	298 767	655 390	735 698	1 391 088
<b>Sanatorien, Kuranstalten</b>						
1957	2 512	762	3 274	128 246	55 286	181 532
1958	2 509	830	3 339	126 022	49 719	175 741
<b>Total</b>						
1957	150 966	128 312	279 278	764 755	695 849	1 460 604
1958	160 335	141 771	302 106	781 412	785 417	1 566 829

Nach Tabelle 2 ist das relativ günstige Januarergebnis hauptsächlich den Touristen aus dem Ausland zu verdanken. Während die Zahl der Übernachtungen einheimischer Gäste nur um rund 17000 oder 3% auf 655000 zunahm, stieg jene der ausländischen Besucher um 95000 oder 15% auf 736000. Zu diesem Aufschwung trugen fast alle Nationen bei, in erster Linie die Engländer (+24400 Logiernächte) und die Deutschen (+20300) sowie die Franzosen (+18800), für die im Dezember um 3, im Berichtsmontat jedoch um 17% mehr Übernachtungen ausgewiesen wurden als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Recht befriedigend entwickelte sich auch der Reiseverkehr aus Holland (+7800 Logiernächte), Italien

#### Zebra-Kaffee – auch koffeinfrei

Wo er wächst, sagt man:  
Del dicho al hecho hay mucho trecho  
(Versprechen und halten sind zweierlei)  
Zebra-Kaffee hält, was wir versprechen



Direktionsstelle: Ka Tee Ka, Zürich 5  
Telephon (051) 42 31 31

Verwaltungsratssitzung. Ein klarblickender Hotelier sagt seine Meinung:

**Die Neuanlage,  
die wir jetzt in der  
Wäscherei brauchen,  
ist derart wichtig,  
dass nur ein  
schweizerisches  
Unternehmen  
in Frage kommt.**



Für diese Ansicht sprechen folgende Gründe:

Die Offerte des Schweizer Unternehmens ist auf die exakten Bedürfnisse unseres Hotelbetriebes abgestimmt; die Berechnungen sind mit technischen Zeichnungen und Unterlagen untermauert —

Die Planung der neuen Wäscherei-Anlage trägt der tatsächlichen Situation an Ort und Stelle Rechnung —

Ich verkehre mit schweizerischen Fachberatern, die ihrerseits in direktem Kontakt mit der Fabrik stehen und bei nachträglichen Erweiterungen sofort in der Lage sind, auf meine Wünsche einzugehen. —

Sämtliche Waschautomaten und übrigen Wäschereimaschinen sind in erstklassiger

Ausführung nach neuesten Erkenntnissen gebaut und mit echt schweizerischer Präzision ausgeführt —

Die zuverlässige Montage-Arbeit, das Einhalten der Lieferfristen und danach exakte Instruktion unseres Personals, das sind m. E. weitere Momente, die für die Wahl eines schweizerischen Unternehmens entscheidend sind ...

Ja, das alles spricht für die Wahl eines schweizerischen Fabrikates, zumal die schweizerische Grosswaschautomaten-Industrie vor allen anderen die ersten brauchbaren Automaten auf den Markt brachte, und solche Grossanlagen selbst nach Deutschland, Frankreich, Schweden, Italien und nach dem Orient exportiert werden.

Als führende Unternehmen dieser Branche gelten die Waschautomatenfabriken:

**Cleis** Sissach,  
**Ferrum** Rapperswil,  
**Schulthess** Zürich/Wolfhausen.

Diese Firmen dienen mit einem umfassenden Fabrikationsprogramm von Waschautomaten jeder Grösse, Schnellläuferzentrifugen, Schnellwaschautomaten u. Dampfabsaugemangen etc. Der Kunde hat volle Gewähr für das Einhalten der Garantieverpflichtungen u. für prompten Service.



sacht durch eine Abschwächung in der Inlandfrequenz, während der Zustrom aus dem Ausland keine Einbusse erlitt. An Kongressen des Berichtsmontats seien genannt die in der Eidgenössischen Technischen Hochschule durchgeführte internationale Tagung über «Anpassung der Arbeit an den Menschen» mit etwa 200 Teilnehmern sowie der Internationale Kongress für Fusspflege mit über 300 Teilnehmern.

Im Berichtsmontat kamen 44 989 (44 247) Gäste in der Stadt Zürich an, was gegenüber dem Februar 1958 einer Zunahme um rund 2 Prozent entspricht. Sie verteilen sich auf 14 393 (14 822) Ankünfte aus dem Inland und 30 596 (29 425) Arrivées aus dem Ausland. Von den insgesamt gebuchten 114 270 (116 245) Logiernächten, 2% weniger als vor Jahresfrist, entfielen 44 749 (46 890) auf Gäste aus dem Inland und 69 521 (69 355) auf Besucher aus dem Ausland.

Unter den *Herkunftsländern* stand, wie es in dieser Jahreszeit üblich ist, Deutschland weit an der Spitze. Ein zweiter und dritter Stelle folgten die USA sowie Grossbritannien und Irland. Die acht wichtigsten Herkunftsländer sind nachstehend in der Reihenfolge der Ankünfte zusammengestellt.

Länder	Übernachtungen
Deutschland	19 114
USA	9 513

## Servierdress — vom Kunden aus gesehen

Aus unserem Leserkreis wird uns von sehr geschätzter Seite geschrieben:

Erlauben Sie mir bitte, ein paar Worte zum Thema «Servierdress» anzubringen, das kürzlich in der Hotel-Revue behandelt wurde. Ich spreche darüber nicht als Fachmann, sondern als Kunde und als Reisefahrer und glaube, dass meine Ansichten von vielen, die häufig in Hotels und Restaurants verkehren, geteilt werden.

Einmal der Anzug der Frauen, die im Gastgewerbe unseres Landes eine wichtige Rolle spielen: schwarze Gewänder sehen gut und feierlich aus, wenn sie tadellos sauber sind und begleitet werden von ebenso sauberen, frischen, weissen Kragen und Schürzen. Wenn diese Forderungen nicht erfüllt sind, sondern wenn schwarze Kragen unvermittelt auf den Hals übergehen und vorne eine halbsaubere Schürze hängt, hat man einen schmutzigen Eindruck. Es ist nicht wichtig, dass die Servierfrauen Miniaturschürzen mit Spitzen tragen und dass man sieht, dass sie einen guten Teil ihres Einkommens dem Coiffeur bringen, sondern es kommt darauf an, dass die Bekleidung sauber und — selbstverständlich — auch adrett ist. Es gibt heute so viele einfache, farbige, waschbare Schürzen und Kleider, die in dieser oder jener Weise auch für das Etablissement werben können, dass diese Kleidungsfrage kein Problem sein sollte. An verschiedenen Orten bei uns und in einigen andern Ländern, u.a. auch jenseits des grossen Wassers, sieht man gelegentlich sehr schmutzige Bekleidungen, die den Servierinnen gut stehen und ihre Arbeitsfreude heben.

Was nicht sein darf, in der Schweiz jedoch recht oft im Zusammenhang mit der Bekleidung von der Leitung unbeachtet bleibt, ist, dass das Bedienungspersonal körperlich unsauber und vernachlässigt erscheint. In nicht seltenen Fällen hat man heute noch den Eindruck, dass dem Personal nicht die nötigen Möglichkeiten geboten werden, sich regelmässig und genügend zu waschen und zu duschen und dass das Personal nicht darauf hingewiesen wird, dass Sauberkeit und Ordentlichkeit im Aussehen von oben bis unten unerlässlich sind. Das weibliche Personal bewegt sich zwei

Grossbritannien, Irland	6 146
Italien	5 055
Frankreich	4 827
Österreich	3 435
Niederlande	3 049
Belgien	1 705

Die 129 (128) Beherbergungsbetriebe mit 7083 (7049) Gastbetten waren zu 57,6% besetzt gegenüber 58,9 im Februar 1958. Während die Hotels 1. Ranges und die Pensionen etwas besser abschnitten als im Februar des Vorjahres, ist in der Frequenz der Hotels 2. Ranges und der Gasthöfe eine Abschwächung eingetreten. Die mittlere *Bettenbesetzung* der einzelnen Hotelkategorien war: Hotels 1. Ranges 59,9 (59,5)%, Hotels 2. Ranges 51,2 (53,7), Gasthöfe 60,3 (63,5) und Pensionen 76,7 (75,2)%. Von je 100 Gastbetten wurden 23 für Inlandgäste und 35 für Auslandgäste gebucht, was zusammen die ausgewiesene Gesamtbesetzung von rund 58% ergibt.

Die Statistik der von den Gästen benützten Transportmittel ergab im Berichtsmontat die gleiche Quote motorisierter Gäste wie vor einem Jahr, dagegen eine leichte Verlagerung von den Bahnpassagieren auf Flugzeuggäste. Auf die Bahnpassagiere entfielen 52 (54)% der registrierten Ankünfte, auf die Fluggäste 21 (19) und auf die motorisierten Gäste 27 (27)%.

schen zwei Extremen, die einen sind unangenehm und übertrieben aufgemacht und «gepflegt», die andern sehen vernachlässigt, ungewaschen und ungekämmt aus. Es ist nicht nötig, Häubchen zu tragen und grosse Schleifen, trotzdem dies in einzelnen Fällen höchst ist. Es ist aber gar nicht gefreut, verschwitzte Mädchen in Quasi-Trachten zu sehen, die offensichtlich eine Menge Staub und Fettigkeiten sammeln. Wenn dazu noch ein unangenehmer Geruch kommt, ist das Mass voll für einen Fremden, der in der Schweiz das erstklassige Hotel- und Gastwirt-Gewerbe sucht.

Es versteht sich von selbst, dass der Geschäftsinhaber dafür sorgt, dass sich die Angestellten je nach der Saison leichter oder schwerer anziehen können und dass nicht einmal durchfrorene Gestalten und ein anderes Mal Mädchen mit allen möglichen Varianten von Jäckchen und warmen Tüchern zu den darunter befindlichen einheitlichen Kostümen auftreten. Die fehlende Sorge des Patrons nötigt sie dazu, aus Gründen des Wohlbefindens und der Gesundheit.

Es gibt viele schweizerische Gaststätten, die diese Forderungen berücksichtigen; aber daneben bleiben noch genug andere, und allmählich sollte sich das ganze Volk an Sauberkeit gewöhnen, wie sie speziell in den nördlichen und den angelsächsischen Ländern längst heimisch ist.

Grosso modo gelten die Ausführungen natürlich auch für das männliche Bedienungspersonal. Schwarz und weiss sind nun einmal eingebürgert. Aber auf alle Fälle muss es sauber und nicht nachlässig sein. Abgesehen von wenigen Sonderfällen, brauchen die Kleidungen nicht übertrieben elegant und z. B. mit langen Rockschößen versehen zu sein. Grau und braun sind in vielen Fällen anwendbar statt schwarz. Auch hier gilt: im Zweifelsfall einfach, sauber und praktisch, ohne Künstelei und Extravaganz.

Schliesslich vergesse man nie, bei Frauen und Männern, wie die Serviertücher getragen werden sollen und was man mit ihnen macht und was nicht. Sauberkeit und Hygiene sollen nicht nur vor den Kulissen, sondern auch dahinter hochgehalten werden. W. A. S.

## Le tourisme lausannois en 1958

La Société des intérêts de Lausanne présidée par M. A. Randin et dirigée, depuis maintenant 15 ans, par M. Paul-Henri Jaccard a tenu son assemblée générale au Tabaris. L'intérêt que prennent les membres de l'ADIL et la population lausannoise tout entière à l'activité de cette grande association touristique était prouvé, une fois de plus, par le nombre imposant des assistants à cette assemblée générale. Les autorités communales étaient également fort bien représentées et c'est certainement pour l'ADIL un précieux encouragement de savoir qu'elle peut compter sur la compréhension et l'appui des pouvoirs publics.

### La ronde des nuitées

Pour Lausanne, la première partie de l'année 1958 fut nettement déficitaire, et à la fin du mois d'août, l'on déplorait déjà une perte de plus de 46 000 nuitées par rapport au total des 8 premiers mois de 1957. Les répercussions des causes extérieures qui ont provoqué un léger recul du mouvement hôtelier dans toute la Suisse ont été ressenties très nettement, à Lausanne aussi, où la clientèle française fournit au moins le quart des nuitées étrangères. Si la comparaison avec 1957 est désavantageuse, c'est encore parce que, l'année dernière, Lausanne n'a pas abrité de grandes manifestations internationales telles que «Graphic 1957» ou «AIDA», la grande exposition internationale qui ouvrira prochainement ses portes dans la capitale vaudoise.

Les quatre derniers mois de l'année ont par contre donné des résultats supérieurs à ceux enregistrés dans la période correspondante de 1955. Finalement le déficit s'est réduit à quelque 32 000 nuitées, c'est-à-dire à un peu plus de 4%. Le recul des nuitées suisses est faible, tandis qu'il est beaucoup plus sensible en ce qui concerne les nuitées étrangères. Les nuitées françaises qui avaient dépassé le chiffre de 145 000 en 1957 n'étaient plus que 125 000 en 1958. Les événements politiques et la suppression des allocations de devises sont les causes directes de ce ralentissement du trafic touristique. Les Italiens et les Anglais sont aussi en perte de vitesse, alors que l'on assiste à une substantielle augmentation du nombre des nuitées d'hôtes américains qui passent ainsi au 4e rang devant l'Allemagne.

### La cote d'alerte est atteinte dans l'hôtellerie lausannoise

Comme le précise le président de l'ADIL, ces divers résultats doivent inciter à la prudence, car le léger ralentissement du mouvement hôtelier a pour conséquence une diminution à 53% du taux d'occupation des lits d'hôtel, diminution qui a été accentuée par l'accroissement du nombre des lits disponibles. Il faudrait que le trafic se développe dans une mesure beaucoup plus rapide pour que Lausanne connaisse à nouveau un taux d'occupation de 60%, taux minimum pour assurer le rendement d'un établissement. L'on a donc atteint la cote d'alerte dans l'hôtellerie lausannoise et il faut espérer que le cri d'alarme lancé par le président de l'ADIL sera entendu par ceux qui pourraient avoir l'intention d'ouvrir de nouveaux hôtels ou d'agrandir leurs établissements. L'on a beau espérer un trafic intense en 1964 à l'occasion de l'exposition nationale, mais il ne faut pas oublier — l'expérience de Bruxelles le prouve eloquemment — que des établissements hôteliers ne peuvent être amortis en une année, même en pratiquant des prix exceptionnels qui nuisent d'ailleurs à la réputation de l'hôtellerie tout entière.

Comme le déclare le rapport de l'ADIL: «Il serait regrettable que le stimulant de l'Exposition nationale 1964 crée une pléthore d'établissements dont la rentabilité financière, en période normale, serait très difficile à assurer.»

### Perspectives encourageantes

Pour tant l'avenir touristique de Lausanne s'annonce sous d'heureux auspices, car malgré la diminution des nuitées par rapport à 1957, l'année 1958 a donné des résultats meilleurs que 1955 et 1956. L'année en cours s'annonce très bien. La grande exposition internationale AIDA attirera la foule à Lausanne et dans le canton pendant le mois de juin. De plus le rétablissement des allocations aux touristes français doit permettre une intéressante augmentation du trafic avec nos voisins de l'ouest.

M. Randin adresse ses remerciements et l'expression de la reconnaissance des milieux touristiques lausannois à M. Paul-Henri Jaccard pour ses 15 ans d'activité débordante en faveur du tourisme de Lausanne.

L'ADIL porte surtout son effort sur la publicité et la propagande en faveur de Lausanne. Elle a tiré de nouveau 500 000 exemplaires de son dépliant en six langues, constituant ainsi un stock qui doit suffire aux besoins de 1958 et 1959. La revue «Rendez-vous» contribue aussi à faire une élégante réclame en faveur de Lausanne, de ses hôtels et de ses institutions. La liste des prix forfaitaires d'hôtels a été rééditée à 4000 exemplaires.

Il nous entraînerait trop loin d'énumérer seulement les manifestations, congrès, etc. organisés par les soins ou avec l'appui de l'ADIL. Ils contribuent dans une large mesure à assurer à Lausanne sa réputation de ville de tourisme et de sport, de centre artistique et de centre d'éducation. Mentionnons pourtant encore le passage du rapport de gestion ayant trait à la

### Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy

Les hôtels et restaurants qui font partie de cette société constituent la section de Lausanne de la Société suisse des hôteliers. Le secrétaire de la SHLO est tenu par l'Association des intérêts de Lausanne. Son président, M. Roger Lindemann, fait partie du comité de direction et de la commission de propagande et publicité de l'ADIL, avec trois autres membres hôteliers.

La publicité collective ADIL et SHLO permet de faire une propagande efficace, étant donné l'ampleur qui peut être ainsi réservée à la publicité, mettant particulièrement en valeur Lausanne, ses hôtels et restaurants.

Grâce à la collaboration des hôteliers, nous avons accueilli à Lausanne de nombreuses personnalités étrangères, des groupes d'agents de voyage, de journalistes et de reporters de la radio et de la télévision. Cela constitue la meilleure publicité pour Lausanne. Les articles parus dans la presse internationale en font foi.

De nouveaux hôtels meublés sont en exploitation: l'Hôtel Jan, l'Hôtel City et l'Hôtel de l'Esplanade. D'autres ont été transformés et rénovés, ce qui a amené la capacité de logement dans la région lausannoise à près de 4300 lits.

La Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy se préoccupe particulièrement de l'augmentation des lits d'hôtels dans l'agglomération lausannoise. Cet accroissement a pour conséquence une diminution du taux d'occupation des lits, qui peut compromettre, si ce mouvement se maintient, le bon équilibre de l'industrie hôtelière.

Une discussion animée permet d'attirer l'attention de l'assistance sur le difficile problème du parking qui se

## Beratungsstelle für Fremdenverkehrsbetriebe hilft rationalisieren

Wien — UCP — Der Deviseneingang im Ausländerfremdenverkehr wird in diesem Jahre die 4-Milliarden-Schillinggrenze überschreiten. Das ist ein schöner Erfolg, der der Volkswirtschaft gerade in einer Zeit des verschärften Konkurrenzkampfes auf dem Weltmarkt und verschiedenen Einbussen im Export besonders zugute kommt.

Den Fremdenverkehrsbetrieben, die es verstanden haben, in der diesjährigen Saison noch mehr Gäste als bisher für den Aufenthalt in Österreich zu gewinnen, gebührt daher höchstes Lob. Besonders aber dürfen wir uns über die Tatsache freuen, dass sich die meisten dieser Betriebe nun nicht mit dem Erreichten zufrieden geben, nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern eifrig bestrebt sind, ihre Leistungen immer noch zu erhöhen und den Dienst am Kunden zu verbessern. Dies wird unter anderem durch das rege Interesse illustriert, das die seit einiger Zeit auf dem Judenplatz in Wien tätige Beratungsstelle für Fremdenverkehrsbetriebe bisher in Fachkreisen erregt hat.

«Welchen Bodenbelag würden Sie für meine Gaststube empfehlen?» «Soll ich mich bei meinen Hotelzimmern auf Deckenbeleuchtung und Nachtschlammkonzentrieren oder Wandbeleuchtung und Stuhlampen vorziehen?» «Wieviel Fleischspeisen soll ich mittags und abends auf die Speisekarte setzen?» Diese und ähnliche, vielfach weitaus umfassendere Fragen werden täglich an die Fachleute der Beratungsstelle gerichtet und gewissenhaft beantwortet. Diese Beratungsstelle ist eine der zahlreichen von der Handelskammerorganisation direkt oder indirekt geförderten und unterstützten Aktionen, deren Ziel es ist, den Betrieben der verschiedenen Wirtschaftsparten bei der Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit an die Hand zu gehen. Sie wird vom «Verein zur Förderung der Wirtschaftlichkeit und der betrieblichen Beratung von Fremdenverkehrsbetrieben» getragen und basiert vor allem auf den Erfahrungen, die bei der vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeshandelskammer in den Jahren 1955, 1956 und 1957 durchgeführten Rationalisierungsaktion im österreichischen Gast-, Schank- und Beherbergungsgewerbe gemacht wurden.

Bei dieser Aktion hat es sich klar gezeigt, dass das Hotel- und Gastgewerbe infolge der technischen Entwicklung und der gegenüber der Vorkriegszeit stark veränderten Wünsche der Gäste unvergleichlich höhere Anforderungen an den Betriebsinhaber stellt als noch vor wenigen Jahrzehnten. Er muss nicht nur mit Küche und Keller Bescheid wissen, sondern auch die Fragen der betrieblichen Organisation, des Rechnungswesens, des Personalwesens, des Steuer- und Rechtswesens beherrschen. Ausserdem soll er Verständnis für Raumgestaltung, für die Eignung der verschiedenen zur Raumgestaltung dienenden Materialien besitzen und auch beurteilen können, welche modernen Geräte für Küche und Wirtschaft für seinen Betrieb am geeignetsten sind.

Das Bedürfnis nach fachmännischer Beratung ist unter diesen Umständen natürlich gross. Die Beratungsstelle für den Fremdenverkehr konnte daher auch in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits über 500 Anfragen verzeichnen, die durch persönliche Beratung

## Hausse massive du prix de l'alcool de bouche et de l'alcool importé

La feuille officielle suisse du commerce du 3 mars annonce que le Conseil fédéral vient de décider une hausse massive du prix de vente de l'alcool de bouche.

Dorénavant le tarif ci-après entre en vigueur pour 94,0 parties en poids d'alcool:

alcool extrafin	1350 fr./100 kg (1050.— jusqu'à p.)
alcool fin	1300 fr./100 kg (1000.— jusqu'à p.)

Cette décision a pour résultat automatique une hausse massive sur les liqueurs et spiritueux fabriqués en Suisse. Pour beaucoup de marques le degré en alcool n'étant pas précisé exactement, nous sommes obligés d'attendre les instructions des fournisseurs. Mais nous pouvons indiquer dès maintenant qu'une eau de vie de genièvre 45% (vol.) subira une hausse de Fr. 1,15 rien que sous l'effet de la modification du prix de l'alcool de base.

La taxe de la régie sur les alcools étrangers de consommation importés augmente de 600 fr. actuellement à 750 fr. les 100 kilos bruts pour les alcools titrant de 20 à 75% (vol.). Pour un rhum ou un cognac titrant 41% (vol.) le renchérissement sera de 75 à 90 centimes, suivant les degrés en alcool à l'importation.

Ces décisions sont entrées en vigueur à la date du 28 février a.c. Le Conseil fédéral les justifie par le fait que la Constitution et la loi sur l'alcool prévoient des mesures pour limiter la consommation de l'alcool. Cette limitation, obtenue par des mesures d'ordre fiscal, après dix ans serait devenue en partie inopérante par suite de la dévaluation de la monnaie et de la hausse du niveau des prix.

Les nouvelles dispositions mentionnées ci-dessus ne touchent pas le prix de cession des eaux de vie de fruits à pépins, ni l'impôt sur les spécialités de distillation suisses (kirsch, quetche, prune, marc, lie, etc.). Ces prix restent inchangés. (Nouvelles Howeg)

pose à Lausanne d'une manière agüe, sur l'impression qu'aura pour la ville l'organisation des championnats du monde de hockey sur glace qui ont été attribués à Genève et à la capitale vaudoise en 1961, et sur quelques autres objets.

L'Assemblée prit fin par un concert de la «Chanson de Lausanne», ce magnifique groupe choral qui, sous la direction de son animateur Frank Guibart, contribue beaucoup à la propagande en faveur de Lausanne. Le programme présenté permet de se rendre compte des belles qualités de ce chanteur au répertoire varié à souhaits.

oder schriftlich erledigt wurden. Darüber hinaus wurden mehr als 80 Betriebsbesuche durchgeführt, um bei einer umfassenden Fragestellung, wie bei einem geplanten Umbau oder Neubau, die entsprechende Auskunft geben zu können. Der Beratungsstelle steht ein grosser Stab von fachlichen Mitarbeitern für alle Sachgebiete — von führenden Küchenchefs bis zu Architekten — zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt sie über einen umfangreichen Stamm von Fremdenverkehrsbetrieben, die laufend über ihre Erfahrungen mit diversen Küchengeräten und anderen Ausstattungsgegenständen berichten. Auf diese Weise wird mit Hilfe praktischer Erprobung ein wirklich stichhaltiges Urteil nicht nur über die speziellen Eigenschaften der einzelnen Geräte gewonnen, sondern auch über die Frage, wie gross etwa eine Kühlanlage, eine Bügelmaschine usw. für einen Betrieb mit bestimmter Betten- oder Gästezahl sein soll, um richtig ausgenutzt zu werden. Bei Küchenmaschinen hat beispielsweise die Erfahrung gezeigt, dass sich zumeist zwei oder drei kleinere Geräte besser rentieren als ein grosses, weil dann auf verschiedenen Plätzen der Speisebereitung gleichzeitig gearbeitet werden kann. Gerade in unserer Zeit des Personalmangels und der hohen Lohnkosten ist dieser Umstand von nicht geringer Bedeutung.

Nicht weniger wichtig sind die von den besten österreichischen Küchenchefs im Rahmen dieser Beratung erteilten Ratschläge zur Speiseplanung. Es gehört unbedingt zur Hebung des Kundendienstes im Hotel- und Gastgewerbe, dem Wunsch der Gäste nach moderner Ernährung entgegenzukommen, das heisst Wiener Küche, keine dicken Suppen, dafür viel Salat, gegrilltes Fleisch usw., zu bieten. Diese Ratschläge werden auch in der periodisch erscheinenden Zeitschrift «Besser wirtschaften — besser leben» veröffentlicht.

Eine der wertvollsten Einrichtungen der Beratungsstelle ist nicht zuletzt die täglich von 8–17 Uhr geöffnete permanente Musterausstellung in den Kellerräumen des Hauses Judenplatz 3–4, die dem Gastwirt und Hotelier die Möglichkeit bietet, an Ort und Stelle Werkstoffe und Maschinen, die ihn interessieren, miteinander zu vergleichen. Den meistgestellten Anfragen entsprechend zeigt diese Ausstellung derzeit 16 verschiedene Fussbodenbeläge, 24 Wandbespannungen und eine Reihe von Küchenmaschinen und anderen Geräten, die in der gastgewerblichen Küche benötigt werden. Jeweils nach einem Vierteljahr soll die Ausstellung unter ein neues Thema gestellt werden. Als nächstes Thema ist die Ausstellung sanitärer Anlagen geplant, da gerade auf diesem Gebiet vor allem von Betrieben der besatzungsgeschädigten Gegenden Anregungen sehr gefragt sind.

Die Einrichtung der Beratungsstelle für die Fremdenverkehrsbetriebe dürfte jedenfalls, ebenso wie die Rationalisierungsaktion und ihre wissenschaftliche und praktische Auswertung, einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit dieser Wirtschaftssparte liefern. Sie bildet ein besonders markantes Beispiel im Rahmen der verschiedenen Förderungs- und Beratungsaktionen, die von den Handelskammern laufend für ihre Mitglieder unterstützt und veranstaltet werden.

**Schweizerisches Bundesfeierkomitee**

Die Generalversammlung des Schweizerischen Bundesfeierkomitees genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung 1958. Letztere schloss mit einem Sammeltragnis von rund 1,562 Millionen Franken ab. Dieser Betrag wird bestimmungsgemäss für notleidende Mütter verwendet, wobei vor allem die Gesundheit der Familienunterstützt gefördert werden soll.

Die Versammlung beschloss, die Bundesfeierspende 1960 für die berufliche Ausbildung der Schweizer Jugend einzusetzen. In erster Linie sollen Stipendien an Lehrlinge und Lehtöchter sowie an die Weiterbildung Jugendlicher ausgerichtet werden.

Das Ertragnis der Bundesfeiersammlung 1959 ist den Schweizern im Ausland gewidmet. Vorgesehen sind sowohl Beiträge an Schweizer Schulen in den Gastländern als auch die Unterstützung der Bestrebungen des Auslandschweizerwerkes der Neuen Helvetischen Gesellschaft. Möge das Schweizervolk durch regen Kauf der Karten, Marken und Augustabzeichen zur Verwirklichung dieser Ziele beitragen.

Schweiz, Bundesfeier-Komitee

**Verband Schweizer Badekurorte**

Der Vorstand des Verbandes Schweizer Badekurorte tagte am 20./21. März zu einer arbeitsreichen Sitzung im Hotel Verenhof-Ochsen in Baden. Der Verbandspräsident, Nationalrat A. Schirmer, stellte in seinem aufschlussreichen Jahresbericht fest, dass die *Frequenz der Schweizerischen Heilbäder* in der Saison 1958 sehr gut war, wurde doch die höchste Logiernachtzahl seit Bestehen der Statistik erzielt. Die neugestaltete Geschäftsabteilung, in welche der Verband und seine Mitglieder erhebliche Mittel investierten, hat sich also gelohnt und bewährt. Der Schweiz, Verkehrszentrale und den Herren Direktor S. Bittel, Sektionschef von Bäder und Redaktor H. Kasser wurde für die initiale Mithilfe und den guten Propagandaplan, der im Jahre 1959 weiterentwickelt wird, der beste Dank abgestattet. Der Jahresbericht 1958, die günstig abschliessende Jahresrechnung 1958 und das ausgeglichene Budget 1959 wurden zuhanden der *Delegiertenversammlung* genehmigt. Diese Tagung findet am 22. Mai in Zürich statt und soll mit einem Besuch der Schweizer Gartenbauausstellung verbunden werden. Für den neuen Bäderfilm liegt nun ein zweckmässiges und auch finanziell tragbares Drehbuch vor; der Film kann noch dieses Jahr in Auftrag gegeben werden, so dass er für die HYSVA 1961, an der sich die Badekurorte beteiligen werden, auführungsbereit ist. Auch das neue Bäderbüchlein kann, als sehr wirksames Werbemittel, demnächst in Druck gegeben werden, wobei jedoch leider aus politischen Gründen auf die in Aussicht genommene künstlerisch ausgezeichnete Umschlagsgraphik von Kunstmaler Erni verzichtet werden muss. Die *Badekuren im Winter* erfreuen sich einer stets zunehmenden Beliebtheit. Der Verband wird deshalb auch für die Winterkuren eine zweckmässige Gemeinschaftspropaganda vorbereiten. Die Sammlung von Farbdias, die an Vorträgen und Ausstellungen gute Dienste leistet, soll erneuert und ergänzt werden. Verschiedene Kurorte leiden unter dem zunehmenden Lärm. Die Probleme der Lärmbekämpfung werden deshalb von der Verbandsleitung seit Jahren studiert. Die Gründung der schweizerischen Liga gegen den Lärm wird sehr begrüsst und der Beitritt zu dieser Organisation beschlossen. Im weiteren befasste sich der Vorstand mit der Delegiertenversammlung der internationalen Vereinigung für Balneologie und Klimatologie (Anfang September 1959 in Spanien), mit den Tarifen der Kurärzte, der Äufnung des eidgenössischen Bäderkreidites, dem Entwurf zum Rheumagesetz, der Zusammenarbeit der Heilbäder mit der wissenschaftlichen Forschung, der Fremdenverkehrsstatistik, der Finanzierung der Schweiz, Verkehrszentrale, dem Ausbau der Kneipp-Therapien, den Tarifen für Nebenkurmittel, den Quellenanalysen, den Einschränkungen der Dienstleistungen der PTT, dem Kreditkartensystem und dem von TCS geplanten unglücklichen Empfehlungsschildern.

Am Abend fand im Hotel Verenhof ein Diner zu Ehren der Damen der Vorstandsmitglieder statt, wobei Nationalrat A. Schirmer einen mit grossem Interesse angehörten Lichtbildervortrag über seine Ende Februar durchgeführte Studienreise nach Israel hielt. Der Gesellschaftsabend ist ausgezeichnet gelungen, und die an der Sitzung gefassten Beschlüsse bieten für die Verbandsarbeit des laufenden Jahres eine sichere Grundlage.

**Der Name sagt's: «Chapon fin»!**

Wer sich zu den Feinschmeckern dieser Erde zählen möchte, müsste wohl mit an erster Stelle Frankreichs Département gastronomique kennen und immer besser kennenlernen. Hier bewahrheitet sich das gelassene ausgesprochene grosse Wort: Alle Zivilisation, alle Kultur trachtet danach, unsere leiblichen Bedürfnisse in Vergnügen zu verwandeln. Wenn der Kenner die Lyoner Küche und all ihre guten Dinge rühmt, so vergisst er nicht, dass hinter Lyon eben dieses gesegnete Département de l'Ain mit seinen reichen Quellen steht. Was es nur braucht, um diese Wunderwerke der altüberlieferten Kochkunst zu verwirklichen – hier hat es der Natur gegeben, alles, alles aufzuhäufen. Der tafelfreudige Genesser wie der genieserische Lyoner fährt in dieser begnadeten Gegend des Ain immer wieder ebenso gerne den grossen Adressen nach, wie er auf eigene Faust neue, ihm noch nicht bekannte Kochkünstler ausfindig zu machen versucht.

Unter den Namen, welche die Grande cuisine du pays de l'Ain anführen, nimmt derjenige von *Paul Blanc* einen grossen Rang ein; sein Restaurant *«Le Chapon Fin»* samt dem gleichnamigen, kleinen Hotel mit 16 Zimmern in *Thoissey* am linken Saône-Ufer, wenige Kilometer links von der rechtsufrigen Strasse

**Lob des guten Essens**

Über der Geschäftigkeit unserer technischen Epoche, über der Hast und Schnelligkeit unseres Alltags, über die Lösungen, die alle ins Grosse zielen – schon beschäftigt die Idee eines «Gemeinsamen Marktes» in Europa die Gemüter – verlieren wir den Zugang zu den kleinsten und liebenswerten Dingen, die das Leben zumeist erst erfreulich machen. Wenn neuerdings sich die Technik nun auch der Küche «angenommen» hat und uns auf der Pariser Ausstellung ein Monstrum an Perfektion gezeigt wird, wo ein Schnitzel, eine Gemüseplatte, ein Dessert ganz und gar automatisch «hergestellt» werden, dann beschleicht uns ein gewisses Unbehagen.

Das Essen ist nicht nur ein Sättigungs- oder Abfütterungsakt, es ist vielmehr: eine wundersame Vermählung eines Organismus mit neuen, belebenden Zellen, Säften, Kräften, mit Vitaminen, Säuren, Fermenten u. a. Von jeher hat es eine zentrale Stellung im Leben des Menschen eingenommen. Man gehe in Regionen, wo noch ein gewisser natürlicher Rhythmus obwaltet, immer wird man feststellen, dass man sich zum Essen *Zeit* nimmt. Das langsame behagliche Kauen und Geniessen der Speisen, das belebende Wort dazwischen – wie es namentlich die Franzosen lieben –, die Freude daran, es gewisse Speisen auf der heissen Herdplatte ihre Verwandlung ins Leckere und Geniessbare erfahren, das alles macht das Mahl, jedes Mahl zu einem kleinen Fest.

Es gibt dürre Fanatiker des Geistes, Leute mit hohlen Wangen, die ihren Idealismus an einem schwindelnd hohen Punkt angesiedelt haben, die über das Behagen beim Essen spotten, die für das Vergnügen, sich mit dem Kenner über eine bestimmte Spezialität unterhalten zu können, nur ein Kopfschütteln haben, und die selbst mit der Miene eines Menschen essen, der diese leidige Tätigkeit nur dazu ausübt, um am Leben zu bleiben. Nein, man soll hier keinen Pharisäergeist hintragen, man soll sich nicht schämen über etwas, was zu unserer Existenz gehört, man soll auf frohe Weis tafeln und trinken, und sich rückhaltlos über die Güte der Platten und Terrinen freuen.

Denn – sagen wir es gleich – gut soll das Essen sein, und selbst der Ärmste versucht schliesslich aus dem Wenigen, das ihm zur Verfügung steht, ein Maximum an Schmackhaftigkeit herauszuholen.

Ich erinnere mich eines Auslandschweizers, der erblickte nach jahrelanger Abwesenheit zum erstenmal wieder eine heimische Röstiplatte, gelbräunlich gekrustet, serviert mit einem Zervelat Salat, den grünes Kraut sprenkelte – und Tränen traten dem Manne in

die Augen. Sentimentale Übertreibung? Vielleicht ein wenig, aber an die Gerichte der Heimat – man veresse das nicht – sind nun einmal ganz bestimmte Erinnerungen gebunden. Wir essen das, was wir als Kinder bewusst zuerst assen, immer wieder mit neuem Behagen.

Sollen wir das Lob einer guten Berner Platte, diese fast flämische Fülle auf breiter Porzellanschüssel, singen, oder eine welsche Raquette, oder eine Ravioli, in brauner Butter noch seufzend, oder eine «Forelle blau» aus dem Emmental, mit den gelben schmackhaften Salzkartoffeln und dem kühlen Blondbier in hohem Glase daneben hervorheben? Immer wäre dieses Lob nur eine kleine Strophe in einem grossen Preisgedicht von Hunderten von Spezialitäten und kulinarischen Wundern. Abgesehen davon, dass es strenge Hausbewahrer der guten Rezepte gibt – ganz bestimmte Wirte und Kochkünstler –, wird in manchem unscheinbaren Privathaus oft auf erstaunliche Art gut gekocht, ja, gewisse Zubereitungsmethoden flüstert man sich in Kreisen, die dem Guten und Leckeren zugewandt sind, geradezu wie magische Formeln zu.

Moralische Wirkungen? Ja, auch diese können von einem guten Essen herrühren, und das volkstümliche Sprichwort von den «Fleischöpfen», die den Mann immer wieder zurückrufen, kann man so und so variieren in allen Völkern wiederfinden. Aber diese Wirkungen verbreitern sich, sie treten ein in jene wunderbare Zone, die das Wort Heim und Haus nur unvollkommen umschreiben. Eine böse Frau kann durch eine gute Küche das Lebensschiff trotzdem in guter Fahrt halten, und wer kennt nicht die vorzüglichen Köchinnen gewisser Häuser, die, brummig oder launisch wie Filmsterne, trotzdem nie befürchten mussten, entlassen zu werden. Zu sehr schätzte man, was unter ihren Händen entstand, zu sehr war man von ihren Kochkünsten beeindruckt.

Erliegen wir bei einer solch hohen und sinnlichen Aufgabe, wie sie das Essen darstellt, vor allem nicht der Hast. Der Manager, der schnell ist und das Beste gedankenlos herunterzuschlingt, begeht ein Verbrechen. Er missachtet, was diese herrliche Erde hervorbringt und die Kunst der Menschen verwandelt. Es Schweigen alle geschäftlichen Kalküls, sobald die Suppe abgetragen wird; man lasse das leichte Gespräch mit Witz und Frohsinn aufkeimen; man esse im Geiste schöner Brüderlichkeit und nicht unzubringenden Behagens; dann kann jedes Mahl zu einem belebenden Ansatz neuer Energien werden!

E. H. St.

von Mâcon nach Lyon, hat sich soeben in Basel im gastlichen *Hotel Euler* in die wohlthörende Reihe der hier gepflegten «kulinarischen Gastspiele» eingeschrieben. Nach Georges Bise in Talloires am See von Annecy, nach Roger Topolinski vom «Lapérouse» in Paris, der Mère Brazier in Lyon, nach Paul Pauchard

von Hôtel de France in Nantua, den Brüdern Haebelin aus der Auberge de l'III in Illhäusern und Raymond Thuillier vom Oustau de Baumannière in Les Baux-en-Provence war es wieder eine neue Freude. Paul Blancs Wirken in Basel für eine kurze, gastronomische Woche zu geniessen. Mâcon liegt ja nicht weit, und die köst-

**Das Rezept für Eleganz —**

**behagliches Raumklima ...**



Beratung und Vorschläge über die Lamellenstoren KIRSCH erhalten Sie prompt und kostenlos. ERBA AG, ERLBACH ZH, Holz- und Metallwarenfabrik, Tel. (051) 90 42 42

**BEARD Silber • Glas Porzellan Küchenbatterie**

Die schönsten Modelle 1959 beste Qualität – günstige Preise

**H. Béard S.A. Montreux**

Zürich: Talacker 41, Telephon (051) 25 11 40 Luzern: Obergrundstrasse 105, Telephon (041) 2 90 76

**Kupferschmiede und Verzinnerei**

Umwandern von Kupfergeschirr für elektr. Betrieb, Spezialgeschirre für elektr. Küchen, Ausführung in Kupfer, Aluminium und rostfreiem Stahl. – Verzinnen und Reparieren von Kupfer- und Eisenwaren. – Ankauf von alten Kupfergeschirren.

Bertold Eichenberger, Luzern Rösslimatt 814, Telephon (041) 2 33 82

**Zu verkaufen neue solide**

**Stühle**

schon ab Fr. 17.50. O. Locher, Baumgarten, Thun

**WIBIS**

die patentierte Bodenreinigungsmaschine pflegt alle Böden rascher und schöner



Kleines und grosses Modell EMIL BISANG AFFOLTERN A. A. Fabrikation und Verkauf 051/996336

**WIBIS**

Hotels, Pensionen Restaurants Tea-rooms

fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern, Tel. (031) 3 53 02.



**'CULINAT'**

Die herrliche Trockenwürze

zur Aromatisierung und Verfeinerung aller Speisen!

Ein Spitzenprodukt der

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach Telephon (051) 46 72 94

Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze

**Kombiniertes WASCH- und GLANZTROCKNUNGSMITTEL**

**AQUALYT**



AQUALYT WG 59 kann als flüssiges Produkt mit unserer elektrisch gesteuerten Dosierpumpe vollautomatisch zugeführt werden. Kein Einfüllen von Hand – keine Über- oder Unterdosierung – keine Materialvergeudung.

AQUALYT WG 59 ist im Verbrauch billiger als jedes Waschmittel für Geschirrwashmaschinen und es besorgt bei minimalem Aufwand selbstständig den gesamten Wasch- und Glanztrocknungsprozess.

AQUALYT WG 59 spart Arbeitszeit und Material, ist hygienischer, wäscht blendend sauber, liefert strahlend glänzendes Geschirr ohne Abtrocknen.

AQUALYT Nr. 41 Spezial-Handwaschmittel, schäumend. Wird verwendet um Geschirr von Hand abzuwaschen sowie zum Reinigen von Kasserollen, Böden, Platten, Wänden, Badewannen, Türen etc.

Der rationelle, moderne Betrieb verwendet deshalb AQUALYT

**ED. HILDEBRAND ING.**

ZÜRICH, Seefeldstrasse 45 Telephon (051) 34 88 66

lichen Namen des Beaujolais alle, Moulin-à-Vent, Fleurie, Juliénas, Morgon, Beaujeu mit ihren fröhlichen, durststillenden, fruchtigen Rotweinen finden sich so nah auf der rechten Saône-Seite drüben; und wer seine Mahlzeit noch festlicher liebt, greift weiter in die auf Flaschen gezogene Reichtümer aus dem Burgund. Ketzisch? Bei solch begeisterndem Tafeln über Paul Blancs Künsten steht einem leicht der Sinn danach!

Seine Ballotine de Canard ist reich an Überraschungen; Vorsicht! Hier wird ein gar solider «Boden» für kommende Genüsse gelegt. Leicht, amüsant, echter Gaumenkitzel sind die delikate in Butter und feinen Kräutern bereiteten Fröschenkelchen, zartestes Fleisch der «Weiher-Nymphen». Und dann das Meisterstück: der feine Kapau aus der Bresse, mächtige Geflügelstücke an einer Rahm-Weisswein-Sauce mit Champignons, so raffiniert ausgewogen und komponiert, dass sie den Herrn so entzückt, wie sie die Dame

begeistert schwach werden lässt. Und hier beginnt der rote Wein seine Musik zum Essen zu machen, weich, warm, rund und vergnügt; denn jetzt folgt, sich so harmlos gebend und doch so elegant den Gaumen freundlich, das Tellerchen mit den Crêpes Parmentier, kleinen – belleibe nicht nur – aus Kartoffeln zart gebackenen Crêpes, die so lecker mit Salz schmecken, wie sie appetitlich mit etwas Zucker zusammenklängen – leise Zwischenaktmusik, die zum Käse hinführt. Und ihm folgt eine Poire Belle-Hélène – ein süßes, liebenswürdiges Sonett für sich, das einen träumerisch und geduldig auf den heissen, schwarzen Kaffee warten lässt.

Auch dieses erfreuliche «Gastspiel» war wieder ein Erfolg des Basler Hotel Euler im Kranz der Tafelfreuden auf fremder Erde. Gespannt blickt man dem Herbst entgegen; das Pariser Restaurant «Au roi des Coquillages» wird eine Woche der Schalenreier hier veranstalten. Mmmm...!

rhc.

## Chronique genevoise

Le Salon de l'automobile vient de marquer le début de la saison genevoise

Le 29e Salon international de l'automobile de Genève vient de clore ses portes au soir du dimanche 22 mars, après avoir remporté un succès sans précédent. Favorisé par un temps extrêmement clémente, il a reçu quelque 300 000 visiteurs, ce qui est un nouveau record. Il paraît que le Salon international de l'automobile de Genève est la seule manifestation de ce genre qui voit régulièrement s'accroître, année après année, le nombre de ses visiteurs. Sans doute cela est-il dû en partie aussi à l'attrait touristique que présente la ville du bout du Léman.

Les exposants de ce 29e Salon paraissent satisfaits des affaires qu'ils ont pu conclure, surtout ceux qui présentaient des voitures petites ou moyennes. Il en est de même dans la catégorie des véhicules utilitaires, où de nombreux contrats ont été signés. Et c'est tant mieux pour l'économie générale de notre pays.

En dehors de la branche automobile proprement dite, le Salon crée tout un mouvement d'affaires et une animation intense qui marquent, en fait, le début de la saison genevoise. L'hôtellerie, la restauration, les bars, les carabats de nuit, le commerce de luxe, les transports en commun, les taxis, en sont les principaux bénéficiaires directs.

C'est ainsi que l'Hôtel des Bergues a été le cadre du déjeuner d'ouverture officiel (trois cent quatre-vingts couverts), du dîner offert par la General Motors, des réceptions organisées par Lancia, Fiat et la Society of Motor manufacturers and traders Ltd. de Londres; l'Hôtel Richemond a vu se dérouler, en ses salons, le déjeuner donné par Mercedes-Benz, le dîner offert par Peugeot, la réception organisée par Renault; l'Hôtel du Rhône a accueilli les cocktails-parties de Citroën et de Morris; l'Hôtel d'Angleterre a abrité la réception donnée par les représentants des poids lourds anglais A. E. C.; tandis que le Restaurant du Salon,

dans sa grande salle ou l'un de ses salons, voyaient se dérouler plusieurs lunches offerts par le Comité d'organisation du Salon international de l'automobile, ainsi que les réceptions d'Alfa-Romeo et de Panhard. Jusqu'à la Compagnie Générale de Navigation sur le Lac Léman qui fut également bénéficiaire du Salon. En effet, c'est à bord du «Vevey», brillamment illuminé et abondamment pavoisé, amarré au quai du Mont-Blanc, où il avait hiverné, que le groupe Rootes a donné un cocktail vespéral...

Le Salon international de l'automobile 1959 est mort, vive le prochain, qui aura lieu en 1960, du 10 au 20 mars, ainsi que ses organisateurs l'ont d'ores et déjà fait savoir, pour prendre date dans le calendrier international de l'industrie motorisée.

V.

## Genève a créé la première Confrérie des chevaliers du bon pain

Après la Chaîne des rôtisseurs, qui tient en haute estime viandes et volailles soigneusement apprêtées; après l'Académie du Cep, qui s'est donné pour mission de défendre et de faire boire les vins du terroir; après les Chevaliers du caquelon, qui entourent du plus grand respect la fondue au fromage; après les Anseytiers du Roy, qui sont les protecteurs de l'anis, surtout sous sa forme apéritive; voilà que Genève possède maintenant une nouvelle confrérie, celle des chevaliers du Bon pain qui, pour l'instant, est unique dans le monde.

Le pain n'est-il pas le premier de nos aliments? Et l'on sait la place qu'il occupe, sous toutes ses formes, dans l'hôtellerie et la restauration. Du reste, les origines du pain sont fort anciennes, ainsi qu'en témoignent les découvertes qui ont été faites, par les archéologues, dans la Vallée du Nil. Et dans les Ecritures, rompant le pain, le Christ a dit «ceci est mon corps». Le pain, à son tour, méritait bien d'être à l'honneur,

## Schweizerische Obst- und Weinfachschule Wädenswil

Fortbildungskurs für Ehemalige

8. und 9. April 1959

Grosser Lehrsaal der Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil

Mittwoch, 8. April

10.15 Eröffnung.

E. Züllig, Direktor der Fachschule Wädenswil.

10.30 Neuere Pumpen in der Kellerwirtschaft.

Referent: F. Emch, dipl. Ing. agr., Fachschule Wädenswil.

pH und Säureverhältnisse in Getränken.

Referent: Dr. W. Eggenberger, Fachschule Wädenswil.

14.00 Anstrichprobleme in der Kellerwirtschaft.

Referent: A. Schwab, dipl. Chemiker, Lackfabrik Walter Mäder AG, Baden.

Diskussion.

Donnerstag, 9. April

8.00 Verhütung von sog. elektrischen Unfällen in der Kellerwirtschaft.

Referent: E. Homberger, Starkstrominspektor, Eidg. Starkstrominspektorat, Zürich.

10.00 Neue Kellerbehandlungsmittel.

Referent: Dr. H. Rentschler, Adjunkt, Eidg. Versuchsanstalt, Wädenswil.

Papierchromatographie in der Getränkeuntersuchung.

Referent: H. Tanner, dipl. Chemiker, Eidg. Versuchsanstalt, Wädenswil.

14.00 Schmierstoffe und Schmierer in Verwertungstechnik und Kellerwirtschaft.

Referent: K. Weber, Spezialist für Schmierfragen, Firma Esso Standard, Zürich. Diskussion.

Vortragstagung

10. April 1959

Grosser Saal, Hotel Engel, Wädenswil (beim Bahnhof)

Freitag, 10. April

10.15 Eröffnung.

E. Züllig, Direktor der Fachschule Wädenswil.

10.30 Freude als Lebenshilfe.

Referent: Oberstdivisionär Dr. E. Schumacher, Bolligen/Bern.

14.00 Der Schweizer als Weinkonsument.

Referent: Dr. P. Smolenski, Gesellschaft für Marktforschung, Zürich.

15.00 Auch der Weinverkauf will gelernt sein.

Referent: A. Bucher, Verkaufspsychologe SFD, Bern.

Diskussion.

Programme sowie Anmeldeformulare sind zu beziehen von der Schweizerischen Obst- und Weinfachschule Wädenswil, Telefon (051) 95 72 72.

Meldeschluss: 4. April.

comme aussi ceux qui le fabriquent et s'efforcent de le faire de qualité irréprochable.

C'est donc à l'initiative de M. François Robert, président d'honneur de l'Association patronale des boulangers-pâtisseries, qui compte plus de deux cent cinquante membres dans le canton, que Genève doit désormais de posséder cette nouvelle confrérie, dont il est lui-même le grand-maître. Et les chevaliers, pour leur première... fournée, sont au nombre de vingt-sept. Ils n'ont pas été désignés au hasard mais sélectionnés en raison de l'excellence de leur pain, qu'ils avaient volontairement accepté de présenter, à trois reprises, à une commission chargée de le juger et de l'apprécier avec une sévérité bien propre à maintenir élevé le niveau de la profession.

Au cours d'une cérémonie présidée par le grand-maître, dont l'insigne est une pelle à enfourner, enrubannée de bleu et de blanc, sont les couleurs de la corporation, chaque chevalier a prêté le serment de ne jamais profaner et de toujours soigner la qualité de son pain, de toujours remplir son devoir de considération, de fraternité et de respect envers tous les membres de la confrérie, puis a reçu un diplôme, orné d'un sceau reproduisant celui des boulangers de Paris au XVI<sup>e</sup> siècle et portant comme devise *Nullus panis sine labore*,

ainsi qu'un petit vitrail, dessiné par l'artiste Noël Fontanet, de Chêne-Bougeries, près de Genève, qui représente un mitron retirant une miche du four, emblème que le chevalier peut exposer dans sa vitrine.

Car cette confrérie, dont on espère que les rangs vont bien vite grossir, n'a d'autre but que d'encourager la fabrication d'un pain de haute qualité afin que la corporation boulangère soit toujours mieux à même de satisfaire aux légitimes exigences de la clientèle.

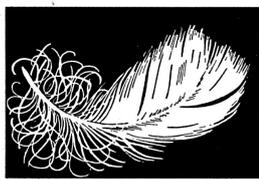
V.

## AUSLANDSCHRONIK

Aus dem westdeutschen Gastgewerbe

Wie der amtlichen Umsatzsteuer-Statistik zu entnehmen ist, hat sich die Zahl der Gaststätten in der deutschen Bundesrepublik von 151 440 Betrieben 1956 auf 164 994 Betriebe erhöht. Die meisten Neueröffnungen entfallen auf die Betriebe mit einem Jahresumsatz von 20 000–50 000 und von 50 000–80 000 DMark. Aber auch die Zahl der Grossbetriebe ist erheblich gestiegen, die einen Umsatz von mehreren Millionen DMark ausweisen haben.

Kein anderer Gewerbebereich in der deutschen Bun-



## Federzeug-Reinigung in kürzester Frist

Verlangen Sie unsere Spezialofferte! — Wir holen Ihre Ware persönlich ab und liefern sie franco Haus.



Innendekorationen, Bettwaren Winterthur Bankstrasse 20, Telefon (052) 2 14 29

## Zu vermieten

auf Anfang 1960 am rechten Zürichseeufer gut bekanntes

## Hotel-Restaurant

Mit Terrasse und schöner Aussicht auf den See. Für Küchenchef gute Existenz. Bewerber, die sich über ein verfügbares Betriebskapital von Fr. 50 000.— ausweisen können, wollen sich melden unter Chiffre W V 2847 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Modernisierung und Erneuerung Ihres gesamten Hotel-Mobiliars

zu Pauschalpreisen übernimmt

Möbelfabrik Wettingen GEBR. MÜLLER AG.

Telefon (056) 66397

Verlangen Sie unverbindl. Beratung und Offerte.



## Eine gute Küche wirkt wie ein Magnet

Sie zieht alle Feinschmecker an... und zufriedene Gäste kommen wieder! Hier wird mit HOSPES gekocht. Dieses erstklassige Speisefett besitzt alle Vorteile, die es für die Grossküche empfehlen:

- sehr hitzebeständig
- besonders niedriger Schmelzpunkt, darum so bekömmlich
- vielseitig verwendbar
- rationell im Gebrauch

... und dazu überraschend günstig im Preis:

Fr. 2.80 per kg mit Mengenrabatt lieferbar in Tafeln und Kesseln

HOSPES ist ein SAIS-Produkt



Inserieren bringt Gewinn!

## Kühlkorpuse Occasion

Größen: 180 x 75 x 87 cm; 125 x 75 x 87 cm. Ausführung: Front 2 bzw. 3 Bedienungsstufen. Preise stark herabgesetzt. Alle Korpusse waren nur kurze Zeit im Gebrauch und sind in einwandfreiem, fast neuem Zustand. Anfragen an: A. R. Perren, Hotel Breitinger, Zürich, Tel. 27 11 36.



Gartenmöbel Gartenschirme günstiger direkt vom Hersteller Beutler, Wichtrach Tel. (031) 68 21 52 MUBA, Rosental Stand 3858

## Argentul

Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad



Im Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit.

ARGENTYL bietet Ihnen beides W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42 Tel. (051) 28 40 11 berätet Sie gut

## Schöne, solide Stühle ab Fr. 17.—

Stuhlvertrieb Kreuzlingen Postfach 249

## Wir stopfen Wäsche

und reparieren Bettwäsche, Küchenwäsche, Tischwäsche, Unterwäsche, Reparaturservice Felber, Nafels (Glarus). Tel. (058) 44064.

A vendre en Valais 1200 m altitude

## hôtel

50 lits, eau cogrante, 3000 m<sup>2</sup> terrain autour de l'hôtel; conviendrait aussi pour colonies de vacances. Ecrire sous chiffre P 4000 S à Publicitas, Sion.

ESI - UNIVERSAL Vollwaschmittel auf Fettbasis speziell für Waschautomaten

PON - PON-MP - PON-FLÜSSIG Abwasch-Feinwasch- und Reinigungsmittel mit Hautschutz

SORA 40 Spezial-Vorwaschmittel

SCHNEEWEISS 3-FACH Hochleistungs-Vollwaschmittel auf Sulfenbasis

ORLON das schonende Sauerstoffbleichmittel für hartnäckige Flecken

BENEX mit Nachglanz das beste nichtschäumende Geschirrwashmittel in Abwaschmaschinen

SEIFENFABRIK HOCHDORF für beste und schonendste Waschmittel

Auf den Sommer:

## Englisch lernen!

Englisch-Spezialkurs (Anfänger und wenig Vorgerückte)

14. April bis 12. Juni

Intensivster Unterricht! Prospekt verlangen. Tel. (041) 25551

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Schlüssel-Anhänger elegant, solid, lackschön, unverwundlich, praktisch, mit Ziffern und Hotel-Anhänger. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 38 51

Abgiggen - Pfister AG Luzern

### L'ONST fait le point

Le comité de l'Office national suisse du tourisme s'est réuni récemment à Berne, sous la présidence de M. Armin Meili. Il a constaté avec satisfaction que l'année 1958 a valu à nouveau au tourisme suisse un résultat excellent de près de 25 millions de nuitées et que les recettes se sont maintenues au niveau de l'année précédente avec 1200 millions de francs en chiffre rond. Le tourisme démontre ainsi, une fois de plus, l'importance considérable de son rôle dans l'économie nationale. Il importe au premier chef, non seulement de maintenir cet apport, mais encore - face à la concurrence internationale toujours plus forte - de le renforcer.

Dans ce but, le comité de l'ONST a attentivement étudié un projet de modification des contributions des membres qui s'élève au taux d'avant-guerre et il a décidé de les augmenter, mesure qui est dans l'esprit de celles que le Conseil fédéral envisage pour le nouveau financement de notre Office national de propagande touristique dès 1960. La Suisse dispose aujourd'hui, grâce à l'ONST et à ses 17 agences à l'étranger, d'un organisme qui lui permet de toucher avec succès la clientèle touristique sur une base mondiale.

M. le directeur Bittel, qui dirige l'ONST depuis 26 ans, a atteint la limite d'âge et le poste sera mis au concours.

desrepublik hat eine derartige Ausdehnung erfahren, die nicht ohne schwere Bedenken ist. Der Gesamtumsatz des westdeutschen Hotel- und Gaststättengewerbes ist von 9,0 auf 10,66 Milliarden DMark gestiegen. Die Zahl der Kleinbetriebe mit einem Umsatz bis zu 20.000 DMark im Jahr ist unverändert geblieben. Diese Kleinbetriebe haben auch keinerlei Umsatzsteigerung zu verzeichnen.

Von den 164 994 Betrieben haben 1957 160 000 Betriebe einen Jahresumsatz von weniger als 250 000 DMark gehabt. Daraus geht hervor, dass das westdeutsche Hotel- und Gaststättengewerbe nach wie vor eine mittelständische Struktur aufweist.

### Sommerlicher Fremdenverkehr in Deutschland

Im Sommerhalbjahr 1958, das ist in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1958, sind in den Beherbergungsstätten und Privatquartieren der 2399 Fremdenverkehrsgemeinden der Bundesrepublik nach dem Bericht des Statistischen Bundesamtes ermittelt worden:

Ankünfte Übernachtungen		
von Inländern . . . . .	14 308 278	72 365 610
von Ausländern . . . . .	3 679 239	7 219 672
von Fremden total . . . . .	17 987 517	79 585 282

Im Vergleich zum Sommerhalbjahr 1957 haben im Sommerhalbjahr 1958 bei den Inländern die Ankünfte und Übernachtungen Zunahmen von 2,8 und 5,7%, bei den Ausländern solche von 3,2 und 4,1% und bei den Fremden insgesamt von 2,9 und 5,6% aufzuweisen. Die Zuwachsraten haben sich gegenüber den vor-

ausgehenden Sommerhalbjahren sehr erheblich vermindert. Während sie im Sommerhalbjahr 1955 gegen das Sommerhalbjahr 1954 noch 14,1% bei den Inländern und 18,2% bei den Ausländern betragen haben, und sich im Sommerhalbjahr 1957 gegen das Sommerhalbjahr 1956 auf 9,9% bei den Inländern und 9,4% bei den Ausländern beliefen, sind sie 1958 auf die kleinen oben angegebenen Beträge zusammengeschrumpft. Unter den Ländern, die in der Berichtszeit hinsichtlich der Zahl der Übernachtungen noch Gewinne im Vergleich zum Vorjahre brachten, sind u. a. zu nennen: Spanien mit 40, Portugal mit 31, Süd- und Mittelamerika mit 23,7, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 22, Italien mit 19,2, Asien mit 19,2, Afrika mit 17,5, Kanada mit 15,3, Griechenland mit 14,2 und Grossbritannien mit Nordirland mit 9,9%; unter den Ländern, die Verluste brachten, sind anzuführen: Irland mit 27,7, Belgien und Luxemburg mit 15,5, Frankreich mit 14,4 und Schweden mit 4,5%. Die Schweiz hat mit rund 490 000 Übernachtungen ungefähr den Stand des Vorjahres beibehalten.

### Fremdenverkehr in Baden-Württemberg

Der Fremdenbesuch im Nachbarland Baden-Württemberg hat in seiner Entwicklung an Intensität nachgelassen, wie aus den letzten Berichten des Statistischen Landesamtes zu ersehen ist. Bei 3 498 882 Meldungen von Fremdenankünften und 15 014 086 Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1958 hat der Zuwachs gegenüber dem Sommerhalbjahr 1957 bei den Meldungen von Fremdenankünften nur mehr 2,8 und bei den Fremdenübernachtungen 4,3% betragen, während die Zuwachsrate des Sommerhalbjahres 1957 noch mit 8,7% für die Fremdenübernachtungen ausgewiesen worden war. Bei den vom Ausland gekommenen Fremden ist der Rückschlag noch empfindlicher; sie haben zwar die Zahl ihrer Ankünfte noch um eine Kleinigkeit erhöht, sind aber in den Übernachtungen um 0,7% hinter dem Ergebnis des Sommerhalbjahres 1957 zurückgeblieben. Ob der schwindende Ausländerbesuch in der Hauptsache auf die ausgebliebenen Reisenden aus Frankreich zurückzuführen ist, muss der weiteren Nachforschung der Experten und Interessenten überlassen bleiben.

### Garmisch-Partenkirchen klagt

In Garmisch-Partenkirchen ist man mit dem Verlauf der Sommersaison 1958 ganz und gar nicht zufrieden gewesen. Das Werdenfelser Land hat 1958 erstmals einen beträchtlichen Rückgang des Ausländerbesuches zu verzeichnen gehabt.

Diesem Besucherrückgang steht eine geradezu groteske Vermehrung der Fremdenbetten gegenüber. 1957 belief sich ihre Zahl auf 26 749, 1958 auf 28 221 Betten. In diesen Zahlen kommt jedoch die Vermehrung der Fremdenbetten noch keineswegs voll zum Ausdruck, denn es ist bekannt, dass sehr viele Betten von Privatleuten «schwarz» vermietet werden, was auf Kosten der Hotelbetriebe geht.

Kennzeichnend für die Lage ist es auch, dass das weltbekannte Kurhotel Wigger seit 1 1/2 Jahren leersteht und bisher niemandem die Wiederbelebung dieses

für die Werdenfelser Wirtschaft so bedeutungsvollen Betriebes gelungen ist.

### Fremdenverkehr in den Niederlanden im ersten Halbjahr 1958

Während das erste Vierteljahr 1958 für den Fremdenverkehr in den Niederlanden mit einem Verlust gegenüber dem ersten Vierteljahr 1957 abschloss, brachte das zweite Vierteljahr so erhebliche Gewinne, dass im Gesamtergebnis das erste Halbjahr 1958 das des Vorjahres überflügeln konnte. 563 186 in Hotels angekommenen ausländischen Besuchern in den Monaten Januar bis Juni 1957 treten 591 022 ausländische Besucher in der gleichen Zeit 1958 gegenüber, und 1 230 148 in den Monaten Januar bis Juni 1957 ermittelten Übernachtungen ausländischer Touristen werden 1 240 987 Übernachtungen in den Monaten Januar bis Juni 1958 entgegengesetzt. Daraus ergibt sich, dass die Zahl der Besucher gegenüber dem Vorjahr um rund 5% gewachsen ist und die Zahl der Übernachtungen um nahezu 1% zugenommen hat. Aus verschiedenen Ländern hat der Besuch der Niederlande im ersten Halbjahr eine Einbusse erfahren, so z. B. aus Belgien und Luxemburg um 15%, aus Frankreich um 17, aus Dänemark und Island um 8, aus Indonesien um 38%; aus dem grösseren Teil der in der Statistik aufgeführten Länder hat sich aber der Besuch erhöht, darunter auch der der Schweiz. Die Zahl der Besucher aus der Schweiz ist von 19 928 im ersten Halbjahr 1957 auf 22 067 im ersten Halbjahr 1958 und die Zahl ihrer Übernachtungen von 46 956 auf 47 309 gestiegen.

### Neues im Norden

Dem von den drei nördlichen Ländern Dänemark, Finnland und Schweden in Frankfurt am Main gemeinsam betriebenen Skandinavischen Verkehrsbiro hat sich nunmehr auch Norwegen angeschlossen. Den Reisebüro und der Öffentlichkeit wird damit eine Informationsquelle für Reisen nach und in Norwegen erschlossen.

Kopenhagen will das Nachtleben intensivieren. 35 Restaurants haben nach einer neuen Verfügung die Möglichkeit erhalten, die Verlängerung ihrer Öffnungszeit bis fünf Uhr morgens zu beantragen. Es wird befürchtet, dass den wenigen bisher fast immer überfüllten Nachtclubs daraus eine ernste Konkurrenz erwachsen wird.

Ein «Hotel nach Mass» hat sich in der dänischen Provinz Nordseeland aufgetan. Es enthält in seinem Hauptteil einige Doppel- und Einzelzimmer. Ihm sind als Besonderheit zwei Gruppen von Chalets mit je fünf Häuschen angebaud. In der einen Gruppe verfügt jedes Chalet über ein Zimmer mit Platz für zwei Personen, Küche, Toilette, Brause und einen überdachten Vorplatz zum Abstellen des Autos. In der andern Gruppe bietet jedes Chalet Platz für zwei Erwachsene und zwei Kinder.

Eine neue Attraktion für den Fremdenverkehr erhält Schweden in Landskrona. Dort werden 115 moderne Ferienhäuser errichtet und im Laufe des Jahres

### Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Infolge der Osterferienlage gelangt die nächste Nummer unseres Vereinsorgans erst am Donnerstag statt am Mittwochabend zum Postversand. Inseratenschluss Mittwoch früh statt Dienstag früh. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hiervon Kenntnis zu nehmen.

### Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Par suite des fêtes de Pâques, le prochain numéro de la «Revue suisse des Hôtels» ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

eröffnet. Die neue Ferienstadt liegt in der Nähe eines Sandstrandes und wird einen eigenen Flugplatz für Sportmaschinen haben. Die Anlage eines Campingplatzes im Anschluss an die Ferienstadt ist geplant.

Neue Bequemlichkeiten bietet seinen Gästen der Campingplatz in Grebbestad. Es stehen ihnen ein Bügelzimmer, ein Rasierzimmer mit Radiomusik, eine Waschküche mit Waschmaschine sowie Einrichtungen für Autowäsche zur Verfügung.

Dr. F. Sch.

### KLEINE CHRONIK

#### Der Kanton Basel-Stadt erwirbt ein Hotel

Mit einem Aufwand von 930 000 Franken soll die Einwohnergemeinde Basel nach einem Antrag der Regierung an den Grossen Rat das in der Nähe des Bundesbahnhofs an der Kücheggasse gelegene Hotel «Vogt und Flügelrad» erwerben. Der Kauf dieses Hotels, das bis auf weiteres verpachtet werden soll, erfolgt im Hinblick darauf, dass die 573,5 Quadratmeter umfassende Parzelle im Zusammenhang mit einer Strassenkorrektur beim Centralbahnplatz als Tauschliegenschaft verwendet werden kann.

#### Ausländisches Missbehalten über Schweizer Flughafengebühren

Der österreichische Luftfahrtpressediener meldet: «Genau das, was namhafte Fremdenverkehrs- und Reisebürofachleute gerade in jüngster Zeit als den schlechtesten Ausweg aus Geldsorgen der Flughäfen bezeichneten, nämlich vom abreisenden Fluggast eine Sondergebühr zur Deckung von Flughafenkosten zu erheben, wird nun vom Eidgenössischen Luftamt befürwortet: man will von jedem zu einem Inlandflug startenden Fluggast 2, von jedem ins Ausland abfliegenden Passagier 3 Franken erheben. Dass ausgerechnet das Reiseland Schweiz derartige Sondertaxen auf einem Gebiet fordert, auf dem sich die internationalen Gespräche seit langem immer wieder darum drehen, dass das Flugreisepublikum keine Sonderbelastungen durch Flughäfen usw. tragen soll, ist für weiteste Kreise der Verkehrswirtschaft einfach unerklärlich.» Zu

Seit 1842 finest old



**WALLACE'S**  
ESTD 1842  
SCOTCH WHISKY

John Wallace & Co.  
Loch St. — Aberdeen

Importeur:  
**A. RUTISHAUSER & Co. AG.**  
Scherzungen / TG - St. Moritz

# Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

<b>BASEL</b> Gerbergasse 14 061 22 09 85	<b>ZÜRICH</b> Bahnhofstrasse 18 051 23 39 67
--	--

Zu verkaufen **Bauplatz**

am Langensee, beste Lage, geeignet für Restaurant-Motel, Pläne vorhanden, sowie Tessiner Haus mit 9 Zimmern und diversen Landparzellen. Offerten unter Chiffre B P 2760 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Verkaufe oder verpachte altershalber

## I. Klass-Kleinhotel mit Restaurant

Günstiges Klima für Jahresbetrieb. Südlicher Kurort. Solvente Interessenten mit entsprechender Erfahrung schreiben gefl. unter Chiffre V P 2748 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Wir regenerieren

gewissenhaft

Ihr abfiltriertes Abgang-Backöl aus unsern Lieferungen stammend (Fracht zu Ihren Lasten)

# gratis!

Heinr. Rusterholz AG., Speisefettwerk, Wädenswil

A vendre dans les Alpes vaudoises, gros passage

## HOTEL

(30 chambres, tout confort) avec buffet de gare et restaurant poste, appartement privé, garages. Exploité depuis 30 ans par le même propriétaire. Tout compris fr. 475 000.-. Ecrire sous chiffre PO 7159 L à Publicitas, Lausanne.

In bester Entwicklung begriffenes gut eingeführtes

## Erstklass-Hotel

in grosser Schweizer Stadt zu verkaufen. Moderne Konzeption, erster Komfort, gute Verkehrslage, 80 Zimmer, Restaurant, grosse Repräsentationsräume. Offerten an Chiffre OFA 1015 CH Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Inserieren bringt Gewinn!

Reklame Verkauf!

## 1000 Gläsertücher

Halbleinen  
écu, 43/83 cm, gesäumt, 1 Aufhänger  
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur **Fr. 1.50**

Abegglen-Pfister AG Luzern

## Gepflegte Hände trotz harter Arbeit

Dies ist die Wirkung von aatrix, der Handcreme mit dem Doppelschutz. Bewahren Sie sich Ihre hübschen Hände, indem Sie sie vor und nach jeder nassen oder harten Arbeit mit aatrix behandeln. Eine wissenschaftlich erprobte Kombination lässt die pflegenden Bestandteile tief in die Haut eindringen. Gleichzeitig bleibt ein hauchzarter Schutzfilm auf der Haut-Oberfläche zurück, ohne dass deswegen die Haut nicht mehr atmen könnte.



aatrix hat das Prüfzeichen für die gut bestandene praktische und wissenschaftliche Prüfung des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft in Zürich erhalten.

aatrix erhalten Sie in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien, neuerdings auch in der praktischen Aufhänge-Tube à Fr. 1.90. Dosen à Fr. .95 und Fr. 1.90. Familiendose Fr. 3.30.

# aatrix

macht Ihre Hände glücklich!

## Wie schützen

Ihre kostbaren Sachwerte vor frühzeitiger Zerstörung durch

## Neuverzinnung

Ihrer gebrauchten

**Kupferkasserollen, Bratpfannen Teig- und Schneeschüsseln Formen usw.**

Wir bedienen Sie kurzfristig, fachgerecht und preiswürdig

## AG. Kummler & Matter, Däniken/SO

Verzinnerrei Telephone (062) 6 11 54 / 55

diesem Kommentar bemerkt der «Bund», dass die entsprechende Regelung, welche übrigens noch nicht endgültig bereinigt ist, nicht vom Eidgenössischen Nationalrat, sondern von den grossen schweizerischen Flughäfen gefordert wird.

Chambre suisse des arts et métiers

La Chambre suisse des arts et métiers, réunie en séance ordinaire de printemps sous la présidence de M. M. Meyer-Boller, conseiller national, Zurich, a adopté les comptes annuels et le budget de l'Union qui seront présentés à l'assemblée des délégués les 12/13 mai à Zurich.

Elle a pris connaissance avec une certaine appréhension des tendances actuelles à l'accroissement incessant des dépenses fédérales. Les arts et métiers estiment qu'avec les recettes prévues par le régime financier, l'équilibre des comptes de la Confédération doit être assuré et que de nouveaux impôts de n'importe quelle nature ne sauraient entrer en ligne de compte.

La Chambre suisse des arts et métiers ne peut approuver une prorogation limitée de l'arrêté sur le contrôle des prix qu'à la condition que toute garantie soit donnée pour une démobilité systématique du contrôle des loyers et de la caisse de compensation pour le lait et les produits laitiers. Elle s'opposera résolument à l'inclusion dans le projet de contrôle des prix, qui repose sur une base constitutionnelle, de toutes nouvelles dispositions que rien ne justifie ni en droit ni en fait.

En ce qui concerne la loi sur les cartels en voie d'élaboration, la Chambre a exprimé à nouveau la volonté des arts et métiers de contribuer à une solution constructive dans le cadre des besoins vitaux de l'économie artisanale et commerciale.

A propos des travaux préparatoires en vue d'une législation fédérale sur les allocations familiales, la Chambre, conformément à ses décisions antérieures, a souligné une fois de plus qu'il n'existe aucun besoin d'une réglementation fédérale, la majorité des cantons ayant déjà édicté des lois sur cette matière.

Au sujet de l'assurance-invalidité, la Chambre s'est prononcée catégoriquement contre les propositions visant à fixer les cotisations personnelles des indépendants à un taux deux fois plus élevé que celui des personnes de condition dépendante. Elle espère que la proposition d'amendement qui sera déposée au Parlement à ce sujet sera soutenue.

Un exposé et la discussion qui suivit sur le nouveau tarif douanier et l'intégration économique européenne ont fait ressortir l'importance considérable de ces problèmes aussi pour les milieux des métiers et du commerce de détail. L'Union suisse des arts et métiers est dès lors fondée à demander d'être associée plus étroitement aux négociations sur le commerce extérieur.

La Chambre s'est occupée encore de façon approfondie des questions de principe soulevées par la nouvelle loi sur le travail en préparation. Elle a donné à la Direction de l'Union toutes compétences et directives en vue des prochaines discussions sur cet objet.

Enfin, la Chambre suisse des arts et métiers a décidé à l'unanimité de recommander aux artisans et commerçants l'adoption de l'article constitutionnel sur la protection civile qui sera soumis au peuple le 24 mai prochain.

Internationale Bodensee-Verkehrstagung in Romanshorn

Am Dienstag, den 17. März, hielt der Internationale Bodensee-Verkehrsverein im Hotel «Bodan» in Romanshorn seine 9. Jahreshauptversammlung ab, die in Anwesenheit des Präsidenten Dr. Tizian (Bregenz) von Vizepräsident Stadtmann Dr. E. Anderegg (St. Gallen) präsiert wurde. Zu Beginn der von allen drei Uferstaaten reichlich besichtigten Tagung überbrachte Gemeindevorstand Schatz (Romanshorn) den Gruss des Tagungsorgans, während Dr. Anderegg in seinem Eröffnungswort die Wichtigkeit des gesamten Bodenseegebietes als Kulturraum hervorhob. Dieser Kulturraum müsse alle in diesem Gebiete zu einer Kulturgemeinschaft zusammenschliessen. Der Internationale Bodensee-Verkehrsverein (IBV) habe auch diese Verpflichtung und dafür zu sorgen, die Kultur in seinen Gefilden immer neu zu beleben. Wenn auch der Raum in drei staatliche Gebilde aufgespalten ist, sollte dies keine Behinderung für die kulturelle Aufbaubarbeit sein. Der Wirtschaft, die den Raum stärken muss, sollten vor allem Direktiven für die architektonische Gestaltung der Industriegebäude gegeben werden.

Dr. A. Staks von der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr in Frankfurt, hielt ein Referat über «Die Zusammenarbeit im europäischen Fremdenverkehr». Der Redner befasste sich vor allem mit den wirtschaftlichen Grundlagen des Fremdenverkehrs, erinnerte an die Liberalisierung im Reiseverkehr in Europa und die Abschaffung des Passzwanges in allen freien europäischen Staaten mit Ausnahme von Spanien und Jugoslawien. Durch diese Vereinfachungen hat sich der grenzüberschreitende Reiseverkehr in nie geahnter Weise vergrössert. Ein Wunsch ging an die Adresse des Zolls nach stärkerer Einschränkung der Zollkontrolle. - Wichtig ist die Werbung in Amerika für das europäische Reisegebiet, weshalb sich 21 europäische Staaten zu einer Kollektivwerbung in den Staaten und in Südamerika zusammenschlossen. Es bestehen heute zwei grosse europäische Werbeorganisationen, in denen auch die europäischen Alpenraumwerbung aufgebaut wurde und mit deren Ergebnissen man bisher zufrieden sein dürfte. Eine neue Frage ist nun mit der Einführung des Gemeinsamen Marktes aufgetaucht. Der Fortfall der wirtschaftlichen Grenzen wird in diesen 6 Staaten zweifellos lebendiger wirken, hier dürfte sich auch eine gewisse Preisangleichung anbahnen. Für die Schweiz, die dem Gemeinsamen Markt nicht angehört, sind einige Befürchtungen am Platze. Im Fremdenverkehr muss daher die Forderung nach absoluter Liberalisierung gestellt werden.

Nach diesen Ausführungen wurden Geschäfts- und Kassabericht für das Jahr 1958 einstimmig genehmigt, der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung

Der Wirt Gaston

sagte mir folgendes: Nur eine kleine Landstrassenherberge, das Dach sollte schon lange geflickt werden, die Bestuhlung ist mehr als bescheiden, die Terrasse, die über dem Tälichen hängt, neigt sich ein wenig. Das ist drüben in T. anders; dort blitzt alles vor Silber und Eleganz. Es fehlt nicht der geringste Gegenstand auf dem Tisch, und wenn Sie sitzen - sitzen Sie auf einem besonders konstruierten Stuhl, und in der Toilette findet sich ein Weibchen, das schneeweiss wie eine Krankenschwester gekleidet ist, während mein Örtchen hinten im Garten hinter der Taxushecke klebt... Und doch... was wollen Sie... kommen die Leute zu mir! Sie kommen zu mir, weil sie meine Fische lieben und mein gutes Bier, das ich im Quellwasser kühle, sie kommen zu mir, weil ich nicht die Hand vor den Mund nehme, wenn ich plaudere, sie kommen zu mir und sie lachen und schmunzeln, wenn meine Kochhose ein wenig schief überm Bauch sitzt.

Ich spiele dabei kein Theater, ich mache den Gästen nichts vor, ich halte mich dabei nur an das Prinzip meines Vaters: Das Essen muss so vorzüglich sein, dass du dir selbst nachher die Finger schleckst, der Rest ist unwichtig.

Der Rest ist unwichtig. Der Rest, aus dem die ändern ein wahres Dogmengebäude gemacht haben. Komfort, der ganze Klimmbaum... es ist im Grunde nicht wahr, dass die Menschen ohne ihn nicht mehr auskommen. Es ist eine Lüge, es wird ihnen ständig eingeredet, und darum glauben sie es nie und da. Aber was die Menschen - die Menschen unserer Tage - besonders suchen, ist ein wenig menschliche Atmosphäre, ist ansteckende Geselligkeit (die

AUSKUNFTSDIENST

Vorsicht, schlechter Zahler!

Nachdem das Reisebureau Jom Van Royen, 25 rue du Casino, St. Nicolas-Waes, Belgien, erfolglos zur Regulierung einer rückständigen Rechnung eines Mitgliedes aufgefordert wurde und auf die Mahnungen nicht reagierte, ist es ratsam, dass die Mitglieder sich diese Firma merken. Gäste dieses Reisebureaus sollten nur noch gegen Vorauszahlung akzeptiert werden.

nicht entarten darf in die verdächtige «Gemütlichkeit»), ist die Nähe des Wirtes, der sie als seine guten Gäste begrüsst, ist mit einem Wort: ein Händerück, auch wenn die Hand ein wenig nach Olivenöl riecht. Manchmal kommen sie mir wie verschüchterte Kinder vor, die Gäste. Man hat sie falsch erzogen, man hat einen Apparat um sie errichtet, das Essen wurde zur Etikette, und seine wahre Freude an einem gelungenen Gericht wagt kaum zu zeigen.

Hier schmatzen sie, wenn es nicht anders geht, hier rufen sie aus: wunderbar, hier nehmen sie mein Söhnchen bei der Hand und spielen Fangball mit ihm, hier schmeckt ein Birnenkompott nach echten Birnen - und nicht nach Ananas, und eine Omelette ist nicht leicht und klein, sondern leicht mehlig und gelb wie die Briefkästen der Post...

mit Dr. Tizian (Bregenz) an der Spitze im Amte bestätigt und Bürgermeister Aeple von Langenargen hinzugeführt. Auch die Rechnungsprüfer fanden Vertrauen, und der Jahresbeitrag wird auf bisheriger Höhe belassen. Der Voranschlag für das Jahr 1959, der bei rund 54 000 Fr. Einnahmen einen kleinen Vorschlag vorsieht, fand einhellige Genehmigung. Ein Antrag von Immenstadt befasste sich mit der Reinhaltung des Bodensees, mit welcher Frage sich bereits eine internationale Kommission der drei Uferstaaten beschäftigt, und ein zweiter Antrag betraf Verbesserungen des deutschen Bodenseefahrplans. Als nächster Tagungsort wurde Bregenz bestimmt, als übernächster hat sich bereits Konstanz beworben.

Am Nachmittag wurde der von Graf Lenart Bernadotte hergestellte Bodenseefilm «Ein kleines Bodenseemärchen» vorgeführt und anschliessend der Hafen von Romanshorn besichtigt, wobei die Besucher Gast des Gemeinderates von Romanshorn waren.

Gastronomisches von der IGFAA München 1959

Die 2. Internationale Schau für Gastronomie und Fremdenverkehr (IGFAA), die vom 25. April bis 7. Mai 1959 im Münchner Ausstellungspark durchgeführt wird, lässt die Besucher ein höchst vielseitiges kulinarisches Rendez-

vous erleben. Im Vordergrund steht die Kochkunstschau mit internationaler Beteiligung, bei der diesmal mit einer besonders regen deutschen, u.a. aber auch österreichischen und französischen Beteiligung gerechnet werden kann. Hier treten auch die im französischen Restaurant «Parc» am Münchner Maximiliansplatz tätigen Köche aus dem Lande eines Escoffier und Brillat-Savarin in Erscheinung.

Des weiteren offenbaren die auf der IGFAA vertretenen 12 Luftfahrzeuggesellschaften die Leistungsfähigkeit ihrer Bordküchen, auch ist ein internationaler Wettbewerb der Bordküche vorgesehen.

Ferner nimmt eine sehr grosse französische Sonderschau die willkommene Gelegenheit wahr, neben dem rein touristischen Teil den Besuchern auch französische Degustationen darzubieten, vor allem edle Weine und viele Käsesorten.

Schliesslich verdienen neben dem normalen Ausstellungsrestaurant die Spezialitätenlokale der Japaner, Indier und Portugiesen Erwähnung.

Die Sonderschau «Der gedeckte Tisch» erfährt eine Ergänzung durch die in den Restaurationsräumen des IGFAA-Hotels sorgsam gedeckten Tische.

Obst und Gemüse der Woche

Randen - Schwarzwurzeln - Wirs Kanada-Reinette - Glockenapfel

Grolo Gartenmöbel direkt ab Fabrik. Verlangen Sie Gratisprospekt! R. GROGG & CIE. Lotzwil BE. Telephone (063) 215 71

Hotel, Pension oder garni. Erhalten, süddeutsches Fachehoppar besten Alters such ab April 1959. erzten Ranges mit 50 bis 60 Betten zu kaufen. Übernehmen evtl. auch die Führung eines Betriebes der Grossindustrie oder Versicherung.

Direktion oder Gerance. Hoteller-Rest.-Paar, anf. Fünfzig, mit best. Ref., gründl. Kenntn. in sämtl. Sparten des Gastgew., suchen neuen Wirkungskreis in Form einer. (evtl. spät. Pacht od. Kauf eines mittl., ausbauf. Stadt- od. Land-, Jahres- od. Zweijahres-Betriebes. Es kann auch Geschäft in Frage kommen, welches reorgan. od. hochgebracht werden muss. Antritt soz. mögl. Off. sind erbet. unter Chiffre D G. 2772 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SOMMELIER. Suisse (40 ans), marié, cherche pour date à convenir, de préférence en Suisse française, place dans Restaurant Grill Room, connaissance de la cuisine et spécialités de Grill. Excellentes références, certificat de capacité. S'intéresse aussi pour une Gérance. Ma femme a fait l'apprentissage complet de l'hôtellerie. Garantie à dispositions. Offres sous chiffre Z E 537 à Annonces-Messe, Zürich 23.

Empfangs-Praktikant. Suche für meinen Sohn, 192 cm, sehr gute Erscheinung, flotte Umgangsformen, im 19. Lebensjahr, eine Stelle in einem guten Hotel als. 1 Jahr Hotelfachschule Bad Reichenhall und 1 Jahr Handelsschule sowie in meinem Hause ein Jahr praktiziert. Englische und französische Sprachkenntnisse. Zuschriften erbeten an: Heinrich Richter, Frankfurt/Main, Savignyhaus (Deutschland).

Hotelsekretärin. 21jährig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutem Hotel in der Schweiz oder im Ausland. Offerten erbeten unter Chiffre H O 2759 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PRAKTIKANTIN. 3 Jahre kaufmännische Lehre, 1 Jahr im eigenen Betrieb. Angebote erbeten an Margret Heilmann, Hannover, Heiferderstrasse 19.

Hoteller mit fachtüchtiger Frau sucht Direktion od. Gerance eines mittleren Hotels oder Pension für die Sommerzeit 1959 (auch Aushilfsstelle). Erfahrung im In- und Ausland. Sprachkundig. Referenzen und Kautions vorhanden. Antritt sofort möglich. Offerten unter Chiffre D G 2579 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CHEF DE SERVICE. Bin auch im Besitz des Fähigkeitsausweises (Diplom). Tranchier- und flambierkundig. Offerten, wenn möglich mit Verdienstanzeige sind zu richten unter Chiffre C S 2782 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hilfskoch. 22jährig, französischer Nationalität, sucht Stelle per 1. April oder nach Übereinkunft. - Offerten unter Chiffre P 1840 an Publicitas, Delémont.

2 Barmaids suchen Saison- oder Jahresstelle. Gutpräsentierend, sprachkundig. Offerten unter Chiffre Z B 2722 an die Hotel-Revue, Basel 2. Junger Berufskellner (Deutscher, 23 Jahre) sucht für April/Mai Stellung, auch Aushilfe im Raum Luzern. Zeugnisse von nur Erstklassenhäusern des In- und Auslands vorhanden. Angebote erbeten an G. Panhans, Luzern, postlagernd.

Erfahrener und bilanzsicherer Buchhalter-Sekretär (Personalchef) mit 15jähriger Tätigkeit in sämtlichen Abteilungen von Erstklassenhäusern sucht neuen, interessanten Posten als Stütze des Patrons, Kassier od. im Einkauf. Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. Ebenfalls vertraut mit der Erf.-Gruppen-Buchhaltung, Bankorganisation usw. Eintritt frühestens 1. Juni 1959 oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre B S 2562 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin. Schweizerin, 26jährig, sprachkundig, sucht interessante Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre S N 2781 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suchen für 12jährigen Welschschweizer Kellner-Lehrstelle in gutes Hotel. Offerten erbeten an Familie Anderhub, Hotel Bündnerhof, Klosters GR.

Welches Hotel sucht Empfangssekretärin? Absolventin einer Hotelfachschule, kaufmännische Ausbildung, Kenntnisse in Französisch, Englisch sowie Stenographie und Maschinenschreiben. Zuschriften erbetet Anne-Marie Rilling, Brückenstrasse 8, Stuttgart-Bad Cannstatt (Deutschland).

Gerantin. Junge, sprachgewandte Hausbeamtin mit Berufserfahrung und kaufmännischen Kenntnissen sucht Posten als in Tea-room oder Hotel. Offerten unter Chiffre G N 2659 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Haben Sie zu wenig Zeit für Ihr Kind! Das Privatschulheim Forchwies, Forch, Zürich, ist ein kleines, gepflegtes Institut mit individueller Schulung und Erziehung, speziell auch bei Konzentrationsstörungen oder andern Lernschwierigkeiten. Es werden Knaben und Mädchen im Alter von 6-16 Jahren aufgenommen. Anfragen und Beratung: M. & F. Schmutz, Tel. (051) 903123.

Junger Konditor sucht auf den 15. April eine Kochlehrstelle in Hotel für Zürich oder Luzern bevorzugt. Offerten an Werner Zimmermann, Konditor, Acherstrasse, Siebnen (Schwyz).

Bureau oder Empfang. Offerten unter Chiffre B E 2767 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hilfszimmermädchen sucht Stelle auf 15. April oder 1. Mai in Gent oder Lausanne. Lehrgeld erbeten unter Chiffre H Z 2768 an die Hotel-Revue, Basel 2. 17½jährige Tochter sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotelbetrieb als barmaid

Büro-Praktikantin (eventuell Mittlilfe im Service). Ein Jahr Handelsschule. (Graubünden bevorzugt). Offerten an Feinbäckerei-Paarung P. Luder, Steffisburg, Tel. (033) 21100.

DIE NEUE LINIE IM GASTGEWERBE SILBER GLAS PORZELLAN ZÜRICH 8 Falkenstrasse 14 Tel. 471437



Neue Direktion auf Pilatus-Kulm

Wie wir erfahren, wurde Herr F. Grotzer die Direktion des Hotel Pilatus-Kulm...

St. Gallen feiert am 30. Juni sein Kinderfest

Wiederum, wie in jedem Jahr mit ungerader Jahrzahl, werden die 8-9000 Schulkinder der Stadt St. Gallen...

Maria Stader, Sopran, zwei Kammerorchesterkonzerte der Festival Strings Lucerne...

L'Exposition de l'économie suisse à Bâle

On le sait depuis longtemps, la Foire suisse d'échantillons de Bâle n'attire pas seulement les milieux d'acheteurs...

Auszeichnung für Hermann Asbach

Rüdesheim. Anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres wurde dem Seniorchef der Asbach-Uralt-Weinbrennerei...

VERANSTALTUNGEN

Francia Sprachkurse für das Gastgewerbe

Die Gewerbeschule der Stadt Zürich führt im Sommersemester 1959 einen Englischkurs für Deutschsprechende...

Internationale Musikfestwochen Luzern 1959

Das Vorprogramm dieser bedeutendsten Veranstaltung des schweizerischen Musiksummers ist soeben erschienen...

Encore des concours de ski

Un tiers de l'année seulement appartient aux skieurs de compétition tandis que les touristes, eux, ont le

SAISONERÖFFNUNGEN

Interlaken: Beau Rivage Grand Hotel, 3. April. Palace-Hotel Luzern, 26. März 1959. Mont-Pèlerin s. Vevey: Hôtel Mon Repos, 21 mars.

Commis-Pâtissier in gutes Haus. Offerten mit Lohnangabe sind erbeten an Max Studler, Konditor, Seengen (Aargau).

Küchenchef sucht Stellung in Saison. Anfangs 50. r. Referenzen, schon in der Schweiz gearbeitet. Dasselb Frau als

Mitachnerin, 19 Jahre, mit Hotelfachschule u. mittlerer Seife, sucht zwecks Erlernung der franz. Sprache eine Stelle als

Praktikantin in einem seriösen Hotel in der franz. Schweiz. Zuschriften erbeten an Hildegunde Hübmam, Mäntchen, Harlachinger Strasse 17 (Deutschland).

Patissier sucht Stelle in nur gutem Hause. Beste Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Lange Saison erwünscht. Offerten mit Gehaltsangabe sind erbeten unter Chiffre FP 2728 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef-Restaurateur sucht ab sofort kürzere oder längere

Aushilfsstelle Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre K R 2743 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmermädchen in Zermatt oder Umgebung (Schweiz). Angebote erbeten an Sigrid Jügel, Beisefeld, Düggelstr. 20, Hotel «Der Kaiserhof» (Deutschland).

Hotel-Fachschüler (mit 6monatigem Praktikum) sucht Stelle auf Mt oder Juni in Küche zur Weiterausbildung Offerten unter Chiffre FS2480 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Insperieren bringt Gewinn sucht Saisonstellung in der Schweiz. Bin 30jährig und spreche perfekt englisch. Offerten erbitte ich an Luise Fiedler, Scheffelstr. 38, Karlsruhe (Baden).

MIX- und BAR-Lehrkurs Internationale Mixing-School (Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis. Deutsch, Französisch und Italienisch. Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 289768.

Jeunehomme 16½ ans cherche place comme apprenti-cuisinier dans bon hôtel de Suisse allemand ou Tessin. Faire offres à M. Jacques Lochat, B-Savoie 23, St-Imier.

Jeune homme cherche place pour le début d'avril ou date à convenir comme apprenti-cuisinier De préférence hors de Lausanne. Offres sous chiffre P A 80436 L à Publicitas, Lausanne.

21jähriger, linker Koch (Deutscher) sucht Stelle als Tournant oder Commis-Saucier in gutem Restaurantbetrieb in Basel. Französisches Sprachgebiet bevorzugt. Angebote unter Chiffre O 52066 Q an Publicitas, Basel.

Gesunder, williger, 18jähriger Jungling sucht Kochlehrstelle Zürich und Umgebung bevorzugt. Peter Losali, Brotholzstrasse 555, Hatzburg.

Deutsche, 25jährig, seit einem halben Jahr als Hilfsköchin tätig, wünscht sich im Mai zu verändern. Suche Stelle im Berner Oberland in mittelgrossen Hotel, wo ich Gelegenheit finde, im Kochen noch etwas zu erlernen. Offerten unter Chiffre DH 2660 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter sucht Kochlehrstelle in gutgeführtes Speiserautorium oder Hotel. Eintritt nach Übereinkunft. Brigitte Hausmann, Grändel, Moollestrasse AG, Tel. (064) 52148.

Gewandte Serviertochter sucht Saisonstellung in der Schweiz. Bin 30jährig und spreche perfekt englisch. Offerten erbitte ich an Luise Fiedler, Scheffelstr. 38, Karlsruhe (Baden).

portier de nuit capable et consciencieux, 3 langues. Offres avec copies certifiées et photo sous chiffre T E 2777 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Junger Koch sucht Stelle vom 15. April bis zum Eintritt in die RS anfangs Juli. Französisches Schweiz bevorzugt. Hansuli Bartschi, Koch, Chaler Rüedi, Rodelboden.

Tüchtiger, junger Koch auf das erste Inserat hin gefunden; rücken Sie es nicht mehr ein... so schreiben uns Stellensuchende oft.

23jähriger, deutsch, ital. und franz. sprechender KELLNER mit guten Referenzen, gewandt im à-la-carte-Service, in ungekündigter Stellung tätig, sucht für 1. Juni passende Stelle in Hotel oder Restaurant. Basel oder Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre L K 2765 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter nach Sézanne (France) s. Marze in Haushalt mit zwei Kindern gesucht. Leichte Stelle. Offerten an A. Spring-Mahis, Hotel Krone, Bremgarten (Aargau).

Restaurant Trübli, Winterthur sucht per sofort eventuell später tüchtigen Alleinkoch und Chef de rang oder Rest-Tochter Offerten an H. Grimm, Winterthur, Tel. (052) 25536.

Gesucht auf Ende April in gepflegtes Hotel-Restaurant: Koch tüchtig (Jahresstelle) Restaurationstochter (Jahresstelle) Saalochter Saison Juni bis September Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Alpina, Klosters.

Gesucht in Jahresstelle: Commis de cuisine Offerten an Bahnhofbuffet Olten.

TESSIN. - Hôtel ler rang cherche pour entrée a plutôt possible

Femme de chambre de toute confiance, âge moyen, langues, cherche place dans hôtel, clinique ou privé. S'adresser à Ch. Fornerod, Paul-Brand-Strasse 20, Olten, Tel. (062) 53555.

Wir suchen: einen tüchtigen und sprachkundigen Chef de rang Alter nicht unter 26 Jahren, der Ausbildung im à-la-carte-Service hat. Gepflegtes Aussehen und gute Umgangsformen Bedingung. Wir bieten Ihnen gleichbleibenden sicheren Verdienst in Jahresstelle und bei Eignung Aufstiegsmöglichkeiten. Ihre Offerte erwarten wir mit Zeugnisschriften, Referenzen, Photo und Lebenslauf.

Dröckönighaus, Beethovenstrasse 32, Zürich 2. Gesucht tüchtige und sprachkundige Serviertochter sowie Service-Praktikantin Guter Verdienst. - Offerten an J. Willmann, Rest. Grüt, Adliswil ZH.

Bade-Hotel (80 Betten) sucht I. Sekretärin neben Büropraktikantin. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Solbad-Hotel Eden, Rheinfelden.

Restaurant Trübli, Winterthur sucht per sofort eventuell später tüchtigen Alleinkoch und Chef de rang oder Rest-Tochter Offerten an H. Grimm, Winterthur, Tel. (052) 25536.

Gesucht auf Ende April in gepflegtes Hotel-Restaurant: Koch tüchtig (Jahresstelle) Restaurationstochter (Jahresstelle) Saalochter Saison Juni bis September Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Alpina, Klosters.

Gesucht in Jahresstelle: Commis de cuisine Offerten an Bahnhofbuffet Olten.

TESSIN. - Hôtel ler rang cherche pour entrée a plutôt possible

Wir suchen: einen tüchtigen und sprachkundigen Chef de rang Alter nicht unter 26 Jahren, der Ausbildung im à-la-carte-Service hat. Gepflegtes Aussehen und gute Umgangsformen Bedingung. Wir bieten Ihnen gleichbleibenden sicheren Verdienst in Jahresstelle und bei Eignung Aufstiegsmöglichkeiten. Ihre Offerte erwarten wir mit Zeugnisschriften, Referenzen, Photo und Lebenslauf.

Dröckönighaus, Beethovenstrasse 32, Zürich 2. Gesucht tüchtige und sprachkundige Serviertochter sowie Service-Praktikantin Guter Verdienst. - Offerten an J. Willmann, Rest. Grüt, Adliswil ZH.

Bade-Hotel (80 Betten) sucht I. Sekretärin neben Büropraktikantin. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Solbad-Hotel Eden, Rheinfelden.

Bade-Hotel (80 Betten) sucht I. Sekretärin neben Büropraktikantin. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Solbad-Hotel Eden, Rheinfelden.

Restaurant Trübli, Winterthur sucht per sofort eventuell später tüchtigen Alleinkoch und Chef de rang oder Rest-Tochter Offerten an H. Grimm, Winterthur, Tel. (052) 25536.

Gesucht auf Ende April in gepflegtes Hotel-Restaurant: Koch tüchtig (Jahresstelle) Restaurationstochter (Jahresstelle) Saalochter Saison Juni bis September Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Alpina, Klosters.

Gesucht in Jahresstelle: Commis de cuisine Offerten an Bahnhofbuffet Olten.

TESSIN. - Hôtel ler rang cherche pour entrée a plutôt possible

Versilbern von Bestecken und anderen Silberwaren besorgt preisgünstig wie neu! Industrie AG ALLEGRO - Emmenbrücke LU Telephone 041 - 5 29 72

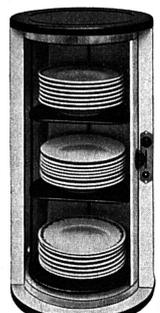
Gesucht mit Eintritt nach Übereinkunft Commis-Pâtissier Guter Lohn. Geregelt Arbeit- und Freizeit. Offerten an Bahnhofbuffet: Aarau.

Hotel Reina Christina, Algeciras, Spanien (Erstklasshotel gegenüber Gibraltar) sucht für sofort Commis de cuisine nach Übereinkunft: Commis de rang Englisch sprechend. Nur Schweizer kommen in Frage. Offerten an die Direktion.

Gesucht für Sommer- und Winteraison in gutgequartiertes Hotel mit 50 Betten nach DAVOS jüngerer ALLEINKOCH (oder Köchin) in sehr gut eingerichtete, helle, elektr. Küche (keine Restauration). Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen sowie möglichen Eintrittsterminen unter Chiffre A K 2749 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Stets gepflegter Service mit dem VALENTINE - SERVOMAT • 3 beheizte Tablare, für total 45-50 Teller • Nachfüllen kalter Teller jederzeit möglich, ohne zuerst alle heissen herausnehmen zu müssen • Suppen- und flache Teller gleichzeitig heizbar • Oben bequeme Abstellfläche • Anschluss an normale 220-Volt-Steckdose • Keine Wartung, spart Strom und Arbeit • Beliebige Temperaturwahl mit regulierbarem Thermostat



Senkrechte und waagrechte Modelle 1teilig (45 Teller) Fr. 390.- per Monat Fr. 36.- 2teilig (2x45 Teller) Fr. 750.- per Monat Fr. 69.- Servomat, fahrbar Fr. 475.- per Monat Fr. 43.50 Lieferung durch Ihre Hotelbedarfsfirma, wenn nicht am Lager direkt durch die Generalvertretung: H. BERTSCHI, ZÜRICH 7/53 Sillerwies 14, Tel. (051) 348020 Rayon-Vertretung Kanton Bern: Egger, Zwinglistrasse 22, Bern, Tel. (031) 5/39 66

Mustermesse Basel: Halle 9, Stand 3525 Gen.-Vertr. u. Fabrik Halle 13, Stand 4895 Grüter-Suter AG. Halle 13, Stand 4911 Frech & Co. AG. BON FÜR PROSPEKTE HR

**Stellen-Anzeiger** Nr. 13  
**Moniteur du personnel**

**Offene Stellen - Emplois vacants**

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

**Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft selbständige Köchin** in gepflegten Pensionatsbetrieb. Küchenmädchen vorhanden. Offerten mit Lohnansprüchen an Familie Salvberg, Pension Mon Désir, Orselina bei Locarno. (897)

**Gesucht nach Übereinkunft tüchtiger, jüngerer Allein- oder Küchenchef** in Jährestelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnanspruch an Hotel National «Rialto», Gestad (Bern Oberland). (903)

**Gesucht in Hotel-Kurhaus der Ostschweiz tüchtiger, seriöser Hausbursche** in Jährestelle. Schöner Lohn. Offerten unter Chiffre 888

**Gesucht in gutgehendes Hotel am Berner Oberland** mit Eintritt nach Übereinkunft: Köchin neben Chef, I. Saaltochter, Saaltochter, Restaurationsstochter, Bureaupraktikantin, Küchenbursche, Büchermädchen. Offerten an Hotel Wetterhorn, Hohfuh (Brünig-Haiberg). (907)

**Gesucht von Hotel Adler, Grindelwald**, für Sommersaison (10. Mai bis Ende September): tüchtige Zimmermädchen, Saal- Restaurant-Köchin, Office-Küchenmädchen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Adler, Grindelwald. (908)

**Gesucht in gutgehendes Hotel am Vierwaldstättersee** mit Eintritt ca. Mitte April: I. Saaltochter, sprachkundig, Zimmermädchen, englisch sprechend. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Rigi am See, Weggis. (899)

**Gesucht auf 1. Mai ins Toggenburg: Allein- oder Küchenchef** in gutgehendem Betrieb. Offerten sind zu richten unter Chiffre 910

**Gesucht mit Eintritt ca. Mitte April: Anfangsporter, Saaltochter, Zimmermädchen** mit Service-Abteilung. Offerten mit Zeugnis- und Photo erbeten an Hotel Belvédère, Weggis. (906)

**Gesucht in Passantenhotel, Saison bis Oktober: Bureaupraktikantin, Portier-Conducteur, Eigenportier, Buffetinangänger, Küchenbursche, Büchermädchen, Saaltochter, Saal-Portier, Hilfsköchin, Office-mädchen.** Offerten mit Zeugnis- und Lohnanspruch an Hotel Krone, Sedrun (Graubünden) (904)

**Gesucht in kleines Hotel im Graubünden für Sommer- und Winter-Season: Saaltochter-Anfangs-Portier**. Eintritt Anfang Juni. Chiffre 905

**Gesucht in Jährestellen für Hotel Kreuz, Langenthal: Serviertochter** für Restaurant, Serviertochter für Restaurant französisch und Bar, Buffettochter (eventuell Anfängerin), Bureaupraktikantin, Zimmer- und Hausmädchen, Commis de cuisine, Küchenmädchen/Bursche. Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnis- und Photo erbeten an F. Bütenberger, Hotel Kreuz, Langenthal. [665]

**Salle und Restaurant**

**Buffetdamen, geseterten Alters, fachkundig und fink, sucht passenden Posten.** Offerten unter Chiffre 390

**Österreicher, 21 Jahre, englisch, italienisch, deutsch sprechend, sucht Saisonstelle als Chef de rang** in der französischen Schweiz. Offerten an Heinz May, Wändischgarsten 39 (Ober- u. Nidwalden). Chiffre 400

**Schweizer, gelehrter Koch (23), sucht Stelle als Restaurant-Kellner** (Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch). Habe im Gotthard und Eden au Lac, Zürich, als Commis de rang gearbeitet. Offerten an Zürcher, Weissenste 1038, Steinhausen (Deutschland). Chiffre 410

**Serviertochter, tüchtig, sprachkundig, sucht Saisonstelle** in gutgeführten Hotel am Vierwaldstättersee. Zeugnisse vorhanden. Offerten an Theres Brauch, Thurgauerstrasse 24, (415) Schach.

**Etage und Lingerie**

**Anfangsporter oder Hausbursche** sucht Stelle. Sprachkundig. Offerten unter Chiffre 404

**Anfangs-Zimmermädchen** sucht Stelle zum 1. April in grossen Hotel der Stadt Zürich. Offerten unter Chiffre 420

**Eigenportier oder Portier-Kondukteur**, Schweizer, wünscht Engagement auf 15. Mai/Juni in nur guten, geordneten, sauberen Hotelbetrieb. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 397

**Portier, tüchtiger, geseterten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Bar-, Flagen- oder Nachbartier, Saison- oder Jährestelle.** Gute Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre 417

**Portier, 32jährig, Schweizer, deutsch und französisch sprechend** sowie Englisch- und Italienischkenntnisse sucht in gutes Hotel Saison- oder Jährestelle nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 411

**Portier, mittleren Alters, zuverlässig und sprachkundig, sucht Stelle, auch Ausschli bei Mustermesse.** Offerten unter Chiffre 414

**Zimmermädchen, Deutsche, sucht Stelle.** Offerten unter Chiffre 401

**Zimmermädchen, geseterten Alters, sprachkundig, sucht Saison- oder Jährestelle, französische Schweiz bevorzugt.** Offerten unter Chiffre 423

**Stellengesuche - Demandes de places**

**Bureau und Reception**

**Bureaupraktikantin** sucht Stelle in gutes Hotel für allgemeine Bureauarbeiten. Französisch- und Englischkenntnisse. Offerten unter Chiffre Z A 515 an Mösse-Annoncen, Zürich 23. [303]

**Hauswirtschaftlerin**, in Saisonerbetriebe. Eintritt 15. April/Juni. Offerten unter Chiffre 422

**Vakanzenliste**  
 Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellensind!

**Hotel-Bureau, Basel 2**  
 Gartenstrasse 112 - Telefon (061) 34 86 97

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

**Jahresstellen**

- 7080 Saucier, Commis de cuisine, 1. April, Restaurant, Basel.
- 7082 Jüngerer Koch, sofort, kleineres Hotel, Kanton St. Gallen, Lugano.
- 7083 Sekretär-Journalführer, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Lugano.
- 7087 Commis de cuisine, 1. April, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 7088 I. Buffetdamen, Sattler-Polsterer-Tapezierer, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Graubünden.
- 7114 Zimmermädchen, deutsch sprechend, sofort, Hotel 75 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
- 7119 Portier-Hausbursche, deutsch sprechend, Köchin, Serviertochter (Anfängerin), Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Lugano.
- 7123 Sekretärin, Zimmermädchen, Hausmädchen-Tourante, sofort, Sekretärin-Praktikantin, 1. Mai, Passantenhotel, Basel.
- 7134 Allein- oder Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 7142 Sekretär, eventuell Sekretärin, Buffetbursche oder Buffettochter, sofort/nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Berner Oberland.
- 7145 Allein- oder Küchenchef, deutsch sprechend, Lingère, 7. April, mittelgroßes Hotel, Luzern, Genf.
- 7147 Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, sofort, Restaurant, Thunsee.
- 7148 Mädchen für Mithilfe in Zimmer und Lingerie, sofort, kleineres Hotel, Tessin.
- 7165 Commis de salle, französisch, englisch, deutsch sprechend, 1. Mai, Hotel 45 Betten, Genf.
- 7172 Lingerie-mädchen, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.
- 7187 Chef-Kontrollor, Bureaupraktikantin-Hilfskontrollor, Glatterin, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
- 7198 Hotelpraktikantin, sofort, Hotel, Bern.
- 7199 Köchin, neben Chef, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Berner Oberland.
- 7200 Küchenchef, Mitte Mai, Buffetdamen, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
- 7209 Chasseur, sprachkundig, Küchenmädchen, 1. April, grosses Passantenhotel, Basel.
- 7212 Saalpraktikantin, Buffetpraktikantin, Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Zimmermädchen oder Anfängerin, sofort, mittelgroßes Hotel, Thunsee.
- 7216 Jüngerer Chef de service, nach Übereinkunft, Chef de garde, 1. Mai, Grossrestaurant, Basel.
- 7220 Commis de cuisine, Zimmermädchen, sofort, mittelgroßes Hotel, Badoort, Kanton Aargau.
- 7223 Buffetdamen, Buffettochter, sofort oder nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Luzern.
- 7241 Restauranttochter, deutsch, französisch sprechend, Buffetpraktikantin, Buffettochter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Kanton Aargau.
- 7246 Buffettochter, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Serviertochter, sofort oder nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Graubünden.
- 7250 Commis de cuisine, Buffetdamen oder Buffettochter, Restaurationsstochter, Lingerie-mädchen, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
- 7257 Portier, Französisch, Englisch, Italienisch, sofort, mittelgroßes Hotel, Zürich.
- 7275 Buffettochter, Bureaupraktikantin (Mithilfe am Buffet), Serviertochter, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Kanton Solothurn.
- 7310 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Kanton Zürich.
- 7318 Saal-Hallenotcher, sofort, Hotel 140 Betten, Genfersee.
- 7323 Restauranttochter, Deutsch, Französisch, 1. April, kleineres Hotel, Kanton Neuchâtel.
- 7331 Allgemeinverwaltende, sofort, mittelgroßes Hotel, Berner Oberland.
- 7326 Serviertochter, sofort oder nach Übereinkunft, mittelgroßes Passantenhotel, Basel.
- 7327 Chef de partie (evtl. Aushilfe für 1-2 Monate), Commis de cuisine, sofort, Hotel 45 Betten, Nidwalden.
- 7331 Lingerie-overnante, 1. Mai, Hotel 120 Betten, Luzern.
- 7337 Sekretär-Sütze des Patrons, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Luzern.
- 7338 Buffettochter, evtl. Praktikantin, Buffetdamen, sofort, Restaurant, Bielersee.
- 7340 Wäscher(in), nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Interlaken.
- 7341 Commis de rang, 1. April, Hotel 170 Betten, Zürich.
- 7349 Junger Kellner, sofort oder nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.
- 7355 Serviertochter, sofort, Passantenhotel, Basel.
- 7357 Zimmermädchen, Barmaid, sofort, mittelgroßes Passantenhotel, Basel.
- 7359 Chef-Saucier, Chef-Pâtissier, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 7386 Eigen-Anfangsporter, Zimmermädchen-Tourante, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
- 7388 Tochter für Zimmer und Lingerie, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, kleineres Berghotel, Berner Oberland.
- 7395 Bureaupraktikantin, Sekretär, beide Deutsch, Französisch, Englisch, Bahnportier-Hausbursche, Saalpraktikantin, Restaurationskellner, Küchenbursche, Anfangszimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunsee.
- 7403 Hilfsköchin, Serviertochter, evtl. Anfängerin, sofort, mittelgroßes Hotel, Berner Oberland.
- 7406 Serviertochter, sprachkundig, Mitte April/Anfang Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 7407 Serviertochter, 15. April, mittelgroßes Hotel, Kanton Glarus.

**Bureau und Reception**

- 7418 Zimmermädchen-Anfängerin, Lingère, evtl. Anfängerin, sofort, junger Pâtissier, 15. April, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
- 7421 Alleinportier, Allein- oder Küchenchef, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7440 Restauranttochter, Zimmermädchen, 1. Mai, Hotel 60 Betten, Innerschweiz.
- 7454 I. Saaltochter, deutsch sprechend, sofort, Kurhaus, Vierwaldstättersee.
- 7455 Chef de partie (Entremetteur), Tournant, Pâtissier, 1. April, Sekretär-Praktikant, sofort, Hallenchasseur, 15. April, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 7458 Chef de rang, sprachkundig, nach Übereinkunft (Mai), Erstklasshotel, Luzern.
- 7459 Sekretärin, 1. Mai, Zimmermädchen, 1. April, Passantenhotel, Kanton Aargau.
- 7463 Entremetteur, Saal-Restauranttochter, Buffettochter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 7466 Zimmermädchen, Saaltochter, 15. April, Hotel 60 Betten, Genfersee.
- 7468 Buffettochter, Restauranttochter, sofort, Restaurant, Basel.
- 7470 Restauranttochter, Saaltochter, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7472 Buffettochter, evtl. Praktikantin, 15. April, Restaurant, Basel.
- 7473 Allein- oder Küchenchef, sofort, kleineres Hotel, Thunsee.
- 7474 Ecomatverwaltende, sofort, mittelgroßes Hotel, Thunsee.
- 7475 Zimmermädchen, Anfang April, Passantenhotel, Basel.
- 7477 Zimmermädchen, sofort, Passantenhotel, Basel.
- 7478 Serviertochter, sofort, Restaurant, Nidwalden.
- 7479 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Luzern.
- 7498 Chef de partie (Entremetteur), Commis de cuisine (Saucier), Kellner, sofort, Hotel, Restaurant, Basel.
- 7508 Jüngerer Küchenchef, Übereinkunft, Restaurant, Bern.
- 7509 Anfangsangehörer, 1./15. April, Hotel 70 Betten, Kanton Zürich.
- 7512 Buffettochter oder -praktikantin, Officebursche, 1. April, Restaurant, Basel.
- 7515 Barmaid, sofort, kleineres Hotel, Zürichsee.
- 7519 Chef de rang, sprachkundig, Office-mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Thunsee.
- 7524 Commis-Pâtissier, sofort, Bahnhofrestaurant, Kanton Aargau.
- 7535 Allein- oder Küchenchef, Zimmermädchen, sofort, mittelgroßes Hotel, Zürich.
- 7541 Chef de service, Buffetdamen, sprachkundig, sofort, Grossrestaurant, Thunsee.
- 7543 Lingerie-mädchen, Restauranttochter, Buffettochter oder -burschen, deutsch sprechend, Lingerie-mädchen-Mithilfe im Zimmer, sofort, Hotel, Badoort, Kanton Aargau.
- 7560 Buffettochter, Commis de cuisine, sofort, Serviertochter, 15. April, Restaurant, Bielersee.
- 7564 Allein- oder Küchenchef, neben Chef, Küchenmädchen, ca. Mitte April/Anfang Mai, Saaltochter, Saalpraktikantin, Juni, mittelgroßes Hotel, Graubünden.
- 7569 Serviertochter, nach Ostern, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 7570 Ecomatverwaltende, eventuell Anfängerin, Buffetdamen oder -tochter, Chef de rang, sofort, grösseres Passantenhotel, St. Gallen.
- 7571 Eigenportier, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 7573 Küchenchef, sofort, Commis de cuisine, 1. Mai, kleines Hotel, Kanton Baselstadt.
- 7576 Eigenportier, sofort, Passantenhotel, Basel.
- 7577 Chef de rang, sprachkundig, Lingerie-mädchen, sofort/nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
- 7580 Telefonist-Chasseur, eventuell Telefonistin, Commis de cuisine, sofort, Hotel, Badoort, Kanton Aargau.
- 7583 Jüngerer Chef de service, Buffettochter, eventuell Anfängerin, sofort, kleineres Hotel, Berner Jura.
- 7591 Glatterin, Kaffeeköchin, Hausbursche, Hausmädchen, Commis de rang, sofort/nach Übereinkunft, Chasseur, sprachkundig, 1. April, Voiturier, Eigenportier, Hotelmaier, nach Übereinkunft, Warenkontrollor-Praktikant, Juni, Erstklasshotel, Zürich.
- 7601 Küchenbursche, Buffettochter, sofort, mittelgroßes Hotel, Nidport, Kanton Aargau.
- 7603 Nachportier, sprachkundig, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zimmermädchen, Alleinportier, sofort, mittelgroßes Hotel, Berner Oberland.
- 7607 Chasseur, 15. April, Passantenhotel, Genf.

**Cuisine und Office**

- 7174 Köchin neben Chef, I. Saaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Restauranttochter, Bureaupraktikantin, Office-mädchen, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 7182 Chasseur, sprachkundig, Juni, Zimmermädchen, englisch sprechend, Ende April, Hotel 110 Betten, Thunsee.
- 7190 Jüngling, intelligenter, gesunder, sucht Lehrstelle als Koch ab Frühjahr 1959. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Offerten an Werner Müller, Obegg/Zweilimmen. (412)
- 7194 Kuchenschmück, 24 Jahre, tüchtig auch als Casserolier, sucht Stelle per sofort nach Übereinkunft. Offerten an Bacci Donato bei Forster, Klosterstrasse 9, Luzern, Tel. (041) 29658. (425)
- 7195 Küchenmädchen, willig und tüchtig in allen vor kommenden Küchenarbeiten, sucht Saisonstelle für Mitte April oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 418
- 7196 Pâtissier, Französisch, 24 ans, cherche place 1er avril. Offres sous Chiffre 419
- 7200 I. Sekretärin, Saaltochter, 1. April, Hotel 80 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
- 7202 Köchin, Saaltochter-Praktikantin, Juni, kleines Hotel, Graub. 7204 Anfangsporter, Saaltochter, Zimmermädchen-Mithilfe im Zimmer, 15. April, Hotel 100 Betten, Thunsee.
- 7222 Saaltochter oder Saalpraktikantin, 1. April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7225 Zimmermädchen, Saalpraktikantin, 10. April, Hotel 80 Betten, Kanton St. Gallen.
- 7227 Koch oder Köchin, Küchenmädchen oder -bursche, Office-mädchen, Saaltochter, sprachkundig, Anfangsangehörer, Barmaid, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Engadin.
- 7233 Zimmermädchen, Tournante für Saal, Etage und Lingerie, Restauranttochter, Saaltochter, Hausbursche-Portier, Küchenbursche, 1. Juni, mittelgroßes Hotel, Kanton Wallis.
- 7239 Küchenbursche oder -mädchen, Allein- oder Koch, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Wallis.
- 7244 Zimmermädchen, Köchin, Mai, mittelgroßes Hotel, Brienzsee.
- 7258 Junger Allein- oder Küchenchef, Zimmermädchen oder Hausbursche, Restauranttochter, Bar- oder Barmaid, 5. Mai, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7263 Hausbursche, sofort, Küchenchef, Juni, Hausbursche, Portier, Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Pfingsten, mittelgroßes Hotel, Innerschweiz.
- 7270 Küchenmädchen oder -bursche, ca. 20. April, Hotel 90 Betten, Kanton Aargau.
- 7271 Kommissar, Personal- oder Personalköchin, sofort, Hotel 140 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7273 Chef-Entremetteur, Chef-Tournant, Commis de cuisine, Commis de cuisine, entremetteur und pâtissier-kundig. Offerte 418
- 7291 Küchenchef-Allein- oder junger Koch, Lingère-Glatterin, Saaltochter, evtl. Saalpraktikantin, Restauranttochter, sprachkundig, sofort, Hotel, Thunsee.
- 7299 Saucier, Entremetteur, Commis de cuisine, Eigenportier, Telefonist-Nachportier, Chef de rang, Demi-Chefs, Hausbursche, Portier, Personalverwaltende, Ecomatverwaltende, Personalangestellter, Personalangestellter, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Engadin.
- 7311 Anfangs-Overkellner, evtl. Chef de service, Commis de cuisine, entremetteur und pâtissier-kundig, Chef de rang, Saaltochter, Kaffeeköchin, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Wallis.
- 7319 Zimmermädchen, sofort, mittelgroßes Hotel, Luzern.
- 7321 Glatterin, Anfang/Mitte April, Erstklasshotel, Badoort, Kanton Aargau.
- 7322 Allein- oder Küchenchef, Anfang Mai, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 7323 Allein- oder Küchenchef, Hausbursche-Portier, Sommersaison, mittelgroßes Hotel, Luzern.
- 7329 Office-mädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Lugano.
- 7330 Sekretärin, Juni, Hotel 90 Betten, Engadin.
- 7332 Saaltochter, Saaltochter, Mitte Mai, mittelgroßes Hotel, Innerschweiz.
- 7344 Sekretär(in), Barman-Chef de hall, sofort, Hotel 120 Betten, Lago Maggiore.
- 7352 Anfangszimmermädchen, Office-mädchen, deutsch sprechend, Mitte Mai, Saalpraktikantin, 1. Mai, mittelgroßes Hotel, Interlaken.
- 7361 Kaffeeköchin-Hilfsköchin, 20. April, mittelgroßes Hotel, Graubünden.
- 7362 Casserolier, Saaltochter, Zimmermädchen, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Wallis.
- 7368 Portier, Glatterin, Glatterin, Bar-Commis, Zimmermädchen, letztere beiden englisch sprechend, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
- 7373 Eigenportier, Anfangsgouvernant für Office und Lingerie, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Lingère, Lingerie-mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 7379 Restauranttochter, Barmaid- und trancheur-kundig, sprachkundig, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
- 7381 Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Thunsee.
- 7384 Portier, Commis de cuisine, Portier, Nähe Ring-Lingère-Glatterin, Küchenmädchen, Restauranttochter, Saaltochter, Hausmädchen, Ende Mai, Pâtissier, Zimmermädchen, Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 7402 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graub. 7405 Saaltochter oder I. Saaltochter, englisch sprechend, Anfang/Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 7408 Bureaupraktikantin, evtl. II. Journalführer-Kassierin, 25. Mai, Hotel-Kurhaus, Berner Oberland.
- 7423 Commis de cuisine, Zimmermädchen, II. Eigenportier, 1. Juni, Hotel 90 Betten, Thunsee.
- 7426 Buffettochter oder Office-mädchen, Portier, nach Übereinkunft, Restaurant, Luzern.
- 7428 Lingerie-gouvernante, Glatterin, Office-Küchenmädchen, II. Sekretärin, Kontrollor, Bar-Hallenotcher, Gärtner, Schneider, Wäscher, Personalverwaltende, Concierge, Nachportier, Kondukteur, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Graubünden.
- 7442 Koch, Köchin, Hilfsköchin, Küchenmädchen, Buffettochter, Hausbursche, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 7497 Saaltochter oder Saalpraktikantin, Lingère, Lingerie-mädchen, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 7502 Demi-Chef, Personalzimmermädchen-Mithilfe in Lingerie, Glatterin, Stöperlin, Hilfsverwaltende-Tourante, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 7514 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Kanton Wallis.
- 7516 Stöperlin-Lingère, Barman, Pâtissier, sofort, mittelgroßes Hotel, Kanton Wallis.
- 7523 Commis de cuisine oder Köchin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Kanton Wallis.

**Divers**

7525 Lingère oder Lingerie-mädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Berner Oberland.

7528 Portier-Conducteur, Chef de rang-Overkellner, Chef-Koch, entremetteur-kundig, Pâtissier-Koch, Saalpraktikantin, Hilfsköchin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Innerschweiz.

7534 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Berner Oberland.

7537 Küchenmädchen, Lingère, April/Mai, Bergshotel, Innerschweiz.

7539 Commis de rang, Chef de cuisine oder Commis de garde, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Zürich.

7543 Commis de cuisine, Saucier, eventuell Küchenchef, 1. Mai, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.

7545 Köchin, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Kanton Wallis.

7547 Office-mädchen oder II. Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Lugano.

7548 Zimmermädchen-Sütze des Patrons, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, Portier-Chauffeur, Eigenportier, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Engadin.

7559 Bureaupraktikantin, Büroangestellter, Anfangsangehörer, Sekretärin, Saaltochter, Saaltochter, Restauranttochter, Office-mädchen, Sommer-Season, Hotel 80 Betten, Interlaken.

7606 Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Engadin.

7615 Köchin, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Lago Maggiore.

**Aushilfen**

- 7088 Küchenburschen, sofort, bis Ende Winter-Season, Hotel 120 Betten, Graubünden.
- 7113 Pâtissier, sofort, bis Ende Winter-Season, Hotel 180 Betten, Wallis.
- 7149 Serviertochter, Aushilfe für Ostern, kleineres Hotel, Tessin.
- 7200 Saaltochter, 20. April für 2 Wochen, Hotel 80 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
- 7408 Lingerie-mädchen, Angestelltenzimmermädchen, Office-mädchen, Hotel-Kurhaus, Berner Oberland.
- 7509 Serviertochter, jeweils für 2-3 Tage pro Woche, sofort Restaurant, Nidwalden.
- 7560 Koch, sofort, Restaurant, Bielersee.
- 7573 Portier-Köchin, jeweils für 2-3 Tage pro Woche, sofort Restaurant, Nidwalden.

**Ausland - Etranger**  
 Schweiz-England

Koch (tüchtiger Aide oder Chef de partie) für gutes Spezialitätenrestaurant in London gesucht. Offerten mit Zeugnis- und Photo (Fr. 3.— in Briefmarken beilegen) unter Chiffre E/13/7616, Hotel-Bureau, Basel 2.

**Hôtel-Bureau, Lausanne**

17, rue Halldmann (Place Bel'Air), Tél. (021) 23258. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 9273 Pâtissier-commis pâtissier, de suite ou à convenir, hôtel 180 lits, Alpes valaisannes.
- 9276 Sommelier-chauffeur, la restauration, de suite et saison d'été, hôtel-restaurant, Innerschweiz.
- 9277 Commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, région Montreux. Cuisinière-café-terre, de suite, place à l'année, hôtel garni, Lac Léman.
- 9292 Jeune fille pour le service des petits-déjeuners-lingère, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Vaud.
- 9293 Filles de salle, lingère-femme de chambre, de suite, hôtel 35 lits, Lac Léman.
- 9295 Chef de maison, commis de cuisine, de suite, saison d'été, hôtel-restaurant, Lausanne.
- 9301 Fille de salle-sommelière, une(e) secrétaire qualifiée(e), de suite, hôtel-restaurant, Lausanne.
- 9304 Un secrétaire, de nationalité suisse, de suite, place stable, grand hôtel, Lac Léman.
- 9310 Sommelier qualifié, français, allemand indispensables, de suite et saison d'été, hôtel-restaurant, Alpes valaisannes.
- 9317 Gouvernante de lingère, lingère, de suite, places stables, Grand hôtel, Vaud.
- 9324 Dame de buffet, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, Lausanne.
- 9327 Fille de salle, qualifiée, français, allemand indispensables, de suite, hôtel-restaurant, Lac Léman.
- 9330 Filles de buffet, filles cuisine-écomat, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, Lausanne.
- 9342 Gardemanger, français, qualifié, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, Vaud.
- 9349 Barmaid, commis de cuisine, sommelier, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Suisse.
- 9358 Tournant hall, nationalité suisse, de suite, grand hôtel, Vaud.
- 9360 Cuisinière-pâtissier, de suite, place à l'année, grand hôtel, Suisse.
- 9361 Tournante, de suite, hôtel moyen, région Montreux.
- 9362 Chef de réception-caissier, de nationalité suisse, cuisinier, bon restaurant, téléphoniste-maîtrisant, servisseuse terroir, chasseur vestiaire, fille de maison, femme de chambre, juin, saison d'été, hôtel 110 lits, Valais.
- 9369 Fille de maison, femme de chambre, sommelière, de langue française, de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
- 9372 Femme de chambre, casseroles-argenterie, fille de cuisine, bourgeois, manuelle, 1er mai, établissement thermal, Vaud.
- 9380 Casserolier expérimenté, fille de salle, fin avril, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
- 9387 Cuisinière, cuisinière-café-terre, de suite, hôtel 60 lits, Lac Léman.
- 9392 Barmaid-hille de salle, tournante salle-étages, hôtel 90 lits, Lac Léman.
- 9396 Cuisinière, sommelière, de suite, hôtel-restaurant, Alpes valaisannes.
- 9442 Fille de salle expérimentée, de suite, place à l'année, Genève.
- 9444 Chef de cuisine, première force, pâtissier, gardemanger, entremetteur, sommelier, de suite ou à convenir, grand hôtel, Alpes valaisannes.
- 9451 Jeune fille pour le service petits-déjeuners, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, 70 lits, Valais.
- 9457 Cuisinière qualifiée, fille de cuisine, de suite, hôtel moyen, Lausanne.

**Gesucht**  
 in Saison- oder Jährestelle mit Eintritt auf 1. oder 15. Mai 1959 tüchtige, sprachkundig

**Restaurationstochter**

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind erbeten an Gasthaus Brauerer, Inhaber I. Niggli, Davos-Dorf.

**Aide d'économat demandée**

pour de suite ou à convenir. Convierndrait à jeune fille qui pourrait également remplacer au bureau. Longue saison. Faire offres à Hôtel Excelsior, Montreux.

**Gesucht**  
 in Jahresstelle

**Sitze der Hausfrau**

(für Büro und Ecomat)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Bahnhofbuffet, Char.

**Gesucht**  
 in Jahresgeschäft tüchtige u. sprachkundig

**Servier- und Restaurationstochter**

Eintritt Mitte April/Anfang Mai. Offerten mit Zeugnis- und Photo an Posthotel Rössli, Gestad.

**Hotel Krebs, Interlaken**  
sucht per 12. April tüchtigen

# Saucier Entremetier

Offerten an Ed. Krebs, Hotel Krebs, Interlaken.

**Hotel du Lac, Interlaken**  
sucht per sofort

**Buffetdame** (Serviceablösung)  
**Köchin**  
**Kaffeeköchin**  
**Wäscher oder Wäscherin**

Baldige Offerten gef. mit Zeugniskopien und Photo erbeten

**Gesucht** in Jahresstellen

**Chef-Pâtissier**  
**Chef-Rôtisseur**  
**Chef-Entremetier**  
**Chef de garde**

**Hotel Schweizerhof, Bern**

**Grösseres Erstklasshotel an führendem  
Sommersportplatz Graubündens**  
sucht für längere Saison (Mitte Juni bis Mitte September):

**Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Restaurationsstochter**  
für Dancing-Restaurant  
**Barman**  
**Buffetdame**  
**Zimmermädchen**  
**Weissnäherin**

Ausführliche Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an  
Direktion Grand Hotel Kurhaus, Lenzerheide.

**Hotel Bristol, Bern**  
sucht in Jahresstelle:

# Etagen-Gouvernante Kaffeeköchin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Den Offerten  
sind Zeugniskopien und Photo beizulegen.

**Palace-Hotel, Wengen**  
sucht für Sommersaison, Juni bis September:

# Patissier Saucier

Offerten mit Zeugnisschriften und Gehalts-  
ansprüchen erbeten an O. Moser, Kirchenhof,  
Kirchdorf BE.

**Bahnhofbuffet Biel**  
sucht:

**Buffetdame**  
tüchtig  
**Buffetstochter**  
**Commis de cuisine**  
**Servierstochter**  
für die I. Klasse

Eintritt nach Übereinkunft. Es handelt sich um gutbezahlte  
Jahresstellen. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind  
erbeten an P. Marquies.

**Gesucht** für Sommersaison (auch Winter):

**I. Saaltochter**  
jung, tüchtig, sprachkundig, mit Kenntnissen  
im Restaurationservice  
Eintritt ca. 15. Juni, eventuell früher:  
**Saaltochter**  
auch für Terrassenservice  
**Saaltpraktikantin**  
**Tourante**  
für Serviceablösung in Restaurant, Saal, Bar-  
Dancing  
junger der Lehre entlassener  
**Koch oder Köchin**  
neben Chef  
**Anfangszimmermädchen**  
**Küchenbursche**  
in Jahresstelle  
**Officemädchen**  
in Jahresstelle

Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.



# Gesucht

für die Sommersaison:

**Hotel Mont Cervin**  
Etagen-Gouvernante  
Economat-Gouvernante  
Aide-Office-Gouvernante  
Demi-Chefs

**Hotel Riffelalp**  
Saucier  
Entremetier  
Gardemanger  
Aide-Office-Gouvernante  
Demi-Chefs  
Terrassentochter  
Lingerie-Gouvernante

**Hotel Victoria**  
Demi-Chefs  
Commis de rang  
Saaltöchter  
Commis de cuisine  
Nachtportier  
(Alter 30 bis 40 Jahre)  
Telephonist  
Angestellten-Betterin

**Hotel Monte Rosa**  
Bureaupraktikantin  
Aide-Office-Gouvernante  
Saaltöchter

**Hotel Seilerhaus**  
Buffetdamen  
Restaurationsstochter

Offerten sind mit Zeugnisschriften und Referenzen an die Direktion des betreffenden Hotels in Zer-  
matt zu richten.

**Hotel Braunwald in Braunwald (GL)**  
sucht für Sommersaison (bei Eignung auch Winterstelle)  
folgendes Personal:

**Commis de cuisine**  
**Patissier, jüngerer**  
**Saaltöchter oder Kellner**  
**Restaurationsstochter**  
für Tearoom and Dancing  
**Portier**  
**Hausbursche**  
**Zimmermädchen**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**Lingeriemädchen**

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo sind zu richten  
an die Direktion.

**Gesucht** sprachgewandte

# Saaltöchter

in Saisonstelle. Ferner

# Lingerietochter

Offerten unter Chiffre S L 2712 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

La Clinique générale, 22b, chemin des Col-  
tages à Genève, cherche pour de suite

# commis de cuisine

(suisse ou italien) sachant travailler très exactement

# une lère repasseuse

pouvant prendre la responsabilité de la lingerie  
pour le 15 mai. Faire les offres avec copies de  
certificats et photo à la direction.

**Gesucht** nach Luzern, tüchtig

# Alleinkoch

in Jahresstelle. Lohn und Eintritt nach Überein-  
kunft. Offerten erbeten an Josef Meier, Hotel  
Gamborinus, Mühlenplatz 12, Luzern, Tel. (041)  
21791.

**GESUCHT NACH ZÜRICH**  
in Grossrestaurant per 15. April

**Buffetdame** versierte  
**Restaurations-Tochter** sprachkundig

Offerten erbeten an W. König, Restaurant Zeug-  
hauskeller, Paradeplatz 28a, Zürich 1.

**Gutes Passanten-Hotel in Gené**  
sucht bestausgewiesenen, sprachkundigen

# Portier de nuit

in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre P N 2757 an  
die Hotel-Revue, Basel 2.

# Je früher

wir im Besitze Ihres Inerates sind,  
desto mehr Sorgfalt können wir für  
dessen Ausführung verwenden

**Hôtel à Genève**  
cherche

# main- courantière

expérimentée. Ecrire avec  
références sous chiffre  
A 4425/2 X à Publicitas,  
Genève.

**Gesucht** nach

# Flims-Waldhaus

für Sommersaison (Juni bis Sep-  
tember):

**Sekretärin**  
I. Zimmermädchen  
II. Zimmermädchen  
Saalpraktikantin  
jüngere Köchin  
Officemädchen  
Hausbursche  
Buffetpraktikantin

Offerten unter Chiffre W 6865 Ch  
an Publicitas, Chur.

**Gesucht**  
per 15. Mai nach Basel in  
vegetar. Restaurant freund-  
liche, saubere und ehrliche

# Servier- tochter

Guter Verdienst, Sonntags  
frei. Vorstellen mit Zeugniss-  
sen nach telefonischer Ver-  
einbarung. Diät-Restaurant  
Gleich, Seefeldstr. 9, Zürich,  
Telephon (051) 323203.

**Gesucht**

# Commis de cuisine

Schriftliche Offerten mit  
Zeugnissen und Angabe der  
Lohnansprüche bei freier  
Kost ohne Logis an Restau-  
rant Kunsthau, Luzern.

**Insrieren bringt Gewinn**

**Parkhotel Locarno**  
sucht zu baldmöglichstem Eintritt für Saison März bis  
November:

**Journalführer**  
**Barman-Chef de hall**  
evtl. gewandter **Demi-Chef**  
**Commis de rang**

Offerten mit Referenzen und Photo umgehend an Parkhotel,  
Locarno.

**Gesucht**

# Hotel-Praktikantin

Dauer des Praktikums 1 Jahr. Offerten mit Photo  
und Zeugnissen bitte an Hotel zum Eidg. Kreuz,  
Bern.

**Hotel Balances, Luzern**  
sucht für Mitte Mai

# Bureaupraktikanten oder Bureaupraktikantin

Offerten erbeten an die Direktion.

**Gesucht** in gute Jahresstellen:

**Saaltöchter** gewandte  
**Lingère-Glätterin**  
**Lingeriemädchen**  
**Tourante**  
für Saal und Zimmer

Eintritt bald. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an  
Badhotel Bären, Baden.

**Grand Hotel Europe, Luzern**  
sucht für lange Sommersaison

**Saucier**  
tüchtige Kraft  
**Bar-Commis**  
Mix-Kenntnisse, Englisch  
**Glätterin**  
**Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüche  
sind an die Direktion zu richten.

**Hotel Chesa Grischuna, Klosters**  
sucht in Saison- oder Jahresstellen per ca. Mitte April  
oder später:

**Restaurationsstochter**  
**Buffetstochter**  
**Lingère**  
**Lingeriemädchen**  
**Zimmermädchen**

Offerten erbeten an Hans Guler, Klosters.

**Gesucht nach ST. MORITZ**  
**HOTEL CASPAR BADRUTT**  
mit Eintritt ca. Mitte Juni oder nach Übereinkunft:

**junger Saucier**  
**junger Pâtissier, evtl. Aide**  
**Commis de cuisine**  
**Chasseur Tournant Logé**  
**2 Chefs de rang**  
**2 Demi-Chefs**  
**2 Commis de rang**  
**Etagenportier**  
**2 Zimmermädchen**

Bei Zufriedenheit auch Winterengagement.

**GESUCHT NACH ZÜRICH**  
in Grossrestaurant per 15. April

# Commis de cuisine

Offerten erbeten an W. König, Restaurant Zeug-  
hauskeller, Paradeplatz 28a, Zürich 1.

**Gesucht**

**Restaurationsstochter**  
**Buffetstochter oder -bursche**  
**Lingeriemädchen**  
**Lingeriemädchen**  
mit Serviceaushilfe

Auch Anlängerinnen. Einzelzimmer mit Badegelegenheit  
im Hause. Suchen Sie angenehme Arbeitsbedingungen,  
gute Behandlung und Entlohnung senden Sie bitte Ihre  
Offerten an E. Schreiber, Gérant, Hotel Wilden Mann,  
Baden, Tel. (056) 26703.

**Gesucht**  
per sofort

# Sekretär-Praktikant- Stütze des Patrons

Offerten unter Chiffre P P 2732 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
qualifizierte

# Buffetdame

in Neubau. Grosser Lohn. Eintritt sofort. Hotel  
Landhaus, Emmenbrücke, Tel. 53737.

**Bekanntes Erstklasshaus**  
im Engadin, Sommer- und Wintersaison, sucht folgendes  
qualifiziertes Personal:

**Saucier**  
**Entremetier**  
**Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Economat-Gouvernante**  
**Etagenportier**  
**Anfangs-Portier**  
**Chefs de rang**  
**Demi-chefs de rang**  
**Commis de salle oder**  
**Saaltöchter**  
**Telephonist-Nachtportier**  
**Chasseur**  
**Personal-Zimmermädchen**  
**Personal-Servierstochter**  
**Hausbursche**  
(Jahresstelle)

Offerten unter Chiffre E H 2597 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Bellevue Terminus, Engelberg**

sucht für die Sommersaison 1959 (Ende Mai bis Oktober):

**Saucier**  
**Entremetier**  
**Patissier**  
**Gardemanger**  
**Demi-Chef**  
**Chef de rang**  
**Saalpraktikantin**  
**Chasseur**  
**Etagenportiers**  
**Zimmermädchen**

Für unser Restaurant-Dancing:

**Buffetdame**  
**Buffettochter**  
**Restaurationsstöchter**

Offerten sind zu richten mit Bild und Zeugnisabschriften an die Direktion des Hotels.

**Bedeutendes Hotelunternehmen in Pontresina**

sucht für längere Sommersaison:

**Sekretär evtl. Sekretärin**  
 fachgewandt, sprachkundig  
**Sekretär- oder Sekretärin-Praktikant**  
**Concierge** sprachgewandt  
**Conducteur**  
 mit Fahrbewilligung A und B  
**Liftier-Chasseur**  
**Etagengouvernante**  
**Portiers**  
**Zimmermädchen**  
**Econamatgouvernante**  
**Kontrollleur-Kellermeister**  
**Chef de cuisine**  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Patissier**  
**Kaffeeköchin**  
**Casserolier**  
**Küchen- und Officemädchen**  
**Oberkellner**  
**Kellner**  
**Saaltöchter**  
**Barmaid** (Bar-Halle)  
**Lingère**  
**Lingeriemädchen**  
**Wäscherin** (Maschine)

Bei Eignung und Zufriedenheit wird sehr lange Winter-saisonstelle zugesichert. Bewerbungen mit Unterlagen und Angabe der Salarianprüche erbeten unter Chiffre X X 2699 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Bern**

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

**Buffetdame  
oder Buffettochter**

Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Fritz Liechi, Hotel-Restaurant Wächter, Bern.

**Gesucht**

zu sofortigem Eintritt treue, freundliche

**Serviertöchter**

Guter Verdienst. Schriftliche Offerten mit Bild an Dag. Camenzind, Hotel Seegarten, Gersau (SZ).

**Hôtel des Trois Rois, Le Locle**

cherche

**une barmaid**  
**un commis de cuisine**  
**un sommelier**

Bons gages, horaire régulier. Tél. (039) 51481.

**Wir suchen!**

einen

**Chef-Pâtissier**

Sie müssen entremetierkundig sowie glacekundig sein, reiche Erfahrungen der feinen Konditorei und Vorgesetztenqualitäten besitzen, die Sie mit Ideenreichtum und Liebe zum Beruf zu verbinden verstehen.

Der Eintritt könnte im Laufe des Frühsommers, Sommers oder eventuell auch erst im Herbst erfolgen.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeiten und gute Bezahlung in angenehmer Jahresstille.

Melden Sie sich mit Zeugnisabschriften, Photo, Referenzen und möglichem Eintrittstermin bei

**MÖVENPICK**

Personal-Abteilung, Seestrasse 160, Zürich 2.

**HOTEL BAUR AU LAC, ZÜRICH**

sucht per sofort:

**VOITURIER**

sowie

**ETAGEN-PORTIER**

Bei Zufriedenheit wird Jahresstelle angeboten mit der Möglichkeit, sich unserer Pensionskasse anzuschliessen. Schriftliche Offerten mit Zeugnis-kopien und Photo erbeten an die Direktion.

**Grosshotel in St. Moritz**

sucht für Sommer- und Wintersaison:

**Chef de réception****I. Kassier****Chasseur-Telephonist****Kellermeister**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten unter Chiffre S W 2662 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Beau-Rivage-Palace, Lausanne-Ouchy**  
cherche**chef de garde  
winebutler**

(maitre d'hôtel de rang) pour saison fin mai à fin octobre. Offres avec photo et copies de certificats à la Direction.

**Gesucht**

für Sommersaison, Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft: jüngere, tüchtige

**Buffettochter  
Wäscherin  
Lingeriemädchen**

Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Gebr. Früh, Hotel Belvédère, Interlaken.

**Hotel Chesa Grischuna, Klosters**

sucht per ca. Mitte April in Jahresstelle: jüngeren, seriösen und initiativen

**Oberkellner-Chef de service**

mit gründlicher Erfahrung im Restaurationsservice. Bewerber (möglichst Schweizer), die ähnliche Posten bereits mit Erfolg bekleidet haben und über beste Sprachkenntnisse verfügen, werden um handschriftliche Offerten gebeten an Hans Guler, Klosters.

Nous cherchons

**couple directeur**

pour hôtel neuf de 80 lits dans la région du Léman. — L'entrée en service aura lieu en 1959. Faire offre avec curriculum vitae, photo, copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre C D 2744 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Aussendienst****Glas****Porzellan****Silberwaren****Küchenartikel**

Bedeutende Grossfirma sucht einen branchenkundigen Mitarbeiter zum Besuche von Hotels und erstklassigen Restaurants. Grosser und treuer Kundenkreis vorhanden. Wir bieten seriösem Bewerber, der diese Branche bereits kennt, eine aussergewöhnliche Position mit garantiert hohem Einkommen.

Offerten mit Photo, Lebenslauf und Referenzen sind erbeten unter Chiffre A. D. 2771 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Diskretion zugesichert. Bei Erwähnung des gegenwärtigen Arbeitgebers auf Couvert, wird Offerte an denselben nicht weitergeleitet.

**Hotel Grimsel-Hospiz B.O.**

sucht für Sommersaison (Ende Mai bis Mitte Oktober)

**Küchenchef**

jüngerer, zu kleiner Brigade, für starken Passanten-Restaurationsbetrieb

**Chef de service-Oberkellner**

tüchtiger, sprachkundiger Schweizer, nicht über 35 Jahre

**Chasseur**

sprachkundiger, für Ablauung Réception und Telefon

**Restaurationsstöchter**

sprachkundige

**Zimmermädchen**

deutschsprachiges

**Glätterin-Lingère**

junge, gewandte

**Buffettochter**

mit Praxis im Buffetdienst

**Kioskverkäufer**

Gymnasial-Student, während der Sommerferien

Gute Entlohnung garantiert. Vorzügliche Verpflegung. — Offerten mit Zeugnisabschriften Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an:

**R. MANZ, KERNS (OW) Postfach.****Carlton Elite Hotel, Zürich**

sucht zum baldigen Eintritt in Jahresstellen:

**Sekretär** für Kontrolle**Chef-Gardemanger****Buffetdame****Chef d'étage****Zimmermädchen****Chasseure** für Restaurant und Loge

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion.

Gesucht zu möglichst baldigem Eintritt

**Chef de réception** (Sous-Directeur)

bis Ende September. Sprachkundige Bewerber wollen sich melden unter Zustellung der notwendigen Ausweise, wie Lebenslauf, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Lichtbild. Offerten erbeten an Familie Frei, Engadinerhof, Schuls-Tarasp GR.

Gesucht nach ZERMATT

von grösserem Hotelbetrieb, tüchtige, selbständige und sprachkundige

**Korrespondentin**

Deutsch, Französisch und Englisch. Eintritt 1. Mai, Dauerengagement. Offerten mit Lichtbild und Referenzen sind zu richten unter Chiffre Z K 2515 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Etablissement de Suisse Romande cherche pour date à convenir

**chef de cuisine**

âge: 38 à 45 ans, consciencieux, sachant mener brigade. — Faire offre détaillée avec curriculum vitae, références, photo et prétentions sous chiffre P. E. 60465 L à Publicitas Lausanne.

**65. EIDG. TURNFEST BASEL**

5.9.—12. Juli 1959

Das Festwirtekonkordatium des Eidg. Turnfestes 1959. Gebr. und Max König, W. Hunziker und R. Morel, sucht

**700 Serviertöchter****Köche und Metzger**

mit Festwirteerfahrung

**Sektionschefs/Bankettkontrolleure**

(Chefs de Service)

**Warenkontrolleure, Kassierer(innen)**

nur gut ausgewiesene Leute können berücksichtigt werden

**Buffelpersonal****Kellerpersonal****Abwaschpersonal****Laufburschen**

Schriftliche Offerten mit Photo bis 23. April 1959 an: Festwirtekonkordatium Eidg. Turnfest, Eisengasse 16, Basel. — Anmeldungen wäh- end der Mustermesse werden im Büro, Eisengasse 16, 2. Stock, 15-17 Uhr entgegengenommen.

**Gesucht**  
in guiegehende Dancing-Bar tüchtiger

# Barkellner

Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B R 2736 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTEL ENGADINERHOF**  
in Bad Schuls-Tarasp-Vulpera sucht auf kommende Sommersaison:

**Chef-Saucier**  
**Personal- und Kaffeeköchin**  
**Küchen u. Officemädchen**  
**Serviertochter** für Hotel-Café

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten an Familie Frei, Chalet Frei, Schuls (Graubünden).

**Wir suchen**  
auf den 1. Mai 1959:

**Sekretärin-Praktikantin**  
nach Übereinkunft:

**Zimmermädchen**  
**Hausmädchen-Tournante**

Offerten mit Unterlagen, Bild und Ansprüchen an Hotel du Commerce, Basel.

**Gesucht nach Genf in neues Hotel garni**

**Etagen-Portier**  
**Aide-Portier-Chasseur**

Eintritt circa 15. April. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre N G 2686 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in grossen Sommer- und Wintersportplatz

# tüchtiger Koch

evtl auch zur Ausbildung in erstklassiges Kleinhotel. Offerten unter Chiffre E G 2676 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Nach Arosa gesucht**

# Serviertochter

im Speisesservice bewandert. Sehr guter Verdienst. Eintritt anfangs Mai oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel-Restaurant Obersee, Arosa, Tel. (081) 31216.

**Brasserie du Grand-Chêne S. A. Lausanne**  
demande

**commis de cuisine**  
(ayant fait un apprentissage)

**serveuses**  
(connaissant la restauration).

**Gesucht**

# Serviertochter

Gute Verdienstmöglichkeit.  
Kurhaus Monstein bei Davos, Familie Buol, Telephone (083) 391 13.

**Kleineres Hotel**  
Berne Oberland, sucht auf den 15. April

# Alleinkoch oder Köchin

Offerten unter Chiffre K K 2680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in grossen Hotelbetrieb nach Zermatt für die Sommersaison

**Oberkellner**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de salle**  
**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Officegouvernante**  
**Buffetdame**  
**Barmaid**  
**Anfangsbarmaid**  
**Saucier**  
**Entremetier, Patissier**  
**Commis-Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Weissnäherin-Stopferin**  
**Glätterin**  
**Nachtportier**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten unter Chiffre Z E 2122 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Alpenblick und Waldhaus, Braunwald**  
(130 Betten)  
sucht für die Sommersaison, 1. Juni bis Ende September, bei Zufriedenheit auch lange Wintersaison:

**Oberkellner**  
1. Kraft (nur Schweizerbürger)

**Commis de rang-Saalkellner**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantinnen**  
**Sekretärin** (sprachkundig)  
**Buffetochter**  
**Serviertochter** (für Restaurant und Dancing)  
**Zimmermädchen**  
**Lingère-Glätterin**  
**Küchen- und Officemädchen**  
**Pâtissierhilfe** (Mädchen)

Bitte schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Kurt E. Schweizer.

**Hôtel Métropole, Genève**  
cherche pour le 1er avril ou date à convenir:

# cuisinière

# lère cafetière

places à l'année. Offres avec copies de certificats, photo à la direction.

**Post-Hotel Terminus, Weggis**  
sucht für kommende Sommersaison (Mai bis Oktober)

**Kaffee- u. Personal-Köchin**  
**Restaurations-Officemädchen**  
**Buffetochter**  
für Restaurant-Dancing  
**Hotelsekretärin**  
für Journal-Kassa

Offerten sind zu richten an Gebr. Zimmermann, Posthotel, Weggis.

**Hôtel JAN, Lausanne**  
cherche

**un portier de nuit**  
**une femme de chambre**  
**une aide-femme de chambre**

de suite ou à convenir.

**Gesucht**  
selbständiger, sprachkundiger

# Grillkellner

Restaurant Frascati, Seefeldquai 1, Zürich, Tel. (052) 326805.

**Gesucht**  
gewandte

# Serviertochter

in Bündner Stube sowie

# Köchin

und

# Küchenmädchen

auf 1. April eventuell später. Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangaben an Hotel Oberalp und Post, Ilanz.

**Für unsere Falkenstube suchen wir**  
einen zuverlässigen

# Restaurationskellner

Muss auch im à-la-carte-Service bewandert sein. Eventuell käme Praktikant in Frage, der eine Fachschule besucht hat. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Altersangabe und Eintrittsmöglichkeit an R. Hunziker-Ritschard, Hotel Falken, Thun.

**Gesucht**  
in erstklassiges Stadthotel auf Anfang, eventuell Mitte April:

**Bureaufräulein**  
**Bureaupraktikantin**  
**Commis de cuisine**  
**jüngere Restaurationstochter** (Kost und Logis im Hause, guter Verdienst)  
**Hotelpraktikantin** (Office und Economy)

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo unter Chiffre D R 2706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerisches Grossunternehmen sucht zu baldmöglichstem Eintritt in Jahresstelle

# Commis de cuisine

mit erstklass. Berufsausbildung, Anpassungsfähige Bewerber schweizerischer Nationalität mit Freude an einem regen Betrieb erhalten den Vorrang. Englischkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung.  
Vollständige Bewerbungen erbeten an Chiffre P 43753 Z, Publicitas, Zürich 1.

**Gesucht**  
in Erstklasshotel nach Zürichsprachkundiger

# Nacht-Concierge

Offerten unter Chiffre N C 2718 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
jüngerer

# Chef de cuisine

Jahresstelle. Offerten mit Lohnangabe an Restaurant Innere Enge, Bern.

**Gesucht**  
solider und zuverlässiger

# Küchenchef

restaurationkundig, für Zweisaison- oder Jahresstelle sowie tüchtige

# Sekretärin

für Journal, Kasse, Korrespondenz, Reception.  
Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten sind erbeten an Hotels Löwen & Monopol, Andermatt, Tel. (044) 67223.

**Gesucht**  
in Bahnhofrestaurant einfache, freundliche und zuverlässige

# Serviertochter

Hoher Verdienst. Familienanschluss. Eintritt nach Übereinkunft. Familie Nöte, Bahnhofbuffet Kerzers (Fribourg), Tel. (031) 655316.

**Gesucht**  
per 15. April tüchtige, sprachkundige

# Serviertochter

Offerten an Hotel Sternen, Zürich 11/50.

**Gesucht**  
für sofort nach Ostern

# Serviertochter

für Bahnhofbuffet, Jahres- oder Saisonstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs, Hotel Eiger, Wengen, Tel. (036) 34132.

**Gesucht**  
per sofort in Jahresstelle bestausgewiesener, initiativer

# Küchenchef

zu kleiner Brigade. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzen unter Chiffre K U 2715 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Grand Hôtel, Alpes vaudoises, cherche pour la saison d'été:**

**pâtissier**  
**chefs de partie**  
**commis de cuisine**

Faire offre avec prétention de salaires sous chiffre G. R. 2675 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht**  
per sofort treue

# Serviertochter

Offerten an Frau Wymann, Gasthof zum Kreuz, Orpund, Telephone 75107.

**Spinne, Grill-Room-Bar, Grindelwald**  
sucht für kommende Sommersaison:

**Barmaid**  
**Barkellner**  
**Restaurationstochter**  
**Buffetdame**  
**Buffetpraktikantin**  
**Patissier**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an R. Märkle, Hotel Bristol, Grindelwald.

**Bestbekanntes Erstklass-Hotel**  
am Vierwaldstättersee sucht für Saison vom April bis Oktober

# Conducteur-Chauffeur

Offerten an Postfach 19, Vitznau.

**Hotel-Restaurant in Arosa**  
sucht in Jahresstelle, eventuell nur Saisonstelle:

**Buffetochter**  
**Restaurationstochter**  
**Serviertochter-Anfängerin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre Y 7034 Ch an Publicitas Chur.

**Gesucht**

# Aushilfskoch

jeweils Samstag-Sonntag und 1. Wochentag. Anmeldung mit Zeugnissen an Familie Küzi, Gasthof zum weissen Rössli, Züziwil (BE).

**Gesucht nach Bern**  
per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

# Serviertochter

in gepflegtes Restaurant (Schichtbetrieb). Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Fritz Liechti, Hotel-Restaurant Wächter, Bern.

**Strandhotel Neuhaus, Interlaken**  
sucht für lange Sommersaison

**Küchenchef**  
**Koch oder Köchin**  
**2 Küchenburschen**  
**2 Officemädchen**  
**Hausbursche-Portier**  
**Buffetdame**  
**3 Restaurationstöchter**  
sprachkundig

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an D. und W. Wittwer, Rotwandstrasse 70, Zürich.

**Gesucht**  
für die Sommersaison ins Berner Oberland

**Hilfsköchin**  
mit guten Kochkenntnissen

**Hausmädchen**  
**Casserolier-Küchenbursche**

geregelte Freizeit. Offerten mit Lohnansprüchen an Frau J. Leisinger, Geranin, zurzeit in Les Avants ob Montreux.

**Gesucht in Jahresstelle:**

**Commis de cuisine**  
**Hausbursche-Portier**  
**Zimmermädchen**

Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. - Offerten an Hotel Touring, Winterthur.

**Gesucht**  
per sofort in Jahresstelle

# Hotel-Sekretärin

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für Journal, Kassa, Reception und Korrespondenz. Nur sprachkundige Schweizer Bewerberinnen werden berücksichtigt. Offerten an Hotel Métropole, Bern.

**Gesucht**  
auf anfangs April: tüchtiges, sauberes

# Zimmermädchen

sowie selbständige

# Köchin oder Alleinkoch

Hoher Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien an W. Jenzer, Gasthof Ochsen, Arlesheim, Tel. (061) 826852.

**Gesucht**  
für lange Sommersaison in Bergrestaurant GR:

**Köchin**  
**Hilfsköchin**  
**Buffetdame**  
**Anfangsbuffetochter**  
**Küchenburschen oder Küchenmädchen**  
**Kioskverkäuferin**  
sprachgewandt  
**Serviertöchter**

Offerten mit Lichtbild erbeten an A. Kamer, Weisshorn-gipfel-Restaurant, Arosa.

*Elite*

HOTEL BIENNE

cherche :

pour son Grill-Bar l'Amphitryon

**barmaid ou barman**  
expérimenté

**fille de buffet**  
pour aider à la cafétéria du bar

**et concierge de nuit**  
**un caviste-magasinier**  
**un demi-chef de rang**  
(service à la grande carte)

Dates d'entrée à convenir. Postes intéressants - Place à l'année. Les offres sont à adresser à R. A. Lendi, Prop.

**Wir suchen**  
für unsere Dancing-Bar per 1. April a. c., gutpräsen-  
tierende, fachlich tüchtige

**BARMAID**  
25-40jährig, Englischkenntnisse unerlässlich, so-  
wie per 15. April flinke

**BARMAID**  
für unsere Apéritif-American-Bar. Offerten mit  
Zeugnisfotos und Photo unter Chiffre B B 2496  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngerer, lediger

**Buchhalter-Sekretär**

Stütze des Patrons  
gesucht

in mittleres Bahnhofbuffet der Nordwest-  
schweiz. Offerten mit Ausweisen über die bis-  
herige Beschäftigung, Photo und Saläransprüchen  
sowie Eintrittsmöglichkeit sind zu richten unter  
Chiffre B S 2491 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** in Jahresstellen ins Berner Oberland:

**Alleinkoch** tüchtiger Restaurateur  
Restorationstochter  
sprachkundig  
**Buffetochter**  
evtl. -Lehrtochter

für Sommersaison:  
**Lingère**  
**Zimmermädchen**  
sprachkundig  
**Küchenbursche**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnangabe unter  
Chiffre B O 2540 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** für Sommersaison:

**Koch**  
**Serviertochter**  
**Zimmermädchen**  
**Officemädchen**

Eintritt ca. 10. Juli

Offerten erbeten an Hotel Bahnhof, Saanenmöser.

**Gesucht**  
für Sommersaison in gutgehendes Hotel mit 70 Betten in  
bekanntem Fremdenort Graubündens:

**Sekretärin** für Journal und Kasse  
**Etagenportier**  
**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisfotos und Photo unter Chiffre  
K H 2468 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in Jahresstelle: tüchtiges

**Zimmermädchen**  
**junger Hausbursche**  
**Küchenmädchen**

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten bitte an  
E. Junginger, Hotel Ochsen, Buchs (St. Gallen).

**POSTHOTEL AROSA**  
sucht für Sommersaison von Mitte Juni bis ca. Mitte  
September:

**Oberkellner -**  
**Chef de service**  
**Sekretärin** für Kassa und Journal  
**Restorationstochter**  
**Saaltöchter**  
**Buffetochter**  
**Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Officemädchen**  
**Küchenburschen**

Offerten an Direktor H. J. Hobi.

### Hotel-Restaurant Schützen, Steffisburg

sucht in Jahresstellen:

**Buffetochter**  
**Zimmermädchen**  
**Serviertochter**  
**Restorationstochter**  
**Commis de cuisine**  
(für feine Restaurationsküche)

Offerten mit Bild und Zeugnisfotos an Hotel-Restaurant  
Schützen, Steffisburg bei Thun.

**Gesucht**  
für die Sommersaison ins Berner Oberland

**Alleinkoch**  
**oder Köchin**

Gefälligst Offerten mit Lohnansprüchen unter  
Chiffre A K 2514 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für Sommersaison ca. 3½-4 Monate:

**Saucier**  
**Personalkoch (in)**

Offerten unter Chiffre SP2513 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

**Gesucht**  
in Jahresstelle nach Zürich

**Sekretärin**

selbständig für Réception, Kassa, Journal und  
Korrespondenz. Perfekt Deutsch, Französisch  
und Englisch. Eintritt ca. 25. April. Aufgeschlos-  
sene und berufsnahe Bewerberinnen senden  
ihre Offerten an Hotel Neptun, Zürich 8.

**ACHTUNG!**  
Für die Neu-Eröffnung unserer Grill-Bar  
per 15. Mai 1959 suchen wir jungen, tüchtigen

**Kellner-Koch**  
**Barmaid**  
gut präsentierend, fachlich tüchtig  
**Buffetdame**  
**Kellner und Serviertochter**  
sprachkundig  
**Bar-Buffer-Lehrtochter**  
(evtl. Bursche)

Offerten mit Zeugnisfotos und Photo unter Chiffre  
A T 2497 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für lange Sommersaison, Eintritt baldmöglichst:

**Commis de cuisine**  
**2 Restorationstochter**  
sprachkundig  
**Hausbursche** flink  
**Buffetochter**

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten an  
W. Stanzel, Hotel Park, Heiden.

**In Zweisaison-Hotel mit 70 Betten**  
im Berner Oberland gesucht

**Köchin** jüngere, neben Chef  
**Saaltöchter**, evtl.  
**Praktikantin**  
**Etagenportier** jüngerer  
**Lingère-Glätterin**

Offerten mit Photo, Zeugnisfotos und Lohnansprüchen  
sind zu richten an Hotel Brunner, Wengen.

**Nous cherchons**

**réceptionniste-caissier**  
(homme ou femme) pour hôtel garni, langues né-  
cessaires, saison début mai à fin octobre  
**commis de restaurant**  
langues nécessaires, saison juin à octobre  
**cuisinier**  
seul, non restaurateur, pour petit restaurant, à  
l'année  
**téléphoniste-maincourante**  
débutante, langues nécessaires, saison juin à  
septembre  
**serveuse tea-room**  
débutante, saison juin septembre ou juillet et août

Offres avec copie de certificats, photo, présentation de  
salaire à A. Meillard, Hôtel Porclaz-Touring, Martigny.

**Gesucht** für sofort in neuen Landgasthof:

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Officemädchen**  
**Küchenbursche**  
**Hausbursche-Portier**

Offerten an Hotel Halbinsel Au, Au-Wädenswil, Tel. (051)  
956008.

**Gesucht**  
in bekanntes Erstklassrestaurant auf dem Platze  
Zürich bestausgewiesener

**Chef de service**

vertrauensvoller Posten, gutbezahlte Dauerstelle

**Chefs de rang**

Es wollen sich bitte nur erstklassige Bewerber  
melden unter Chiffre S R 2667 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

**Gross-Restaurant in Basel**  
sucht per sofort jüngeren, tüchtigen

**Chef**  
**de service**

Ganzjahresstelle. Nur bestausgewiesene Inter-  
essenten wollen sich melden unter Chiffre G R 2661  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort in Jahresstelle

**Buffetdame oder -tochter**

Gute Verpflegung zugesichert. Café St. Leonhard,  
Leonhardsgraben 52, Basel, Tel. (061) 247040.

**Gesucht**  
für die Schweizerische Gartenbau-Ausstellung 1959 in  
Zürich (Schweiz bis Oktober) in Grossrestaurant:

**I. Buffetdame**  
**Buffetochter**  
**Buffetier**  
**Restorationstochter**

Es wollen sich bitte nur bestausgewiesene Kräfte melden  
unter Chiffre G Z 2668 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**On cherche** pour café-restaurant à Lausanne de mo-  
yenne importance, une

**dame de buffet**  
de confiance, pouvant remplacer le patron, une  
**débutante fille de buffet**  
et une  
**fille d'office**

Faire offres avec copies de certificats sous chiffre P. P.  
50427 L à Publicitas, Lausanne.

**Gesucht** nach Zermatt  
für Sommersaison

**Alleinportier**  
**2 Serviertochter**  
**Küchenmädchen**

Offerten unter Chiffre Z M 2655 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

**Gesucht**  
für neu zu eröffnenden Tea-Room in Bern, tüch-  
tige, gut ausgewiesene

**Gerantin**

mit Fähigkeitsausweis. Bildofferten mit Lohnan-  
sprüchen unter Chiffre S 90219 Y an Publicitas  
Bern.

**Gesucht**  
in Passanten-Hotel nach Luzern, sprachkundige

**Büropraktikantin**

für Empfang und Kassa. Eintritt 15. April oder  
1. Mai. Offerten an Hotel Alpina, Luzern.

**Erstklass-Hotel in Zürich**  
sucht per 1. April oder nach Übereinkunft:

**Entremetier**  
**Tournant**  
**Patissier** (eventuell Commis)  
+  
**Lingerie-Gouvernante**

Offerten mit Zeugnisfotos und Photo unter Chiffre EZ 2671  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für sofort oder nach Übereinkunft sprachkundige

**Serviertöchter und Kellner**  
**Lingère**  
**Näherin-Stopferin**  
**2 Zimmermädchen**  
**Buffetochter**

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten an  
Robert Achermann, Hotel Goldener Adler, Brunnau.

**Gesucht**  
in Jahresstelle nach Zürich tüchtiger, sprachen-  
kundiger

**Portier**

Guter Verdienst. Geregelte Arbeitszeit. Offerten  
mit Zeugnisfotos und Bild an Hotel Neptun,  
Zürich 8.

**Gesucht**  
nach St. Moritz in Erstklasshaus mit 100 Betten  
erstklassige

**Réceptions-Sekretärin**

für Journal und Kasse. Eintritt ca. Mitte Juni bis  
Ende September. Offerten unter Chiffre R S 2304  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
auf 1. April oder früher

**2 Serviertöchter**

auch Anfängerinnen in Restaurationsbetrieb.  
Offerten an W. Reiss, Restaurant Brauerei, Zo-  
ngen, Tel. (062) 81131.

**Gesucht**  
für Sommersaison bis Oktober:

**KÖCHIN**

(selbständig) Eintritt 1. oder 15. April

**KOCH**

Eintritt nach Ostern oder 1. Juni.

Offerten mit Zeugnisfotos und Gehaltsansprü-  
chen an Hotel Krone, Sedrun (Graubünden).

**Köchin**

gesucht nach St. Moritz

in kleine Fremdenpension. Muss an selbständiges  
Arbeiten gewöhnt sein. Schöner Lohn und gute  
Behandlung zugesichert. Eintritt baldmöglichst.  
Pension Erika, St. Moritz.

**Hotel Sternen, Unterwasser**

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

**Restorationstochter**  
(sprachkundig)  
**Saaltöchter**  
**Commis de rang**

Sehr guter Verdienst. Eintritt sofort oder nach Überein-  
kunft. Offerten erbeten an M. Looser, Besitzer.

**Restaurant du Rocher, Neuchâtel**

sucht tüchtigen und zuverlässigen

**Koch**

Antritt sobald als möglich; ferner junge

**Serviertochter**

deutsch und französisch sprechend. Tel. (038)  
52774.

**Gesucht**  
in Töchterinstitut in Arosa in Jahresstelle auf  
15. April 1959

**Hausmädchen**  
**Glätterin**

15. September bis 15. April in Arosa übrige Zeit  
in Südfrankreich. Guter Lohn, geregelte Freizeit.  
Offerten unter Chiffre S 7020 Ch an Publicitas Chur.

**Gesucht**  
für sofort in Jahresstelle

**Alleinköchin**

in Passantenrestaurant. Sehr guter Lohn, gere-  
gelte Freizeit sowie tüchtige, freundliche

**Serviertochter**

Sehr hoher Verdienst. Offerten an F. Brändle,  
Gasthof und Metzgerei Bären, Lausen (Baselland),  
Tel. (061) 841120.

**Gesucht**  
nach Übereinkunft sprachkundige

**I. Sekretärin**

(Réception, Kasse, Journal) in Jahresstelle.

Hotel Greub, am Bahnhof, Basel.

**Gesucht** für Sommersaison Mai bis September:

**Saaltöchter** sprachkundig

**Tournante**  
(Saal, Etag)

**Kaffeeköchin**

kann angelehrt werden

Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an Hotel Schweizer-  
hof, Grindelwald.

### Hotel Alpina, Braunwald

sucht für lange Sommersaison, zum Teil in Jahresstellen:

- Chef de partie**
- Aide de cuisine**
- Küchenbursche-Casserolier**
- Küchenmädchen**
- Restaurationstochter**
- Saaltochter**
- Saal-Praktikantin**
- Zimmermädchen**
- Anfangs-Zimmermädchen**
- Hausmädchen**

Nur schriftliche Offerten an Familie R. Schweizer, Hotel Alpina, Braunwald (Glarus).

### A.-G. Hotels Belvédère, Post und Parc, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

suchen für lange Sommersaison:

- Zimmermädchen**
  - Etagenportier**
  - Chasseur-Telephonist**
- Küche:
- Chef-Saucier**
  - Chef-Tournant**
  - Angestelltenköchin**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Euseo Terr. A.G. Hotels Belvédère, Post und Parc, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.

### Hotel Beatus, Merligen

am Thunersee sucht für Sommersaison, Eintritt 15. April 1959 oder nach Übereinkunft:

- Hotelsekretärin** selbständig
- Econamat-Gouvernante**
- jüngerer Oberkellner**
- 2 Saaltöchter**
- Restaurationstochter**
- Commis de cuisine**

Offerten sind zu richten an P. Joss, Direktor, Hotel Beatus, Merligen, Tel. (033) 73561.

### Bahnhofbuffet Genf

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

- Buffetdame**
- Buffettöchter**
- Commis de cuisine**
- Lingère**
- Kellner-Limonadier**

für Terrasse. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

**Gesucht** in Privatsanatorium zur Stütze und Ablösung der Gouvernante

## I. Lingère

befähigt, einer grösseren Belegschaft vorzustehen. Gute Kenntnisse im Bügelein erforderlich. Maschinell modernst eingerichtete Wäscherei, angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten an Verwaltung Sanatorium Bellevue, Kreuzlingen.

**Gesucht**

per 15. April in bestfrequentierte Dancing-Bar:

- Barkellner** Deutsch und Französisch, hoher Verdienst
- Commis de bar**
- Haus- u. Officebursche**

Offerten mit Referenzen und Photo unter Chiffre B O 2629 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** in Jahresstellen:

- Buffeldame** (selbständiger Posten)
- Buffeltöchter**
- Kaffeeköchin**
- Keller- und Hausbursche**

Eintritt nach Übereinkunft. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien bitte an Bahnhofbuffet, Göschenen.

**Gesucht**

in Erstklasshotel nach Zürich sprachkundiger

### Sekretär-Kassier-Aide de réception

Zimmer auswärts. Offerten sind zu richten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, Zürich 2.

Offre de poste pour

### 2 jeunes filles

de bonne volonté pour assister propriétaire dans petit hôtel recherché, sur le bord de la mer; soit dans la salle, soit à l'étage. Gyllyngdune Hotel, Falmouth (Angleterre).

### Restaurants «Chalet Suisse»

Amsterdam, Den Haag, Scheveningen, Rotterdam, suchen für sofort oder nach Übereinkunft:

- II. Oberkellner**
- Chefs de partie**
- Commis de cuisine**

Offerten erbeten an die Direktion, Noorderde 123, Den Haag (Holland).

**SPANIEN**

### Junger Koch

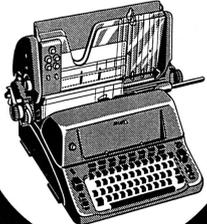
mit guten Kenntnissen der italienischen Küche gesucht

für Schweizer-Klub, Barcelona, zur selbständigen Führung des Restaurationsbetriebes mit Umsatzbeteiligung. Kein Kapital notwendig. Ehepaar angenehm. Offerten an: W. J. Schmon, Tolra 4 (Horta), Barcelona.

# RUF

Pour nos hôtels toujours pressés...

Grâce à Ruf, les notes des clients sont mises à jour au fur et à mesure par inscription simultanée sur le journal, soit à la main, avec l'appareil comptable Ruf, soit à la machine, avec «Ruf-Intromat». Ruf vous permet d'adapter rigoureusement l'ensemble de votre organisation (comptabilité financière, de salaires, d'économat, contrôles, statistiques, administration) aux exigences particulières de votre entreprise et d'obtenir ainsi le maximum de rationalisation. Faites-vous conseiller par l'un de nos spécialistes, sans aucun engagement de votre part ou demandez-nous notre documentation.



RUF

ORGANISATION RUF Lausanne, 15 rue Centrale, Tél. (021) 22 70 77

**Gesucht**

solider, zuverlässiger

### Alleinkoch

entremetskundig, für die Dauer von Mitte Juni bis Mitte September. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Hotel du Parc, Goldswil bei Interlaken.

### Hotel Real, Vaduz

(Liechtenstein) sucht:

- Lingère**
- Zimmermädchen**
- Restaurationstochter** sprachkundig.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Tel. (075) 2222.

Im Zusammenhang mit der Indienststellung des neuen Flaggships «Rotterdam» können auf den grossen Passagierdampfern der **Holland-Amerika Linie** tüchtige

## Chefs de rang und Chefs de partie

angestellt werden. Für Chefs de rang ist Kenntnis der englischen Sprache notwendig. Schriftliche Bewerbungen mit beigefügtem Zeugnisabschriften und Passbild an: Holland-Amerika Linie, Zivil-Abteilung, Postbus 466, Rotterdam, Holland; oder an die Generalvertretung in Zürich, Postfach 678, Zürich 22.

### Grand Hôtel

première classe, 100 lits, à 1100 m d'altitude, vue splendide sur le golfe de Naples, très bien meublé et aménagé, affectionnée clientèle, cherche aussitôt

## gérant

qui connaisse possiblement la langue italienne. On donnera la préférence à un gérant avec famille qui puisse travailler dans l'hôtel. Ecrire: Grand Hôtel Monte Faito, Traversa municipio 17, Napoli.

### Grand Hotel Scarborough (England)

Require

## chambermaids

for season April-October. Please apply by letter with full particulars of experience and photo. Excellent conditions and wages. Also vacancies for

## chef de partie and commis cooks

Write for full details of wages etc. in English, French or German.

Offers to cipher U 8169 Z Publicitas, Zurich 1.

**GESUCHT** auf Frühjahr: erfahrene

## Privatwagen-Chauffeurs

Bedingungen: Beherrschung der englischen Sprache, Fahrerlaubnis Kat. B. Bewerber mit Ausweis über bereits durchgeführte Auslandsfahrten erhalten den Vorzug. — Offerten unter Chiffre P C 2677 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zur gefl. Notiznahme!** Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die **Administration**, nicht an die **Redaktion** zu richten.



### Friteusen — ein Begriff

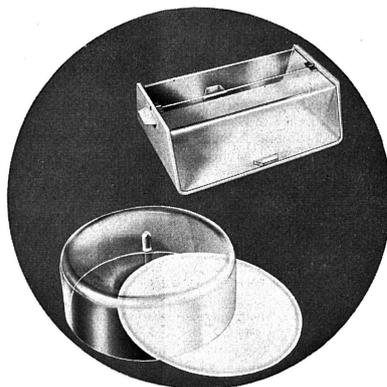
SEV-geprüft. 1 Jahr Garantie. Referenzen zur Verfügung.

60 Konstruktionsmöglichkeiten, mit Behälter von 2,5 bis 35 Liter, von Fr. 295.— bis Fr. 3490.—

Besuchen Sie uns an der MUBA, Halle 19, Stand 6224

Unsere Neuheiten werden Sie begeistern!

Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung. Auf Wunsch Zahlungserleichterungen. Telephone (038) 79091/92



### Plexiglas-Patisserieglocken

in den Grössen

- Ø 21 cm Höhe 8 cm Fr. 9.50
- Ø 23 cm Höhe 8½ cm Fr. 11.50
- Ø 30 cm Höhe 9 cm Fr. 14.50

abzüglich 10 % Rabatt

dazu passende Teller aus Plexi oder Bakelit

### Patisseriekasten, rechteckig

auf beiden Seiten aufklappbar

- Grösse 26 x 18 x 9 cm Fr. 27.—
- Grösse 30 x 20 x 10 cm Fr. 34.50

abzüglich 10 % Rabatt

**Plexiglas** ist garantiert lichtecht absolut hygienisch und säurebeständig weitgehend unzerbrechlich

**SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH**  
Grossküchen- und Konditorei-Einrichtungen Nüscherstr. 44, Tel. (051) 25 37 40

# Hotelneubauten in der Nord-Ostschweiz

Die Ostschweiz gehört wohl zu jenen Regionen, in denen die Hotelneuerung am langsamsten fortschreitet. Um so erfreulicher ist es, dass in letzter Zeit an Stelle von zwei alten Häusern zwei Neubauten entstanden sind, die in nichts mehr an den früheren Zustand gemahnen. In Wil (SG) ist es das *Hotel Bahnhof*, das abgebrochen worden war und einem Neubau moderner Prägung gewichen ist, während in *St. Gallen* aus den Ruinen des abgebrannten *Hotel Walhalla* ein neues Hotel gleichen Namens entstanden ist, das nach völlig neuen Plänen erbaut, ein repräsentatives, hochmodernes Stadthotel darstellt, wie es die Gallustadt bisher vermisse. Wir werden über dieses neue Hotel, das am 19. März unter grosser Beteiligung festlich eröffnet wurde, in einer späteren Ausgabe berichten.



Derby Hotel Bahnhof in Wil SG

so nennt sich das neue Hotel in *Wil*, zu dessen Besichtigung kürzlich die Presse eingeladen worden war und dessen offizielle Eröffnung am 31. März gefeiert werden soll. Die Bauherrschaft, die Firma *Strässle Söhne & Co.* in *Kirchberg*, bekannt für ihre Polstermöbel, hatte im Oktober 1954 die alte Liegenschaft zum Hotel Bahnhof erworben, in der Absicht, das Haus zu renovieren und durch Aufstockung zu vergrössern. Die durchgeführten Studien ergaben jedoch, dass eine sowohl betrieblich als auch architektonisch und städtebaulich befriedigende Lösung den Abruch des alten Hauses und die Errichtung eines vollständig neuen Hotels erforderte. So geschah es, dass die Architekten *H. Frank* in *Wil*, *Acatos* und *Theo Schmid* in *Zürich* für den Innenausbau Architekt *Alltherr* und sein Mitarbeiter *Brütsch* in *Zürich* beigezogen wurden.

Wil ist kein Fremdenplatz, aber die alte Altstadt am Eingangstor zum Fürstentum und zum Toggenburg ist heute ein aufstrebender Industrieort mit über 10000 Einwohnern, ein bedeutender Marktflecken und wichtiger Verkehrsknotenpunkt. An der Eisenbahnlinie Winterthur-St. Gallen gelegen, Endpunkt der Frauenfeld-Wil-Bahn, der Linie Kreuzlingen-Weinfelden-Wil und Anfangspunkt der Toggenburgbahn Wil-Nessau sowie Ausgangspunkt von 5 Postautolinien, lässt die verkehrspolitische Lage Wils für ein Passantenhotel nichts zu wünschen übrig, zumal Wil auch ein bedeutendes Strassenkreuz bildet. Und ein Passantenhotel will das neue Hotel sein, das Fabrikanten, Kaufleuten und Vertretern die Möglichkeit bieten soll, in einer angenehmen Atmosphäre ihre Geschäfte besprechen und am Abend auf ihren Zimmern schriftliche Arbeiten in Ruhe erledigen zu können.

Bei den heutigen Baukosten wäre allerdings ein reiner Hotelbau ein sehr riskantes Unterfangen. So wurde denn das siebengeschossige Gebäude von Anfang an mit dem dreigeschossigen Nebengebäude so projektiert, dass es verschiedenartigen Zwecken dienen kann. Um die Erdgeschossfläche maximal auszunutzen, wurden hier nebst der Snackbar nur *Ladenräume* disponiert, die entweder an der Hauptfront gelegen sind oder am Durchgang zur oberen und unteren Bahnhofstrasse. In diesem Durchgang liegt auch der Eingang zu einem 250 Plätze fassenden *Kino*. Der eigentliche Hotelbetrieb wurde dagegen in die höheren Geschosse verlegt, wobei zugleich die schöne Aussicht auf Stadt und Land und die grosse Ruhe dem Hotelbetrieb zugute kommt. Auf eine Hotelganghalle wurde aus Raumgründen verzichtet. Nur eine kleine *Réception* befindet sich beim Hotelingang. Dagegen steht das Hotel-

gästen im Dachgeschoss eine Halle mit Terrasse zur Verfügung, von wo der Besucher eine herrliche Aussicht genießt. Eine kleine gemütliche Bar ist der Halle vorgelagert und seitlich schliesst sich das prächtige Terrassenrestaurant «*Dauphin*» an, wo man à la carte beliebigen kulinarischen Genüssen fröhnen kann. In den zwei Stockwerken unter dem Dachgeschoss befinden sich die 22 Hotelzimmer mit insgesamt 34 Betten. Jedes Zimmer ist mit Bad oder Douche, Toilette, mit Telefon und Radio ausgestattet und besitzt Televisionanschluss. Möblierung und Zimmerausstattung zeugen von sicherem Geschmack. Zimmernamen wie *Napoleonzimmer*, *Jägerzimmer* usw. deuten darauf hin, dass die Räume wirklich eine individuelle Note aufweisen.

Das dritte Obergeschoss beherbergt nur hotelfremde Lokalitäten, wie Wohnungen, Praxis- und Atelierräume, während im zweiten Obergeschoss ausserdem die Garderoben und Toiletten für die Gesellschaftsräume im unteren Stockwerk, eine leistungsfähige Wäscherei und Glättereier sowie die Personalzimmer für das intern wohnende Personal eingerichtet sind. Im ersten Obergeschoss befindet sich das *Tagesrestaurant* mit ca. 68 Sitzplätzen, das grossenteils mit Eichenplatten verkleidet ist. Bänke und Stühle sind mit türkisfarbenen Polstern versehen, und eine grosse Fallwand erlaubt, den Raum zu vergrössern. Auch die anschliessenden Konferenz- und Banketträume sind beliebig unterteilbar. Überall läuft der Gast auf Spannteppichen. Für Möblierung und Fallwände wurde Palisander, für die übrigen Wände eine Verkleidung aus japanischen Grasspaserpateten verwendet. Ebenfalls im 1. Stock befindet sich ein *Tea-Room*, verbunden mit einer im Parterre liegenden *Confiserie*. Alle Gasträume sind mit einfachen, aber schön aufeinander abgestimmten Materialien und Farben gestaltet, ein Zusammenspiel, das die Räume grosszügig erscheinen lässt und jede kleinliche Musterung überflüssig macht.

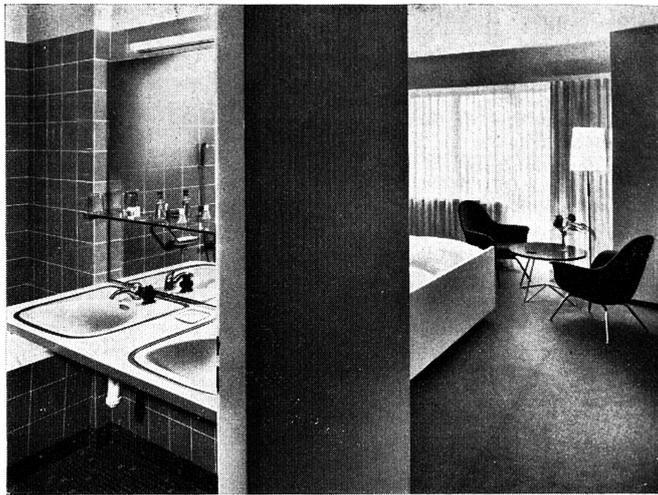
Mit allen Gästerräumen im 1. Obergeschoss steht die mustergültig angelegte *Küche* in organischer Verbindung. Diese zentrale hochmoderne Küchenanlage gewährleistet für die wichtigsten Servicebeziehungen kurze und zeitsparende Verbindungswege. Drei moderne schnellfahrende Speiseaufzüge sichern eine rasche Bedienung des à-la-carte-Restaurants im Dachgeschoss mit eigenem kleinen Office, der Etagenoffices für Zimmerservice im 4. und 5. Obergeschoss und der Snackbar im Erdgeschoss. Das Office ist von der Hauptküche durch eine Glaswand getrennt, die als Geruch- und Lärmschleuse dient. Die Küchenorganisation scheint in optimaler Weise gelöst zu sein.

Die technischen Anlagen für Heizung und Ventilation in den Kellergeschossen sind grosszügig konzipiert. Ein Teil des Kellers dient als Lager- und Luftschutzraum. Im ersten Untergeschoss befinden sich gekühlte Wein- und Bierkeller. Zwei vollautomatische Kegelhähnen mit kleinem Office im 2. Untergeschoss sind mit den letzten Schikanen ausgerüstet und stehen mit der Küche durch einen Speiselif in Verbindung.



Terrassenrestaurant «Dauphin»

Gesamthaft hinterlässt das Derby Hotel Bahnhof in Wil einen vorzüglichen Eindruck. Wohl mussten bauliche Kompromisse gemacht werden, da es sich um einen Mehrzweckbau handelt. Aber die getroffene Lösung darf sich sehen lassen, und man kann sowohl den Bauherrn wie die Architekten zu ihrem Werk nur beglückwünschen. Dass die Firma *Strässle*, wie übrigens Kantonsrat *Dr. Strässle* an der Pressebesichtigung ausführte, von der Möglichkeit, ihre Polstermöbel im



Blick in ein Gästezimmer mit Toilettenraum. Man beachte die neuartige Lavaboeinfassung!

Derby-Hotel ausstellungsmässig zur Geltung zu bringen, Gebrauch machen würd, dürfte jedermann verstehen.

Das neue Hotel in *Wil* steht unter der Leitung von *Herrn G. Gladic*, eines Mannes, der über grosse Erfahrung im Gastgewerbe verfügt und das Vertrauen des Bauherrn besitzt.

## Confrérie de la chaîne des rôtisseurs

Les rôtisseurs suisses ont délibéré

C'est à *Herzogenbuchsee*, dans les magnifiques salles de l'hôtel «zur Sonne» que le baillage suisse de la Confrérie de la chaîne des rôtisseurs a tenu son assemblée générale sous la présidence du *Dr E. Feiss*, bailli-délégué pour la Suisse. Cette assemblée était fort bien revêtue puisque l'on compta quelque 80 participants venus de tous les coins du pays et même de l'étranger, des amis allemands de la Chaîne ayant tenu à se joindre à leurs collègues suisses.

Les rôtisseurs n'aiment pas les discours et les longs palabres administratifs – et pour les journalistes qui assistent à leur séance, c'est une de leurs éminentes qualités – aussi les délibérations et les opérations statutaires furent-elles promptement menées, se réduisant à des brefs exposés du bailli-délégué sur l'activité de la Chaîne et du grand argentier *M. A. Bopp* sur la situation financière du baillage suisse.

Il faut dire d'ailleurs que les baillis cantonaux s'étaient réunis longuement avant l'assemblée générale et avaient ainsi «mâché la besogne» aux autres membres en préparant magistralement une assemblée jusqu'à laquelle les bruits de coulisse ne parvinrent pas.

M. Feiss dut malheureusement excuser l'absence de nombreuses personnalités, surtout des hommes politiques, que leurs travaux et la session des Chambres fédérales avaient empêché de venir se délasser dans l'atmosphère amicale de la confrérie.

Sur le plan national, l'activité fut relativement faible au cours de l'année dernière puisqu'aucun grand chapitre ne fut organisé. Par contre en Suisse romande et dans le nord-ouest de la Suisse, quelques diners régionaux de 50 à 70 couverts furent très appréciés des membres de la Chaîne. Mieux que les grands chapitres, ils donnent l'occasion aux rôtisseurs d'apprendre à se connaître. L'exemple de ces deux régions devrait être suivi. Ces réunions restreintes permettent d'ailleurs la composition et la préparation de repas répondant au but même de la Chaîne: affiner encore le goût des adhérents en leur faisant savourer des menus élaborés selon toutes les règles de l'art et préparés avec tous les raffinements compatibles avec la physiologie du goût chère à *Brillat-Savarin*.

Tous les regards se portent pour l'instant vers Lo-

carno où aura lieu le 25 avril un grand chapitre international. Ceux qui veulent y participer feront bien de s'inscrire à temps, car, pour que le dîner puisse être parfait, le nombre des convives est forcément limité. La Chaîne des rôtisseurs compte aujourd'hui 550 membres en Suisse et un gros effort est fait pour opérer une sélection sévère. Preuve en soit le fait que le grand argentier a remboursé plusieurs centaines de francs de cotisations payées d'avance par des personnes qui avaient fait acte de candidature, mais qui n'ont pas été acceptées comme membre de la Chaîne.

Le propriétaire de l'hôtel «zur Sonne», *M. R. Homberger* réserva un accueil charmant aux rôtisseurs puisque le repas fut agrémenté de productions chorales et que des souvenirs furent remis à tous les participants qui passeront à *Herzogenbuchsee* un après-midi où la gaieté et l'amitié augmentèrent encore les délices de la table.

## Barbadôs

Cette malerische westindische Insel ist in mancher Hinsicht einzigartig. Schwarze Bajans, wie Matrosen zur Zeit *Nelsons* uniformiert, amtieren als smarte und schärfähige Hafenpolizei. *Sam Lords Castle* – das Schloss des berühmten *Freibeuters* – dient heute als schmuckes Hotel. Von seiner hohen Terrasse aus, von der einst der gefürchtete *Pirat* nach Schiffen Ausschau hielt, spähen heute Touristen über die Fluten des blauen Meeres.

Zucker ist, wie ehedem, die wichtigste Einnahmequelle der 250 000 Bajans, wie die Bewohner von *Barbadôs* genannt werden. Fast eine Tonne Zucker wird hier, pro Kopf der Bevölkerung, im Jahre eingebracht. Und wo immer man in Westindien Zuckerplantagen findet, gibt es auch süffigen, wohlfeilen Rum.

Wer die malerische Hauptstadt *Bridgetown* besucht, wird auf der betriebsamen *Milk Market Street* stark frequentierte *Rum Shops* finden – oder von den schwarzen «*Mauby*»-Frauen würzigen Tee kaufen, den diese dunkelhäutigen Damen heiss und sehr wohl-schmeckend den durstigen Passanten servieren.

Radfahrer und leichte Wägelchen, die von Eseln gezogen werden, dominieren den Verkehr auf der *Milk Market Street*, der immer noch recht beschaulich vor sich geht. Das ist verständlich, wenn man die grossen Scharen von Menschen sieht, welche die Strassen von *Bridgetown* bevölkern – leben doch in der Hauptstadt von *Barbadôs* 18 500 Menschen auf 1 1/2 Quadratmeilen!

Man hat *Barbadôs* das «glitzernde Juwel» des Karibischen Meeres genannt, doch – einem Jübel gleich – ist es nicht zu billig für die immer zahlreicheren Touristen (besonders zur Winterrzeit), wenn *Kanadier* und *Amerikaner* ihrem kalten Klima entinnen und unter den Kokospalmen der britischen Insel wandeln...

W. Jelen

## Rote Rübli und knurrende Bären

Von R. Dietiker

Im Jahre 1926, anlässlich einer Reise amerikanischer Berufskollegen durch einen grossen Teil der «old world», berührten sie auch die Schweiz und wurden in der Bundesstadt von den bernischen Behörden offiziell begrüsst. Mir wurde die Ehre zuteil, eine Abteiler der überseeischen Gäste während einer Wagenfahrt durch meine Vaterstadt zu betreuen und ihnen als ortskundiger *Cicerone* beizustehen. Die notwendige Literatur zwecks Auffrischung meiner Kenntnisse in der stadtbarnischen Geschichte wurde angeschafft, die hauptsächlichsten Ereignisse lokaler Bedeutung auswendig gelernt, kurz und gut: ich gab mir redlich Mühe, meinen wertigen Kollegen ein würdiger Führer zu sein.

Einer Einladung der Stadtbehörden folgend, wurde auf der aussichtsreichen Terrasse des «*Bellevue-Palace-Hotel*» ein gemeinsamer *Aperitif* eingenommen, und zarte Frauenhände spendeten den Gästen zierliche Packungen mit Schokolade und farbenfrohe Schachteln mit Weichkäse.

Un nun begann die unvergessliche Rundfahrt durch meine liebe Vaterstadt. Leider hatten die Leute während ihrer Reise durch unsere Nachbarländer historische Bauten zur Genüge gesehen, so dass das Interesse für die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt nicht gerade gross zu sein schien. Trotzdem gab ich mir redlich Mühe, in geläufigem Englisch, durchzogen mit dem urwüchsigem «*American slang*», dem handfesten Mundart-Englisch, die schläferige Gesellschaft auf all die imposanten Bauten und die vielen andern Sehens-

würdigkeiten, deren *Bern* ja so viele aufweist, aufmerksam zu machen. Jedoch reisemüde, wie die *Car-Innsassen* nun einmal waren, dösten sie ruhig weiter. Nichts, aber auch gar nichts schien sie wachhalten zu können; weder das schöne Wetter, das herrliche Münster, weder das ehrwürdige Rathaus noch die trutzigen Brücken, die farbenfrohen Brunnen und die Denkmäler von internationaler Bedeutung konnten ihr Interesse wecken. Ich gab mein Letztes her und probierte mit Löwengrübli die Aufmerksamkeit der Mitfahrer auf meine Ausführungen zu lenken. Wie wir über die alte *Nydeckbrücke* rollten, gab ich meinen Herren Kollegen kund, dass vor vielen Jahrhunderten, zu jener Zeit, als man von Amerika noch gar nichts wusste, über diese niedrig gebaute, trutzige Brücke die siegewohnten *Eidgenossen* hinauszogen auf die Schlachtfelder von *Laupen*, *Grandson*, *Murten*, *Nancy*, und weiss Gott was für Namen ich noch hinzufügte, um dort zu kämpfen, Mann gegen Mann, gegen einen übermächtigen, mit Eisen und Stahl gepanzerten Feind. Ich schrie mich heiser und wagte zu behaupten, dass es ohne *Eidgenossen* überhaupt kein *Amerika* gäbe und dass die Entdeckung dieses bissen Erde einzig und allein einigen unserer Landsleute zu verdanken sei. Gesichtlich sei erwiesen, dass «*dear old Columbus*» bei seiner Landung in dorten ausgewanderte Schweizer angetroffen habe. – Doch höher gottlob niemand auf meinen Schwindel, und mangelnd döste gerusam weiter. Dieses nun wirklich unkollegiale Benehmen ärgerte mich derart, dass ich fuchtelwüchsig den bereits aufgeführten Schlachten noch ein

weiteres Dutzend hinzufügte – es war ja doch alles für die *Katz!*

Meine schwindelhaften Ausführungen liessen den einzigen Zuhörenden, den *Chauffeur*, aufhorchen, hatte er doch von den zusätzlich erwähnten kriegerischen Begebenheiten nie in seinem Leben, nicht einmal während seiner Schulzeit, etwas gehört. Ein verständnisvolles Lächeln glitt über seine sympathischen Gesichtszüge, und ich war ihm dankbar für seine Aufmerksamkeit.

Und siehe da: ein Wunder geschah! Auf einmal tat einer der Mitfahrer einen wirklich hörbaren Schnauf. Es geschah dies, als wir die *Kirchenfeldbrücke* passierten, wo er vom *Rauschen* der Aare in seinem *Nickerchen* gestört wurde. Gähnend nahm er sich die Mühe, sich von seinem bequemen Sitz etwas zu erheben, in das Grün der Aare zu blicken und ein «*okay*» zu murmeln. Dann versank er etwas wohlbeliebt Herr *Kollega* mit sichtlichem Wohlbehagen wiederum in seinen *Polstersitz*. Ausser den *Schnarchtönen* meiner andern Schutzbeholdenen war dies so ziemlich das einzige gut hörbare Geräusch, das während der Rundfahrt durch die Stadt dem Innern des *Cars* entflochte.

An der Haltestelle beim *Bärengraben* angelangt, betätigte der *Chauffeur* die Hupe mit Vehemenz, so dass die Gesellschaft erwachte, sich regte und streckte und endlich ausstieg. Angetan mit schmucker *Bernertracht*, überreichten hübsche Damen den Gästen mit freundlichen Worten und einem gewinnenden Lächeln blitzblank gewaschene Büschelchen der schönsten roten *Rübli* – als ihre auserlesene Ware! Nachdem die *Fahrgäste* bereits vorher in liebenswürdiger Weise mit *Schokolade* und *Schachtelkäse* beschenkt worden waren, glaubten sie, dass die äusserst appetitlich aussehenden *Rübli* als ein zusätzliches Geschenk in Form

einer *Rohkostverpflügung* zu verstehen seien, und gingen an, nach *Herzenslust* in das Gemüse zu beissen und mit beiden Backen zu kauen. Sie hatten ja keine Ahnung, dass dasselbe nicht für sie, sondern für die *Vierbeiner* bestimmt war. Erst beim Anblick des *Grünen* im *Graben* wurden sie sich ihres Irrtums bewusst. Im stillen lachte ich mir ins Fäustchen, und es fiel mir gar nicht ein, meine Kollegen auf das Missverständnis aufmerksam zu machen, ich gönnte ihnen diese *Rohkost!*

Die *Innsassen* der voranfahrenen *Cars* hatten die *Bären* bereits mit einer *Unmenge* von *Rübli* besocht, so dass sie uns *Nachzügler* mit zornigen Blicken und laut knurrend empfingen. Einige *Spassvögel* unter den *Übersessern* entnahmen den ihren golddurchwirkten *Zahnprothesen* anhaftenden *Kaugummi*, pressten den klebrigen Stoff an die noch nicht vertilgten *Rübli* und fütterten damit die *Bären*. Diese ungewohnte Mischung schien diesen jedoch in keiner Weise zu mundem; sie schnitten jämmerliche und äusserst komische *Grimassen*, was bei den *Zuschauern* wahre *Lachsalven* hervorrief.

*Kaugummi* und *Rübli*? Ein unverzeihlicher *Verstoß* gegen die Regeln der *Gaumenkultur*, auch dann, wenn dieses Gemisch für vierbeinige *Rohkünstler* gedacht ist!



**EMMANUEL WALKER AG.**  
**BIEL**  
*Gegründet 1880*  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

## Toujours plus et toujours mieux pour tous

En vue d'un grand congrès international à Lausanne

De profonds changements sont intervenus au cours de ces dernières décennies dans la fabrication et la distribution des marchandises. Le progrès technique et une division toujours plus poussée du travail ont fortement développé la production. En même temps, la qualité des produits s'améliorait grandement et la différenciation des industries était toujours plus considérable. Du fait de ce volume de production plus grand, la distribution s'est vue placée devant de nouvelles tâches et obligée de perfectionner ses méthodes traditionnelles de travail et d'exploitation. De plus, le nouveau mode de vie de la population lui a imposé une série de tâches supplémentaires.

Au gré de cette évolution, de nouvelles méthodes de distribution et de vente ont été adoptées. Les chefs d'entreprises se sont alors vus dans la nécessité de se familiariser avec ces innovations et d'adapter leur politique commerciale aux exigences de la production moderne et des consommateurs. De là le besoin toujours plus grand de s'informer, d'échanger des idées et des expériences; abandonnant peu à peu leurs propres préoccupations et le sacro-saint principe du secret des affaires, les chefs d'entreprises responsables allèrent visiter d'autres entreprises du pays et de l'étranger, établirent des contacts personnels avec les propriétaires ou directeurs de celles-ci et avec des spécialistes, en vue de trouver de nouvelles idées et des suggestions pour développer leur propre entreprise et en améliorer la productivité.

Un congrès international de la distribution des produits alimentaires eut lieu pour la première fois à Paris en 1950. D'emblée, cette manifestation devait répondre à ce besoin d'information. Afin que son succès ne restât pas sans lendemain, on créa en 1952, sous le nom d'AIDA, une association internationale, qui se consacre exclusivement à des travaux techniques et surtout à des recherches tendant à favoriser le progrès. Elle ne se préoccupe pas d'intérêts purement professionnels et ne s'immisce pas non plus dans les problèmes que peut poser dans les divers pays la concurrence entre les différentes formes de la distribution des produits alimentaires. Elle a exclusivement pour tâche de rechercher des techniques de distribution saines et rationnelles susceptibles d'assurer au consommateur le meilleur service et de contribuer de la sorte à élever le standard de vie de la population.

En juin 1959, Lausanne - et cela quinze jours durant - sera la capitale internationale de l'alimentation. Lausanne a en effet été choisie par l'Association internationale de la distribution des produits alimentaires pour

l'organisation de son quatrième congrès, pouvait-on lire dans un des bulletins de la Banque cantonale vaudoise. Cette manifestation, qui recevra 2500 participants de 35 pays, réunira les représentants internationaux de la fabrication, du commerce de gros et de détail, des sociétés d'achat, de chaînes volontaires, des entreprises à succursales multiples, des coopératives de consommation, des grands magasins, des agents commerciaux, sans omettre des spécialistes du froid, de la chimie alimentaire, des experts en matière d'emballage, de publicité, d'étude du marché.

Les organisateurs de AIDA 1959 ont décidé de prolonger le congrès proprement dit par une exposition internationale de l'alimentation. Cette exposition renseignera le public aussi bien que les professionnels sur le développement et les progrès réalisés dans la distribution des produits alimentaires, sous tous ses aspects et sous toutes ses formes. Elle attirera l'attention sur l'évolution de la distribution alimentaire, tout en montrant aux consommateurs les multiples fonctions et opérations nécessaires pour que les ménagères aient à leur disposition des produits prêts à la consommation.

Chacun conçoit aisément l'importance que revêt la distribution des denrées alimentaires pour le ravitaillement de la population. Mais un certain nombre de questions restent ignorées de beaucoup. Les responsables de l'exposition de Lausanne s'efforceront de la rendre instructive et vivante. Elle présentera une synthèse suggestive des problèmes multiples et d'actualité, en mettant l'accent sur l'état de la production, de la fabrication et de la distribution, en cherchant à découvrir de nouvelles voies pour l'avenir, et à donner des idées de réelle valeur.

M. W. E. Zesiger, président de AIDA 1959, a raison de déclarer que l'engagement, lourd de conséquences que notre pays, réputé pour son hospitalité et son travail de qualité, a pris en assumant l'organisation du quatrième congrès international de la distribution des produits alimentaires et de l'exposition internationale de l'alimentation exige la collaboration étroite et loyale de tous les milieux intéressés. Grâce au travail que ces milieux ont accompli jusqu'ici, les deux manifestations exerceront une nouvelle influence sur le développement ultérieur de l'économie alimentaire européenne; elles seront toutefois également l'occasion de donner au public un aperçu impressionnant des progrès réalisés ces trente dernières années, et notamment depuis la Seconde Guerre mondiale, dans la fabrication et la distribution des produits alimentaires.

Le choix de Lausanne, ville de congrès par excel-

lence, s'est déjà révélé idéal pour une manifestation internationale de cette nature. La visite de la ville et de notre pays par un nombre considérable de personnalités dirigeantes du commerce et de l'industrie du monde entier, et celle de l'exposition par les milieux spécialisés de nombreux pays, auront, au point de vue économique et touristique, une importance qui ne doit pas être sous-estimée.

Toutes les organisations influentes appartenant à la distribution alimentaire en Suisse, aussi bien le commerce indépendant que les grandes associations coopératives, ainsi que l'industrie alimentaire qui lui est étroitement apparentée, participent à la préparation de ces manifestations qui sont placées sous la devise «Toujours plus et toujours mieux pour tous» et qui, au printemps prochain, feront de Lausanne le rendez-vous mondial de la branche de l'alimentation.

atteindre la somme de fr. 19,5 millions (+ 1,3 %). Voici les conclusions du rapport de M. Senn, directeur. A condition que les affaires actuelles se maintiennent et sauf perturbations d'ordre politique, on pourra compter sur une progression du chiffre d'affaires dans le second semestre de l'exercice et un meilleur rendement.

### La nouvelle situation du marché des capitaux

Les restrictions de crédits à fin 1957 ont eu pour conséquence une nouvelle fixation du taux d'intérêt des obligations de caisse jusqu'à 4,5 %. Dans l'intervalle le marché des capitaux est devenu plus liquide. Le taux de 4 %, pratiqué depuis août 1958, vient d'être adapté pour les conversions et nouvelles souscriptions aux conditions actuelles et fixé provisoirement à 3 1/2 %.

### La marge pour la vente au détail des cigarettes

menée par la Société suisse des hôteliers et la Société suisse des cafetiers et restaurateurs, soutenues par l'Union suisse des arts et métiers, s'est aggravée ces dernières semaines. Notre Conseil d'administration a pris connaissance des efforts des organisations professionnelles. Il s'associe aux protestations justifiées contre la discrimination de la profession gastronomique et demande également l'égalité des droits à tous les points de vue.

### Divers

Sous « divers » on a discuté l'âge de retraite du personnel Howeg, ainsi que l'assurance vieillesse et survivants créée en 1938, s'ajoutant à l'assurance-vieillesse et survivants de la Confédération. Un rapport a été fait également sur la collaboration avec les associations professionnelles et plusieurs affaires internes ont été liquidées. (Nouvelles Howeg)

### Séance du Conseil d'administration Howeg à Zermatt

Le Conseil d'administration de la Howeg s'est réuni du 25 au 27 février à Zermatt pour sa réunion normale d'hiver. Elle a été présidée par M. A.-H. Widmer. L'ordre du jour était extrêmement chargé.

Le Conseil d'administration a pris connaissance des mutations. Il y avait 111 nouvelles adhésions et 22 démissions. Toutes les nouvelles demandes ont été admises. En date du 25 février notre Howeg compte donc 4431 membres.

### Evolution du premier semestre de l'exercice en cours

Le délégué du Conseil présente un rapport sur le deuxième trimestre de l'exercice (octobre à décembre) et l'évolution du premier semestre de l'exercice en cours. Un regard en arrière sur les événements politiques et économiques lui a permis de dégager l'influence de ces faits sur la marche des affaires en général et celle de la Howeg en particulier. Dans l'hôtellerie la récession a eu pour résultat une régression des nuitées de 418 000. La Howeg s'en est ressentie également, puisque son chiffre d'affaires était stagnant pendant le second semestre 1958, tandis que les frais généraux - à une cadence ralentie il est vrai - ont augmenté quand même. Le département des boissons a constaté une régression du chiffre d'affaires par rapport à la même période de l'an dernier de 819 000 francs. Par contre le chiffre d'affaires était en progression pour les denrées alimentaires de 496 000 francs les papiers et articles de nettoyage de 80 000 fr. et les fournisseurs affiliés de 578 000 fr.: le chiffre d'affaires global accuse donc une augmentation de 255 000 francs pour

### 650 tonnes de fruits et légumes pour les populations de la montagne

Plus de 650 tonnes de fruits et de légumes, généralement offerts par les agriculteurs de la plaine ont été mis gratuitement à la disposition des populations montagnardes par l'entremise du Secours suisse d'hiver. Une partie de ces fruits ont été séchés pour être répartis lors d'une année moins bonne. Cette action a créé beaucoup de joie et elle a permis d'améliorer les menus de nombreuses familles modestes de nos montagnes. Aussi le Secours suisse d'hiver remercie bien sincèrement tous les donateurs et tous ceux qui, d'une façon ou d'une autre, ont collaboré à cette œuvre utile entre toutes.



Horgen-Glarus verbindet eine mehr als 50-jährige Erfahrung in der Fabrikation von Tischen und Stühlen mit der Vorliebe für neue, leichte Formen

# HORGEN-GLARUS

A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Glarus

In Großstadtzentrum (Westschweiz) in allerbesten Lage moderne

## Tea- und Restaurationsräume

(Teilerservice) von total ca. 400 m<sup>2</sup> zu vermieten. Sehr geeignet für Einbau einer Bar. Sehr interessante Geschäft für nur kapitalkräftige Berufsleute. Offerten unter Chiffre L 34290 LZ an Publicitas Luzern.

### LUGANO — Zu verkaufen

#### HOTEL GARNI

mit allem Komfort. 60 Betten und Privatwohnung: 4 Zimmer, Küche und Bad. Inventar Fr. 150 000.—, Anzahlung Fr. 130 000.—, Offerten an Postfach 6508, Lugano.

### Zu verkaufen

#### HOTEL

mit 45 Betten, Jahresbetrieb. Würde sich sehr gut als Erholungsheim eignen. Offerten an F. Reist, Sitten (Valais).

### Lötschental

sofort grosses

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuhüten und Preisliste gratis. Inserat senden an Progerie Schärer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

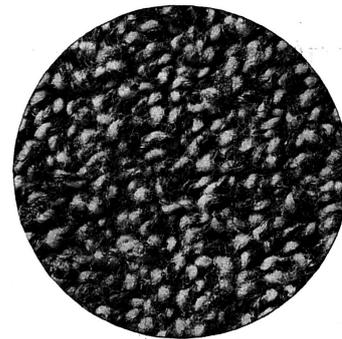
Hr./Fr. . . . .  
Adr. . . . .  
Ort . . . . .

## Treffpunkt aller Vorteile, die für Sie von Bedeutung sind

wenn es sich darum handelt, Ihre Zimmer mit Teppichen auszuliegen.

Die rationelle Tufting-Produktion hat es ermöglicht, preisgünstige Teppiche für hohe Anforderungen herauszubringen. Betriebswirtschaftlich ergeben sich dadurch für die Hotellerie namhafte Vorteile.

Wenn in Zürich, besuchen Sie unseren permanenten Showroom, wo Sie bestimmt für den rechten Platz zum rechten Teppich zum rechten Preis finden (Der Bezug erfolgt über den einschlägigen Handel)



« URBAN »

## URBAN-Teppich

in jeder Grösse für Spannteppiche, Läufer und Vorlagen erhältlich.

Unsere Produktion in Tufting-Teppichen umfasst

Teppiche für jeden Gebrauchszweck in Baumwolle, Rayon und Wolle, in Schlingen- und Plüschflor.

Wir erwarten Sie gerne an der Schweizer Mustermesse in Basel, in Halle 17.



## Textilwerk AG. Zürich

Beethovenstrasse 48, Telephon (051) 23 20 51 / 23 01 77

# Pâques d'ici et... d'ailleurs

Un peu partout dans le monde, la célébration de la fête de Pâques a donné naissance à des coutumes, que l'on observe, plus ou moins, aujourd'hui encore et qui, reconnaissables, ne sont pas toujours en rapport direct avec la croix et la résurrection du Christ. Car, depuis des temps fort anciens, Pâques est aussi considérée comme le symbole du renouveau de la nature et la fin de ce qu'on appelle la mauvaise saison.

Fidèle à une tradition observée depuis 1572, au matin du Jeudi saint, à l'issue d'un service religieux commémoratif, la reine Elisabeth II d'Angleterre remet autant de bourses qu'elle a d'années d'âge, à un certain nombre de pauvres, tout heureux de l'aubaine et fiers de recevoir de belles pièces d'argent spécialement frappées pour la circonstance.

Au soir du Vendredi saint, en *Ombrie*, dans cette ville d'Assise que saint François - le *poverello* - a tant aimée, à travers les ruelles assombries, au rythme lent et assourdi des tambours voilés de crêpe, une procession recueillie accompagne une statue du Christ, que les fidèles s'en vont déposer ensuite sous les voûtes de la cathédrale, où jusqu'à Pâques elle est l'objet de la vénération populaire.

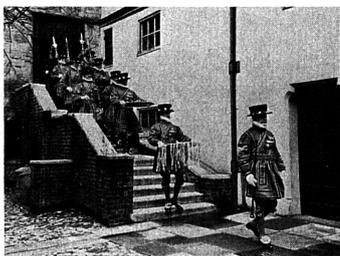
A *Savone*, près de Gênes, le Vendredi saint, après le coucher du soleil, les confréries religieuses, avec la participation de musiciens et de choristes, escortent, à travers la ville, quinze groupes de statues en bois, qui représentent autant de scènes de la Passion. Les statues en question représentant une valeur artistique très réelle.

La « procession des mystères » déroule ses fastes à *Bari* le jour du Vendredi saint. Parmi les groupes de statues, plus ou moins grandes, que promènent les processionnaires, le Christ apparaît, étendu dans un cercueil de verre et recouvert de fleurs inimmortelles. Les chants funèbres alternent avec des fragments de grands airs d'opéras.

En *Hongrie*, un mannequin de paille, fixé sur un bâton, représente Ponce Pilate. Après une solide râclée, que lui administrent les jeunes gens ce gouverneur romain du temps de Jésus est mis à mort, sur un bûcher, où il flambe allègrement.

A l'aube du dimanche de Pâques, on s'en va parcourir les champs, à la « recherche » du Christ ressuscité.

A *Diegem*, en Belgique, des milliers de cultivateurs s'assemblent, à Pâques, en l'église Saint-Cornelle. Ils apportent, en offrande, des produits de leur basse-cour ou de leur clapier qui, après la grand-messe, sont vendus aux enchères publiques, devant l'église, par un crieur faisant partie de la confrérie de Saint-Cornelle.



Transportées sur des plateaux d'argent, voici les bourses que la reine d'Angleterre distribue le Jeudi saint.

Utilisant couvercles, casseroles, marmittes et poêles à frire, à l'aube du Samedi saint, les habitantes de Barcelone, à leurs fenêtres ou sur les balcons et terrasses, se livrent à un tintamarre assourdissant pour annoncer que le Christ est ressuscité et que les jours de pénitence sont maintenant passés.

A *Biddenden*, dans le comté de Kent, en Grande-Bretagne, depuis huit cents ans, et en vertu d'un legs fait par deux pieuses sœurs qui habitaient cette localité, tous les pauvres reçoivent, à Pâques, deux miches de pain et une livre de fromage.

Selon une tradition fort ancienne, les jeunes choristes de l'église Saint-Michel, à *Bristol*, se voient offrir, le Mardi saint, des petits pains sucrés, qu'ils s'empressent de dévorer à belles dents. Cette coutume avait été instituée à l'époque où le pain, confectionné avec de la farine blanche, était un luxe que ne pouvaient s'offrir que les nobles et les gens fortunés.

En la cathédrale de *Salzbourg*, en Autriche, le Jeudi saint, se déroule la cérémonie du lavement des pieds, à l'image du Christ qui avait baigné ceux de ses disciples. Une cérémonie semblable se déroule à l'église Saint-Pierre, toute proche du sanctuaire archiépiscopal.

Dans le Midi de la France, en Auvergne, dans le Limousin, au cours de la nuit précédant Pâques, jeunes gens et jeunes filles, accompagnés de musiciens, s'en vont chanter des hymnes de ferme en ferme, ce qui leur vaut des œufs et de la charcuterie, qu'ils vont ensuite manger en commun dans quelque auberge.



Hissé sur char tout orné de dorures, illuminé par des cierges enjambés dans des lanternes, ce Christ portant sa lourde croix s'avance lentement à travers rues et ruelles obscures.

En *Valais*, à *Savièse*, le Pain de Pâques, qui est fabriqué avec le froment provenant d'un champ naguère légué à cette intention, est distribué, en même temps qu'un verre de Fendant, à tous les habitants de la commune.

Le mouton, ou l'agneau rôti, figure obligatoirement sur la table pascalle, en maintes régions de Grèce. Il voisine avec les œufs, cuits durs, qui sont le symbole de la résurrection et de la vie. Il arrive que ces œufs durs soient enfouis dans des pains confectionnés tout exprès.

Le lundi de Pâques, à *Washington*, le parc de la Maison-Blanche, résidence du président de l'Union, est ouvert au public et, sur les pentes reverdiées, s'organisent d'innombrables courses aux œufs.

Toutes les veuves de la paroisse de Saint-Bartholomé, à *Londres*, reçoivent, chaque année, le Vendredi saint, un petit pain frais et une pièce de six pences, selon une tradition qui remonte à l'année 1666. La distribution en est faite par le desservant de la paroisse, sur la tombe même de celui qui, par un legs, est à l'origine de cette coutume charitable.

A minuit, la veille de Pâques, à *Estavayer-le-Lac*, dans le canton de Fribourg, un groupe chorale, soutenu par quelques instrumentistes, s'en va chanter le « Surréxi » en différents endroits de la cité et au cimetière, associant ainsi, dans une même espérance, les vivants et les morts.

En *Andalousie* - Séville, Grenade, Cordoue, ailleurs encore - les statues du Christ et de la Vierge, des saints et des saintes, sont sorties des églises et des chapelles pour être portées, en procession, à travers rues et ruelles. Les femmes et les jeunes filles n'hésitent pas à porter leurs bijoux les plus précieux pour parer somptueusement la Vierge ou leur sainte préférée.

Le lundi de Pâques, dans un champ proche de la localité, la population de *Hallaton*, dans le comté de Leicester, en Angleterre, s'assemble, avec une fanfare, pour recevoir du pâté de lièvre, qui a été cuit à la boulangerie du village. Cette donation a été instituée, il y a fort long-

## La chronique littéraire de Paul André

### La Bible du professeur Edouard Dhorme

Jamais sans doute, plus qu'à l'heure actuelle, la littérature biblique n'aura suscité tant d'études. Jamais aussi la Bible n'aura été mieux traduite ni plus diffusée: en 1956 seulement, à vingt-six millions et demi d'exemplaires, dans 1109 langues ou dialectes. Nul n'ignore, parmi les personnes qui lisent de près notre livre saint, les mérites de la version qu'en a récemment donnée l'Ecole de Jérusalem<sup>1)</sup>. Moins connue, moins riche en notes également, mais fort précieuse pour la qualité de son texte, est celle dont nous sommes redevables aux moines bénédictins de l'abbaye de Maredsous en Belgique: à l'édition dite de travail, très maniable du reste, vient d'être ajoutée une édition de poche aussi lisible que l'on peut le souhaiter<sup>2)</sup>.

Et voici maintenant une version purement savante, celle qui paraît dans la collection de la Pléiade, sous la direction du professeur Edouard Dhorme, de l'Institut de France<sup>3)</sup>. Entendons-nous, quand je dis savante: cela ne signifie nullement que les autres pouvaient sous ce rapport prêter à la moindre réserve. La science des Dominicains qui dirigent l'Ecole biblique de Jérusalem est immense; quant aux Bénédictins, chacun sait l'étendue et le sérieux de leur traditionnelle érudition. Mais leur exégèse, sur quelques points essentiels, peut n'être pas admise par les chrétiens non catholiques. Or la Bible en cours de publication chez Gallimard en reste strictement à l'analyse historique et philologique; elle laisse au lecteur le soin de faire, comme il l'entend selon sa confession et sa culture, les rapprochements d'ordre apologetique. Rapprochements qui d'ailleurs s'imposent, car on ne saurait étudier la Bible, livre par excellence religieux, sans tenir compte des doctrines auxquelles il a donné naissance.

Parlons d'abord de l'homme qui, au terme d'une carrière singulièrement laborieuse, assume la lourde mais prestigieuse responsabilité de ce travail. Le professeur Edouard Dhorme s'est très tôt spécialisé dans les recherches relatives aux religions hébraïque et assyro-babylonienne, puisque ses premiers ouvrages, dans ce domaine, remontent à un demi-siècle (1907 et 1910). Tout entière consacrée à l'Ancien Testament, à l'assyriologie, aux langues sémitiques et à l'archéologie orientale, sa vie dans l'enseignement a commencé en 1905 à l'Ecole biblique et archéologique française de Jérusalem - où il demeura jusqu'en 1931; puis, de 1933 à 1951, date de son retrait, il occupa la chaire d'hébreu à l'Ecole des Hautes Etudes et simultanément celle d'assyriologie au Collège de France. Il est beau de voir aujourd'hui ces longues investigations s'achever par une œuvre qui marquera peut-être plus qu'elles toutes dans le souvenir que laissera le savant.

M. Edouard Dhorme a lui-même donné la traduction du Pentateuque et des livres historiques jusqu'au deuxième livre des Chroniques. Je ne sais si l'on imagine l'importance d'une pareille tâche. Les cinq livres du Pentateuque, de la Genèse au Deutéronome, c'est-à-dire la Loi, fondement du judaïsme, comprennent dans cette édition passé six cents pages, et les livres historiques jusqu'aux Chroniques passent huit cents. Précisons qu'il y a environ une note pour chaque verset - et que, très souvent, elle occupe plus de place que celui-ci, dans un caractère pourtant beaucoup plus petit. Les livres d'Esdras et de Néhémie, dont la valeur documentaire est capitale, sur le rétablissement du culte après le retour de l'exil, ont été traduits par M. Frank Michéli avec tout le soin que demande la complexité de leur analyse, car ils subissent plusieurs remaniements qui semblent avoir dérangé l'ordre de la composition et la structure de maints passages. Deux livres absents actuellement des Bibles protestantes, les Maccabées, ont été mis en français d'après le grec, leur langue originale, par M. Antoine Guillaumont: excellente occasion de prendre contact avec eux, car ils présentent un manifeste intérêt pour l'étude de l'histoire juive et de la psychologie hébraïque à l'époque qui précède immédiatement notre ère<sup>4)</sup>. Rappelons, par exemple, que c'est au

second livre des Maccabées, chapitre VII, verset 9, que se formule le plus nettement dans l'Ancien Testament la croyance en la résurrection et en une vie éternelle. Ainsi se termine le tome I. Le tome II, qui n'a pas encore paru, comprendra les livres sapientiaux et les livres prophétiques le tome III, le Nouveau Testament.

Rien de plus difficile à traduire en français que l'hébreu. Les deux langues ont un génie fondamentalement différent; ce qui est force et luminosité dans l'une, risque bien souvent de se dissoudre dans l'autre en atonie, ou d'y faire au contraire figure d'incohérence. Or il s'est passé une chose extraordinaire, miraculeuse: cette langue qui paraît intransposable dans la nôtre, elle l'a cependant nourrie dès sa naissance vers le onzième siècle<sup>5)</sup>. Innombrables sont en français les expressions littéraires tirées de la Bible, tant elle a marqué l'essence de notre culture. Il y avait premièrement l'influence des prédications en langue vulgaire, où ne manquaient pas les allusions à l'histoire sainte, les citations des psaumes et des prophètes. Et où étudiait-on? Chez des religieux imprégnés de ce latin chrétien dont M. l'abbé Albert Blaise a dressé le monumental et suggestif inventaire<sup>6)</sup>.

Pour aller jusqu'au fond de l'Ancien Testament, il faudrait toutefois le lire comme il a été écrit - ou, du moins, avoir des notions d'hébreu qui permettent de saisir le sens spécifique des termes et le mouvement réel de la phrase. Signalons, à ce propos, le chapitre de Paul Auvray sur l'hébreu dans le petit volume intitulé *Les langues sacrées*<sup>7)</sup>: sa dense clarté vous en ouvre vraiment plusieurs secrets. Un des mérites de la version d'Edouard Dhorme, c'est de constituer la meilleure introduction à l'original, dont elle respecte scrupuleusement les nuances, tout en demeurant d'un style toujours expressif. La plupart des notes contiennent en outre la transcription et la définition de beaucoup de mots qui posent des problèmes: ainsi donc, avec un peu d'attention, peut-on participer au dialogue entre le texte et son interprétation. Nombreuses aussi sont les précisions géographiques et onomastiques qui situent les lieux jusqu'alors mal repérés ou identifient les personnages prêtant à confusion.

Quels que soient les soins apportés à la révision des épreuves, un travail de cette nature n'échappe pas au redoutable risque des coquilles: elles sont heureusement rares. Il arrive que les notes orthographiques différencient la transcription du même mot hébreu - ce qui est d'ailleurs admissible, telle lettre hébraïque pouvant, selon sa place, signifier en français tel son exprimable de diverses manières. Ne vaudrait-il cependant pas mieux s'en tenir à une forme adoptée? Une petite divergence: la contenance de la mesure appelée le *seah* est donnée à la page 112 comme représentant « un peu moins de treize litres », et à la page 119 pour l'équivalent d'« un peu plus de treize litres ». Certes, cela, mais il sera bon de rétablir l'harmonie lors d'un prochain tirage. Ce travail si minutieux est trop parfaite pour ne pas souffrir des moindres négligences.

Paul André

<sup>1)</sup> Editions du Cerf, Paris 1956.

<sup>2)</sup> Editions de Maredsous, Maredsous (Belgique).

<sup>3)</sup> La Bible: l'Ancien Testament, première volume - publiée sous la direction d'Edouard Dhorme, Bibliothèque de la Pléiade, Paris.

<sup>4)</sup> Notons que les livres des Maccabées n'ont pas toujours été absents des Bibles protestantes. J'ai sous les yeux la version d'Ostervald, dans une édition de 1771, publiée à Neuchâtel et à Bienne, qui les comprend en appendice avec tous les apocryphes de l'Ancien Testament.

<sup>5)</sup> Une thèse présentée à la Sorbonne au début de ce siècle restait précieuse à consulter: Trench, *L'Ancien Testament et la langue française du moyen âge*.

<sup>6)</sup> Albert Blaise, *Dictionnaire latin-français des auteurs chrétiens et Manuel de latin chrétien*, Editions Le Latin chrétien, 5, rue Tuvange, Strasbourg.

<sup>7)</sup> Paul Auvray, Pierre Poulain, Albert Blaise, *Les Langues sacrées*, Arthème Fayard, Paris 1957.

### Europa

*Grossbritannien* - Nach London bieten Swissair und BEA in der Hochsaison täglich bis neun Abflüge von Zürich an. Dabei führt die Swissair zwei DC-6B «Superswiss»-Kurse mit erster und Touristenklasse sowie zwei verbilligte «Starliner»-Nachtflüge mit DC-6B Zürich-London direkt und mit Metropolitan über Basel.

Ab Basel offerieren die Swissair im gleichen Zeitraum täglich drei Abflüge, darunter zwei Nachtflüge zu reduziertem Tarif.

Swissair, BEA und Aer Lingus gewährleisten zusammen bis neun Verbindungen in der Woche mit *Manchester*, wovon zwei «Starliner» zwischen dem 2. Juni und 19. September. Am Donnerstag und Samstag fliegt zudem das Swissair DC-6A Frachtflugzeug von Zürich über Basel und Manchester nach New York.

Neben den verbilligten Nachtflügen gelangen im Verkehr mit England für die «Starliner», sofern die Reise zwischen Montagabend und Freitagmorgen erfolgt, 23 Tage gültige Wochenmitte-Spezialretourtarife zur Anwendung.

temps, par une habitante de Hallaton, qui avait miraculeusement échappé à l'attaque d'un taureau. En effet, un lièvre avait soudainement surgi d'un fourré et distrairait un instant l'animal furieux. A sa mort, cette personne devait léguer à la paroisse un vaste terrain agricole, à charge pour le recteur, et ceux qui lui succéderaient dans cette charge, de procéder à la distribution de pâté de lièvre, au lendemain de Pâques.

## Der letzte Sommer ohne Düsenflugzeuge

### Der Sommerflugplan der Swissair

#### Neuerungen im Sommer 1959

Ankara, Teheran und Kuwait werden erstmals regelmäßig angefliegen.

Ankara wird ab Zürich einmal pro Woche mit DC-6B via Istanbul bedient. *Kuwait* bildet neuen Etappenort auf der bisherigen, mit DC-6B wöchentlich einmal befliegenen Linie Zürich-Genf-Beirut-Bagdad-Dhahran. Neue Routenführung: Zürich-Genf-Kairo-Kuwait-Dhahran v. v. *Teheran* wird ab Ende Mai Mittelpunkt der Linie Zürich/Genf-Beirut-Bagdad.

#### Inlandverkehr

Auf der Strecke Zürich-Basel-Zürich unterhalten Swissair und BEA täglich drei bis vier Kurse, wobei in Zürich direkte Anschlüsse an das übrige Netz der Swissair geboten sind. Zwischen Zürich-Genf-Zürich verkehren morgens, mittags und abends Lokalkurse, wobei in beiden Städten interessante Anschlüsse vermittelt werden. Daneben offeriert Swissair zwei bis vier tägliche Verbindungen mit Langstreckenkursen. In der Zeit vom 1. Juni bis 30. September erhält *Bern* mit zwei täglichen DC-3-Flügen in beiden Richtungen in Zürich Anschluss an fast alle Kurse der Swissair. Basel-Genf-Basel dreimal wöchentlich durch die KLM.

Am 1. April beginnt der Sommerflugplan. Er gilt als der letzte Sommer, in welchem die Swissair ohne Düsenflugzeuge fliegen wird.

Die drei bestellten Düsenflugzeuge des Typs *Douglas DC-8* werden im Februar, April und Juli 1960 in der Schweiz erwartet. Die ersten zwei Einheiten sind bereits ab Mai und Juni 1960 für den Einsatz auf den Nordatlantiklinien vorgesehen, die dritte dürfte im August eingesetzt werden.

Ende April und Ende Juni wird die Ablieferung von je zwei *Caravelles* erwartet, die auf Strecken in Europa und dem Nahen und Mittleren Osten in den Dienst gelangen.

Zwischen Oktober 1960 und Februar 1961 ist mit dem Eintreffen der drei *Convair 880* zu rechnen, die für den Liniendienst nach Südamerika, dem Mittleren und Fernen Osten in Aussicht genommen sind. Parallel zum Jeteinsatz wird die Flotte der Kolbenflugzeuge reduziert.

In diesem Jahre sollen 83 918 (1958: 80 946) Flugstunden geflogen und 200 Millionen Tonnenkilometer produziert werden. Die Produktion verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Verkehrsgebiete: Europa 36,5 Prozent, Naher und Mittlerer Osten 11,4, Nordatlantik 33,5, Südatlantik 8,6, Ferner Osten 10 Prozent.

**BIRDS EYE** *Empfehlung*

**Blattspinat**

für das Gastgewerbe besonders attraktiv - ohne den geringsten Abfall - jedes Blatt ist entleert!

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depôtäre.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Für Hotelwäsche gibt es nichts Besseres als Leinen- und Halbleinen-Gewebe

Mit *Dublin* stellt Aer Lingus wöchentlich zwei bis drei Flugmöglichkeiten zur Verfügung, während *Birmingham* mit Tages- und Nachtverbindungen dreimal wöchentlich mit der Limmatstadt verbunden wird. *Frankreich* - Paris lässt sich mit Swissair, Air France und Aer Lingus täglich drei- bis viermal ab Zürich erreichen; Basel erhält wiederum einen täglichen Flug nach *Nizza* durch, der durch einen solchen der Air France ergänzt wird.

*Deutschland* - Swissair und Lufthansa haben pro Tag fünf bis sechs Kurse nach *Frankfurt*, drei nach *Düsseldorf*, zwei nach *Hamburg*, einen nach *Köln/Bonn* (Rückflug ohne Zwischenlandung in Stuttgart), vier nach *Stuttgart* und drei nach *München*. In München, Stuttgart und Frankfurt bestehen direkte Anschläge nach Berlin, Bremen, Nürnberg und Hannover. Für die Etappen Schweiz-Frankfurt-Schweiz und Schweiz-Stuttgart-Schweiz gelangen Swissair-Flugscheine mit günstigem Nachtarif zur Ausgabe.

*Skandinavien* - Nach den nordischen Ländern gewährleisten Swissair und SAS täglich mehrmalige Verbindungen mit Kopenhagen und Stockholm, wobei in beiden Städten direkte Anschläge nach Malmö, Helsingki, Göteborg und Oslo gegeben sind. Beide Gesellschaften führen Nachtflüge zu ermäßigten Preisen durch.

*Belgien* - Swissair und Sabena verbinden Zürich zweimal täglich mit *Brüssel*.

*Niederlande* - Die KLM bietet täglich ein bis zwei Kurse von Zürich nach *Amsterdam*, während Basel dreimal wöchentlich mit einem Direktkurs bedient wird. Die Swissair stellt während des Sommers - mit Ausnahme des fünfmal wöchentlichen Fracht- und Postfluges Zürich-Basel-Amsterdam - den Betrieb auf dieser Strecke ein.

*Italien* - Mit *Rom* ist Zürich durch Swissair und Alitalia zwei- bis dreimal täglich verbunden, während die Linie Zürich-Mailand zweimal im Tag bedient wird. Anschläge von und nach Basel und Bern sind gesichert.

*Iberische Halbinsel* - Mit Anschlägen aus Basel, Bern und Zürich fliegen Swissair und Iberia täglich von Genf nach *Barcelona*, wo direkte Weiterflüge nach Palma de Mallorca und Valencia geboten sind. Am 25. Mai werden die DC-4 durch DC-6B-Flugzeuge der Swissair ersetzt. An Samstagen bietet die Swissair zudem wiederum den Direktflug *Genf-Palma de Mallorca*, und zwar bis zum 23. Mai mit DC-4 und ab 30. Mai mit DC-6B. *Madrid* wird von der Swissair (mit DC-6B und Metropolitan) und der Iberia (mit DC-4) ab Genf, mit Zubringern aus Zürich, Basel und Bern, täglich angefliegen. In der spanischen Hauptstadt bestehen an drei Tagen pro Woche unmittelbare Anschläge nach Las Palmas und Santa Cruz de Tenerife. Neun bis zehn wöchentliche Kurse unterhält die Swissair nach *Lissabon*, teils direkt oder über *Madrid*, mit DC-6B- und DC-7C-Flugzeugen.

*Österreich* - Swissair und Austrian Airlines bedienen Wien dreimal täglich. Die Swissair beachtigt, in der Zeit vom 30. Mai bis 14. September jede Woche acht Flüge nach *Innsbruck* durchzuführen.

*Tschechoslowakei, Polen und Jugoslawien* - Mit *Prag* stellen Swissair und CSA täglich bis drei Verbindungen her, wobei in *Prag* direkte Anschläge nach

Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Berlin und Moskau geboten werden. Wöchentlich dreimal fliegt die polnische Gesellschaft LOT von Zürich nach *Warschau*. *Belgrad* wird zweimal pro Woche angefliegen, je einmal durch JAT und Swissair.

**Naher und Mittlerer Osten**

Neben den bereits erwähnten neuen Bestimmungen-orten Ankara, Teheran und Kuwait, die wie *Damaskus*, *Bagdad*, *Dahran* und *Bahrain* wöchentlich einmal bedient werden, fliegt die Swissair täglich nach *Athen*, dreimal nach *Istanbul*, zweimal nach *Tel Aviv*, fünfmal nach *Kairo* und dreimal nach *Beirut*.

**Nordatlantik**

In diesem Sommer wird die Swissair wöchentlich elf- bis vierzehnmal die Schweiz mit *New York* verbinden, darin eingeschlossen zwei Frachtdienste mit dem DC-6A Cargoliner. In den Monaten Juni, Juli, August und September - also in der Hochsaison - erfolgen, ausgenommen Mittwoch und Sonntag, täglich zwei Passagierflüge, fünfmal via Lissabon, dreimal via Köln und vier Direktkurse. Zum Einsatz gelangen ausschliesslich DC-7C-Flugzeuge.

**Südamerika**

Die beiden bisherigen wöchentlichen DC-7C-Kurse nach São Paulo und Buenos Aires nehmen neuerdings wieder eine Zwischenlandung in Dakar (statt Recife) vor.

**Ferner Osten**

Die beiden Strecken Zürich-Genf-Athen-Beirut-Karachi-Bombay-Bangkok-Manila-Tokio und Zürich-Genf-Kairo-Bahrain-Karachi-Kalkutta-Bangkok-Hongkong-Tokio bleiben unverändert.

**Morgen- und Abendkurse**

Besonders die günstigen Morgen- und Abendkurse nach und von London, Paris, Brüssel, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Berlin, Hamburg, München und Wien schaffen die willkommenen Möglichkeiten, am frühen Vormittag zu Hause abzubreisen und nach mehreren Stunden Aufenthalt in diesen Städten am gleichen Abend zurückzukehren.

**BÜCHERTISCH**

**«Der öffentliche Verkehr», Heft 3, März 1959**

Der Leitartikel der März-Nummer der Zeitschrift «Der öffentliche Verkehr» beleuchtet das Problem der Tarifannäherung. Ein Bericht über die «Busdirect» in Lausanne zeigt, dass sich diese Verkehrsmittel in der Praxis sehr bewährt haben. Was mit einer «Heirat zweier Bahnen» verstanden ist, geht aus dem Artikel über den Zusammenschluss der Wynentalbahn mit der Aarau-Schöftland-Bahn hervor. Die illustrierte Abhandlung über die Entwicklung der Luftseilbahnen in der

Schweiz sowie die Spezialiste über Zermatt und die weitem Berichte werden gewiss das Interesse der Leser finden. - An allen Kiosken 70 Rp.

**Walter Staehelin, Paris - wie es leibt, leht und liebt.** Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel, 86 Seiten mit 10 gansseitigen Photos und 3 Karten, kart. Fr. 5.80.

Der bekannte Pariser Korrespondent zeigt uns Paris von einer unbekannteren Seite. Mit knappem, fesselndem Text, zu dessen Veranschaulichung 10 charakteristische Photos und 3 Karten beitragen, zeichnet er die so verschiedenartigen Bevölkerungsgruppen dieser lebensvollen Stadt, die alle anzieht. - Wir sehen die noch traditionsgebundenen, provinziellen Viertel und Strassen der Weltstadt, in der gutbürgerliche Auvergnas, Bourguignons und Bretonen, aber auch die Korsetten- und Algerier ihr besonderes, abgeschlossenes Dasein führen. Wir hören vom Montmartre und davon, wie die heutigen Künstler wirklich leben. Das Leben der Hautvolée scheint auf und das der für Paris so charakteristischen Clochards. Wir sehen das bescheidene Café, Treffpunkt junger Leute von Paris, das baufällige «Hôtel au Paradis». Glänzende Boulevards - armselige Vororte, Wohnungsnot und das Elendslager von Abbé Pierre - all dies gehört zu Paris!

**Handbuch des Süsmostes.** Von Josef Baumann, Direktor der staatlich anerkannten Lehr- und Versuchsanstalt für gärungstechnische Fruchterzeugung Ober-Erlenbach. Völlig neu bearbeitete und erweiterte 5. Auflage, 432 Seiten mit 263 Abb. Ln. DM 16.80. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart O.

Hier haben wir das neueste Süsmost-Handbuch, in dem man alles findet, was auf diesem Gebiet sowohl im Mittelbetrieb als auch im Gross- und Kleinbetrieb zu wissen notwendig oder nützlich ist. Der weithin bekannte Verfasser schöpft aus einer 46 Jahre währenden, sehr produktiven praktischen Arbeit in der Süsmostherstellung, aus einer ebenso langen Lehr- und Beratungstätigkeit wie auch aus seiner Arbeit als Redakteur der in 30 Staaten verbreiteten Monatsschrift «Flüssiges Obst». Er ist darüber hinaus Schrittmacher im Anbau und in der Verwertung der Beeren, insbesondere der schwarzen Johannisbeere, von denen an seiner Lehr- und Versuchsanstalt (neben 60 Apfel- und Beerenarten aller Art) 40 Sorten im Versuch stehen. Jährlich 800 000 Liter Süsmost von sämtlichen Süsmostfrüchten werden nach allen Verfahren der Qualitätsnormen in Ober-Erlenbach erzeugt; die hierbei gesammelten wertvollen Erkenntnisse haben in der Neuauflage des Handbuchs ihren Niederschlag gefunden. Das Werk behandelt auch die Herstellung von Dicksäften, Sirup und Punschrup, leicht gesüsten Beeren- und Kirschsäften, Mischungen und Verdünnungen sowie verwandten Getränken, ferner von Tomaten-, Gemüse- und Kräuter-Preßsäften, die Tresterverwertung und weitere Obstverwertungsarten; mancher Süsmosthersteller wird sich dadurch anregen lassen, seinen Betrieb vielseitiger, krisenfester und rentabler zu gestalten.

**Eisen und Stahl im Schweizer Journal**

Der Schmied als Repräsentant der eisenverarbeitenden Berufe ist zum farblich gelungenen Titelbild der

neuesten Nummer des Schweizer Journal gewählt worden. Es ist der Redaktion ein besonderes Anliegen gewesen, der eher kalten und spröden Materie des Eisens und des Stahls durch eindrückliches Bildmaterial aktueller und historischer Art die wünschbare Wärme zu verleihen. Die sachlich einwandfreien Beiträge geben dem unter dem Geleitwort von Prof. Durrer stehenden Heft einen dokumentarischen Gehalt, der es für Industrie, Schule und interessierte Laien in gleicher Weise zur Fundgrube werden lässt. - Aus dem vielseitigen Gebiet der Anwendungen treten die Fragen des Stahlhochbaues, des Brücken- und Strassenbaues, der Maschinen- und Metallindustrie und der Armee in den Vordergrund. Sie werden in sachkundiger Weise prägnant umrissen. Derart verbindet auch die neueste Nummer in eindrücklicher Weise fachlich-technische Aufklärung mit ästhetisch-geistigen Werten. - Verlag Schweizer Journal, Dr. Hans Frey, Affoltern a. A.

**Conversation et Traduction** - Französisch-deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift. Verlag Emmenhalder-Blatt AG, Langnau BE.

Die Beiträge des Märzheftes zeigen einmal mehr, wie interessant und lehrreich «Conversation et Traduction» redigiert ist. Das Studium dieser Sprachzeitschrift ermöglicht Ihnen, auf angenehme und unterhaltsame Weise Ihren Wortschatz und Ihre Sprachgewandtheit zu vervollkommen. - Jahresabonnement Fr. 12.-.

**Unsere Tiere, Nr. 78**

Redaktion: Hans Manz, Erlenbach/ZH. Verlag: Beringer & Pampaluchi, Zürich 27.

Im Bilde des März-Heftes finden wir Aufnahmen von bekannten Grosstieren; zusammen mit dem Text ergibt sich ein anschaulicher Einblick in die tropische Tierwelt. Markus Schnitters interessanter Beitrag macht den Leser mit den hauptsächlichsten Gesetzmässigkeiten des tierlichen Verhaltens im Urwald und in der Steppe bekannt. Von diesem Gesichtspunkt aus befassen sich auch die weiteren Aufsätze mit einzelnen Tieren aus den beiden extremen Vegetationsformen. Wir erfahren viele erstaunliche Einzelheiten aus dem Leben von Giraffe und Okapi (Verfasser Fritz Bucher), Elefanten (Fred Kurt), Termiten (Dr. Konrad Escher) und den Riesenschildkröten (Dr. Richard Gerlach).

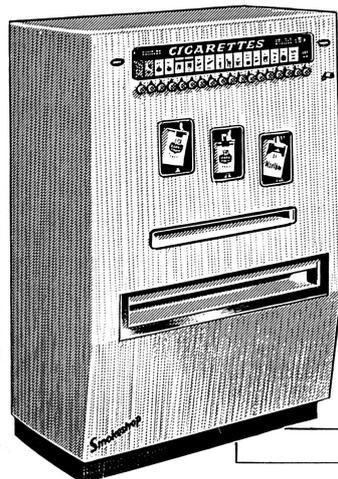
**L'électricité pour tous**

revue trimestrielle éditée par Ofel, Lausanne, conjointement avec «Electrodiffusions», Zurich, N° 1/1959, 37e année, 24 pages, 12 illustrations et dessins.

Notons parmi les articles présentés dans ce numéro un reportage en exclusivité sur l'utilisation de l'électricité dans les avions de la Swissair, et une bibliographie de Charles Augustin de Coulomb. La page de l'actualité, celles de l'horoscope et les mots croisés rencontrent toujours un vif intérêt auprès de ses lecteurs. Ce numéro se complète par un conte «La nuit à Emanoy» ainsi qu'un article sur la cuisine à travers les âges et les conseils à ma voisine.

Redaktion - Rédaction: Ad. Pfister - P. Naentermod. Inseratenteil: E. Kuhn

**Neu Zigarettenautomat «Smokeshop»**



verkauft gleichzeitig 18 verschiedene Sorten zu 5 verschiedenen Preisen! In den USA zehntausendfach bewährt.

Keine Automatenpackungen mehr Für jede Sorte kann der Preis separat eingestellt werden 100prozentiger Vollautomat Sehr einfach aufzufüllen Noch einfacher in der Bedienung Braucht wenig Platz und fasst trotzdem rund 600 Päcklein Zigaretten.

**Wichtig für den Wirt:** Gefälliges Möbel vom Stellen, Stahlkonstruktion, holzmaseriert. Kein mühsames Abrechnen der Rauchwaren. - Servierpersonal und Gäste bedienen sich am Automaten; dadurch Umsatzsteigerung und keine unliebsamen Verluste.

**Aufstellmöglichkeiten:** Kinos, Restaurants, Hotelhallen, Bürobetriebe, Verwaltungsgebäude, Industriebetriebe, Tankstellen usw. «Smokeshop» 18-Column ist ein Produkt der APCO International Corporation, New York, USA

**Spezifikationen:**  
 Masse: Höhe 120 cm, Breite 85 cm, Tiefe 46 cm  
 Farbe: Spritzlackiert, Holzmaserierung in verschiedenen Farbönen.  
 Kapazität: 610 Pakete Hart- oder Weichpackungen  
 Münzprüfer: «National», 3 verschiedene Münzen, 5 verschiedene Preise  
 Anschlusswert: 220 oder 145 Volt für Mechanismus und eingeleitete Beleuchtung  
 Preis: Fr. 3.650.-

Generalvertretung: **FÄSSLER-AUTOMATEN**  
 Zürich 3/55, Friesenbergstrasse 110, Telefon (051) 35 50 16 / 35 56 36  
 Succursale de Lausanne, chemin des Dallettes Téléphone (021) 28 81 40, Lausanne 12 Rosiaz

**TELEERWÄRMER**

In völlig neuartiger moderner Ausführung. Geringer Platzbedarf, einfache zeitsparende Bedienung, kurze Aufheizzeit, kleiner Stromverbrauch. Modelle für 15, 24, 45, 48 Teller

Verlangen Sie Offerte und unverbindliche Vorführung

**FABRIK FÜR ELEKTROTHERMISCHE APPARATE PAUL LÜSCHER, TAUFFELN / BIEL Ø (032) 73545**

Eigene gut ausgebaute Verkaufs- und Serviceorganisation

**Inserate lesen . . . erwirkt vorteilhaftern Einkauf!**

Eine schweizerische Geschirrwash- und Spülmaschine von überdurchschnittlicher Qualität. Eine Vorführung wird auch Sie verblüffen.

Lassen Sie sich die G1 zeigen.

Verlangen Sie unsern unverbindlichen Besuch.

Vertrauen Sie auf schweizerische Spitzenleistungen.

**GEHRIG**

**F. Gehrig & Co., Ballwil-Luzern**  
 Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate  
 Telephone (041) 89 14 03  
 Generalvertretung für den Tessin und das Mixox:  
**G. Gusberti & Co., Lugano**

MUBA 1959, Stand Nr. 6002, Halle 18



Schuster  
Teppiche

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 221501  
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 237603

### Achtung! Seltene Gelegenheit!

Eine

### 2 Kolben Kaffeemaschine

„La Cimbali“

in sehr gutem Zustand inkl. Kaffeemühle mit Zählwerk und Dosierung.

Dasselbst eine

### 3 Kolben Maschine

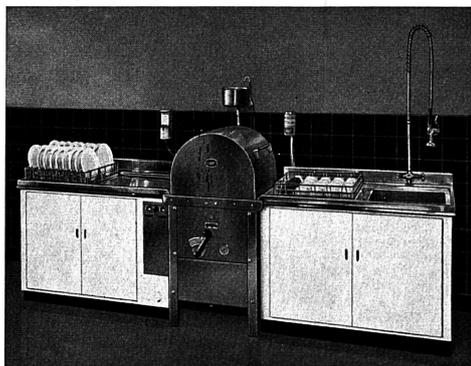
inkl. Mühle wie oben. Für beide Occasions-Maschinen wende man sich an Hr. C. Lässer, Basel, Tel. (051) 222024.  
WIR kann in Zahlung genommen werden.

## Besuchen Sie während der MUBA die HOBART-AUSSTELLUNG an der DORNACHERSTRASSE 109 in BASEL

Wir machen praktische Vorführungen mit

### E-L GLANZTROCKNUNG

Immer gute Parkierungsmöglichkeiten



### HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG.

Stockerstrasse 45 ZÜRICH Telephon (051) 278099/278848

ST. GALLEN  
Rorschacherstr. 48  
Tel. (071) 227075

LAUSANNE  
Av. Vinet 33  
Tel. (021) 244949

LOCARNO  
Piazza Grande 11  
Tel. (083) 74379

BASEL  
Dornacherstrasse 109  
Tel. (061) 348810

### Zu verkaufen

Nähe grösserer Ortschaft des Berner Oberlandes  
neues

## Chalet

komplett möbliert, 10 Zimmer, alle mit fliessend Kalt- und Warmwasser, modern eingerichtete Küche, Speiseszimmer, ruhige Lage mit Aussicht auf See und Berner Alpen. Das Chalet, welches umständehalber sehr preiswert abzugeben ist, würde sich als Ferienhaus oder Pension bestens eignen. Schriftliche Anfragen unter Chiffre M. 70918 Y an Publicitas Bern.

### Apprendre l'anglais en Angleterre

Cours intensifs de 6 et 12 semaines. Pour tous renseignements additionnels et brochure illustrée écrire: D. Deans, St. Mildred's School of English, Sussex Gardens, Westgate, Kent, England.

# Urban

Den neuen URBAN-Teppich und alle andern TUFTING-Qualitäten beziehen Sie vorteilhaft von

G E E L H A A R B E R N



W. Geelhaar AG., Thunstrasse 7 (Folvetiplatz)  
Gegr. 1869 Telephon (031) 22144

## Es ist nicht leicht

den geeigneten TEE für Ihren Betrieb zu finden!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir senden Ihnen gerne Muster.

### HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



## DIE KAFFEEMASCHINE

welche allen Bedürfnissen, jeder Art von Betrieb und allen Anforderungen entspricht!

Unbeschränkte Kombinationsmöglichkeit:  
1-6 Kolben, handbedient oder automatisch, mit oder ohne Behälter.

Ständige Vorführung  
in unseren  
Verkaufslökalen:



GAGGIA KAFFEEMASCHINEN  
Réalco S.A. - Av. Vinet 17 - Lausanne  
Filiale ZÜRICH: Brauerstrasse 102, Tel. (051) 256717

immer... GAGGIA

## Frottier- wäsche

Handtücher, kleine Gästetücher, grosse und kleine Badetücher, Bettvorlagen, Badeteppiche, WC-Vorlagen und Überzüge, Frottierstoff. Weiß-unifarbig-gestreift. Bitte verlangen Sie Muster.



& CIE.  
PFEIFFER  
MOLLIS

Wäschefabrik  
Telephon 058/44164  
Ladengeschäft  
Zürich, Pelikanstrasse 36  
Telephon 051/250093

## Très bon café-restaurant

est à remettre

au centre de Lausanne. Gros chiffre d'affaires prouvé. Long bail inscrit. Bon matériel. Excellente affaire pour chef de cuisine. Appartement de 5 pièces. Pour traiter fr. 100 000.-. Adresser offres écrites sous chiffre P. G. 80430 L à Publicitas, Lausanne.

## Café-restaurant

d'ancienne renommée, 100 places avec appartement de 4 pièces, confort

est à remettre

éventuellement à vendre, en plein centre de la Riviera vaudoise. Chiffre d'affaires important. Matériel complet et en bon état, long bail. Pour traiter fr. 70 000.-. Pour tous renseignements, écrire sous chiffre P. X. 60435 L à Publicitas, Lausanne.

Mehr verdienen durch

# Melitta-Filterpapier

Mit Melitta-Filterpapier können Sie feinkörnige Mahlung verwenden, die ausgiebiger ist und Ihnen den Ausschank eines satzfreien, vollblumigen Kaffees ermöglicht. Melitta-Filterpapier ist absolut nassresistent und kann Ihre Maschine nie verfilzen. Sie brauchen dank der möglichen, feinkörnigen Mahlung etwa 10-15% weniger Kaffee-pulver.



Prospekte, Gratismuster und Beratung jederzeit durch die **MELITTA AG. - ZÜRICH 9/48**  
Tel. (051) 54 88 54.

Insereien bringt Gewinn

## Valentine-Friteusen sind rationeller und leistungsfähiger!!

Unser Typ für das gute, mittlere Hotel:

### Mod. S-1

7-kW-Heizung, 8 l Inhalt, Uhr und Thermostat, Chromstahl, vorbildliche Ökklärung, 42 cm breit

Fr. 1580.- (per Monat 145.-)

Tischmodelle in Chromstahl und mit Zeitschalter ab Fr. 358.-

Lieferung durch Ihre Hotelbedarfsfirma, wenn nicht am Lager direkt durch die Generalvertretung:

### H. BERTSCHI, ZÜRICH 7/53

Sillierwies 14, Telephon (051) 348020

Rayonvertretung Bern: Egger, Zwinglistr. 22, Bern, Tel. (031) 53966

Mastermesse Basel: Halle 9, Stand 3525 Gen.-Vertr. u. Fabrik  
Halle 13, Stand 4895 Grüter-Suter AG.  
Halle 13, Stand 4911 Frech & Co. AG.



HR  
Gutschein für einen Probeapparat  
(14 Tage Gratisgebrauch)  
Name und Adresse: